

Geschäftsbericht
des Stadtrates Wädenswil
1995



Umschlag:

Ausblick von Feusisberg über den Zürichsee

Farbstiftzeichnung von

Peter Friedli

Zeichner Maler Kalligraph

geboren 1937 in Zürich

Schulen in Erlenbach

Lehre als Lithograph in Feldmeilen

1960/64 in Norwegen

seit 1968 in Wädenswil:

1972 freischaffender Gestalter.

Seit 1980 regelmässige Ausstellungen

in der Region, in Gruppen und Einzeln

1991 Ingenieurschule Wädenswil

1994 Stadt Luzern

1995 Reichenburg SZ

Wandmalerei Schulanlage Steinacher, Au

Liebe Wädenswilerinnen, liebe Wädenswiler

Den Umschlag des Geschäftsberichtes hat dieses Jahr der Wädenswiler Maler und Grafiker Peter Friedli gestaltet. Wir kennen Peter Friedli nicht nur als anerkannten Künstler, sondern auch als Kurator des Ortsmuseums "Zur hohlen Eich" und als Dirigenten verschiedener Chöre.

Auch im vergangenen Jahr hat die Kunst in der Stadt Wädenswil eine bedeutende Rolle gespielt und entsprechende Beachtung gefunden. Das Angebot in den Bereichen gestaltende Kunst, Musik, Theater und Literatur war gross. Um nur einige der zahlreichen Veranstaltungen zu nennen, seien herausgegriffen:

Die Ausstellungen in der Ingenieurschule, 1995 zum letzten Mal von Frau Erika Berghoff organisiert, die sich in verdankenswerter Weise für das Wädenswiler Kunstleben eingesetzt hat, dann die Ausstellungen in der Galerie 17, in Dina's Little Art-House Gallery am Plätzli, im Spital usw. Mit Blick zurück auf das Wädenswil unserer Eltern und Grosseltern realisierte die Kulturkommission im Altersheim "Frohmat" eine Werkschau des Wädenswiler Malers Paul Haldimann (1893 - 1951). Vertraute Eindrücke von Weilern, Häusern und Ansichten unseres Dorfes begegneten uns auf seinen Bildern. Aber auch Verschwundenes, dem Wechsel der Zeit zum Opfer Gefallenes konnten wir in Ruhe betrachten. - Ein ganz besonderer Höhepunkt war der Anlass im Park des Schlosses Au zum zehnjährigen Bestehen des Theaters Ticino.

An dieser Stelle möchte ich allen, den vielen Einzelpersonen, den Vereinen und Institutionen herzlich danken, die mit grossem Einsatz zu einem reichen Kulturleben und damit zur Lebensqualität in unserer Gemeinde beitragen.

Sie, liebe Wädenswilerinnen und Wädenswiler, lade ich ein, auch 1996 das vielfältige Kulturangebot in unserer Gemeinde zu geniessen.

Ihr

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

I.	GEMEINDE	8
1.	Abstimmungen	8
1.1	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil	8
1.2	Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil	9
1.3	Kanton Zürich	9
1.4	Eidgenossenschaft	11
2.	Wahlen	12
2.1	Stadt Wädenswil	12
2.2	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	12
2.3	Römisch-katholische Kirchgemeinde	12
2.4	Oberstufenschulgemeinde	13
2.5	Kanton Zürich	13
II.	GEMEINDERAT	14
1.	Mutationen	14
2.	Konstituierung	15
2.1	Büro Politische Abteilung	15
2.2	Büro Bürgerliche Abteilung	15
2.3	Rechnungsprüfungskommission	15
2.4	Geschäftsprüfungskommission	16
2.5	Raumplanungskommission	16
2.6	Bürgerrechtskommission	16
3.	Spezialkommissionen	16
4.	Sitzungen	17
5.	Schriftliche Anfragen	17
6.	Interpellationen	18
7.	Postulate	19
8.	Motionen	20
9.	Initiativen	21
10.	Zusammenstellung	21
11.	Veranstaltungen	22

III. STADTRAT

1. Präsidialabteilung	23
1.1 Allgemeines	24
1.2 Personelles	26
1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege, Ortsmuseum	29
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	32
1.5 Einwohnerkontrolle	33
1.6 Zivilstandswesen	37
1.7 Bürgerrechtsgeschäfte	38
1.8 Veranstaltungen und Kulturelles	39
1.9 Öffentlicher Verkehr	42
1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	44
2. Finanz- und Liegenschaftenabteilung	45
ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN/JAHRESRECHNUNG	46
2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick	46
2.2 Abschluss Jahresrechnung 1995	46
2.3 Laufende Rechnung	47
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in 1'000 Franken	51
2.5 Bilanzentwicklung	53
2.6 Finanzplanung	53
2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil	53
ZWEITER TEIL: STEUERN	54
2.8 Ordentliche Gemeindesteuern	54
2.9 Grundsteuern	58
2.10 Steuerkommission	58
2.11 Inventarisierung	58
DRITTER TEIL: LIEGENSCHAFTEN	59
2.12 Veränderungen an Liegenschaften	59
2.13 Verschiedenes	61
3. Hochbauabteilung	62
3.1 Baukommission	63
3.2 Nutzungsplanung	63
3.3 Richtplanung	64
3.4 Baupolizei	65
3.5 Baulicher Zivilschutz	66
3.6 Feuerpolizei	66

3.7	Tankanlagen	67
3.8	Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	67
3.9	Energie und Umweltschutz	68
4.	Tiefbauabteilung	70
4.1	Strassenwesen	71
4.2	Gewässer	73
4.3	Abwasser	74
4.4	Städtische Gartenbetriebe	76
4.5	Forstwesen	76
4.6	Vermessungswesen	77
5.	Werkabteilung	78
5.1	Gasversorgung	79
5.2	Wasserversorgung	80
5.3	Installationsabteilung	81
5.4	Autoregiebetrieb	82
5.5	Kehrichtabfuhr	82
5.6	Nachtbus linkes Zürichseeufer	86
5.7	Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker - Appital	86
6.	Polizei- und Wehrabteilung	89
6.1	Polizei	90
6.2	Zivilschutz	97
6.3	Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung	98
6.4	Schiesswesen	98
6.5	Feuerwehr	98
6.6	Seerettungsdienst	100
6.7	Mass und Gewicht	101
6.8	Quartieramt	101
7.	Schul- und Jugendabteilung	102
	ERSTER TEIL: ALLGEMEINES	103
7.1	Primarschulpflege	103
7.2	Schulbetrieb	104
7.3	Personelles	105
7.4	Verschiedenes	107
	ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND BERATERGRUPPEN	107
7.5	Schulbaukommission	107
7.6	Promotions- und Sonderklassenkommission	109

7.7	Handarbeitskommission	110
7.8	Kindergartenkommission	110
7.9	Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	110
7.10	Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	111
7.11	Beratergruppe Jugendhorte	113
7.12	Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	114
7.13	Musikschule Wädenswil-Richterswil	114
7.14	Gemeinschafts- und Freizeitzentrum Untermosen	115
7.15	Verein Jugendzentrum Wädenswil	116
7.16	Jugendkommission	117
8.	Sozialabteilung	118
8.1	Allgemeines	119
8.2	Wirtschaftliche Sozialhilfe	119
8.3	Obligatorische Krankenpflegeversicherung	120
8.4	Arbeitsamt	120
8.5	Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)	121
8.6	Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	121
8.7	Wohnbauförderung	123
8.8	Vormundschaftliche Fürsorge	123
8.9	Sozialdienst (Jugendsekretariat, Sozialberatungsstelle, Amtsvormundschaft)	124
8.10	Altersheim Frohmatt	128
8.11	Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "bin Rääbe"	130
8.12	Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"	130
8.13	Stipendienfonds für Jugendliche	130
9.	Gesundheits- und Sportabteilung	131
	ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI	132
9.1	Kontrollen durch den Ortsexperten/Lebensmittelkontrolleur	132
9.2	Schlachttier- und Fleischuntersuchung (alt Fleischschau)	133
9.3	Pilzkontrolle	134
9.4	Kranken- und Gesundheitspflege	134
9.5	Mütterberatung / Säuglingspflege	135
9.6	Zahnpflege für Jugendliche	135
9.7	Tierseuchen	135
9.8	Landwirtschaftswesen	136

ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN	138
9.9 Hallenbad und Sporthalle Untermosen	138
9.10 Strandbad Rietliau	139
9.11 Seebad	139
9.12 Badanlage Bachgaden	140
9.13 Badanlage Naglikon	140
9.14 Sportanlagen	140
DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN	142
9.15 Neugestaltung Mittlerer Friedhofteil	142
VIERTER TEIL: KRANKENHEIM	
9.16 Krankenhaus	143
IV. STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT	145
V. FRIEDENSRICHTERÄMTER	147
VI. BEHÖRDENETAT PER 1. FEBRUAR 1996	148
1. Stadtrat	148
1.1 Behörde	148
1.2 Kommissionen und Ausschüsse	149
1.3 Abordnungen	152
2. Gemeinderat	155
2.1 Mitglieder	155
2.2 Kommissionen	156
3. Spezialverwaltungsbehörden	157
3.1 Primarschulpflege	157
3.2 Sozialbehörde	157
3.3 Gesundheits- und Sportbehörde	157
3.4 Frohmatt-Heimkommission	158
3.5 Kommission für Grundsteuern	158
3.6 Feuerwehrkommission	158
4. Übrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse	158
4.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	158
4.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	159
4.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	159
4.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	159

4.5	Oberstufenschulpflege	159
4.6	Interbehördlicher Beratungsausschuss	160
5.	Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	161
5.1	Feuerwehrkader	161
5.2	Seerettungsdienst	161
5.3	Zivilschutzorganisation	162
6.	Besondere Beamten und Dienststellen	163
6.1	Feuerpolizei	163
6.2	Friedensrichter	163
6.3	Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin	163
6.4	Ackerbaustelle	163
6.5	Stadtschützenmeister	163
6.6	Unentgeltliche Rechtsauskunft	163
6.7	Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	163
6.8	Privatwaldförster	163
6.9	Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	163
6.10	Brennerei-Aufsichtsstelle	163
6.11	Lebensmittelinspektor	163

I. GEMEINDE

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte per		31. Dez. 1995	31. Dez. 1994	31. Dez. 1993
Männer	Reformiert	3'203	3'237	3'286
	Katholisch	1'725	1'729	1'725
	Diverse	816	768	734
	Total Männer	5'744	5'734	5'745
Frauen	Reformiert	3'655	3'689	3'726
	Katholisch	2'189	2'224	2'211
	Diverse	774	753	707
	Total Frauen	6'618	6'666	6'644
Total Stimmberechtigte		12'362	12'400	12'389
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		144	114	98

1. Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil

12. März 1995

Erstellung eines Oekumenischen Begegnungsortes in der Au mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 2'760'000.--

1'368 2'365 55 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.2 Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil

12. März 1995

Erstellung eines Oekumenischen Begegnungsortes in der Au mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'560'000.-- (Fr. 2'760'000.-- abzüglich Fr. 1'200'000.-- Beitrag der Stiftung Bruder Klaus Au-Wädenswil)	963	867	47 %
---	-----	-----	------

1.3 Kanton Zürich

12. März 1995

Verfassungsgesetz über die Wahl der Volksschullehrer (Aenderung von Art. 63 der Kantonsverfassung) (Kanton: angenommen)	4'218	1'440	50 %
Aenderung des Wahlgesetzes (Wahlverfahren für die Lehrer der Volksschule) (Kanton: angenommen)	4'215	1'403	50 %
Gesetz über das kantonale Strafrecht und den Vollzug von Strafen und Massnahmen (Kanton: angenommen)	4'496	1'578	51 %
Gesetzesänderung betreffend die fürsorgliche Freiheitsentziehung (Kanton: angenommen)	4'404	1'415	51 %
Volksinitiative "für einen solidarischen Steuertarif" (Kanton: abgelehnt)	1'759	4'344	51 %
Volksinitiative "Fairplay" (Kanton: abgelehnt)	2'430	3'791	52 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
<i>25. Juni 1995</i>			
Energiegesetz (Aenderung: Sparsamerer Umgang mit Energie) (Kanton: angenommen)	2'990	2'617	46 %
Einführungsgesetz zum Opferhilfegesetz (Kanton: angenommen)	4'368	1'151	46 %
Unterrichtsgesetz (Aenderung: Zulassungsvoraussetzungen und Studienzeitregelung an der Universität Zürich) (Kanton: angenommen)	4'293	1'055	46 %
Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Kranken- und Unfallversicherung (Aufhebung) (Kanton: angenommen)	4'215	799	46 %
Leistung eines Beitrages an die Stadt Zürich zur Abgeltung zentralörtlicher Polizeiaufgaben (Kanton: angenommen)	4'131	1'302	46 %
Bewilligung eines Kredites für die Ausführung der 5. Baustappe am Flughafen Zürich (Kanton: angenommen)	3'910	1'667	46 %
Einzelinitiative Mauro Trombetta, Uetikon a.S., betreffend Schaffung einer Schiffssteuer (Kanton: angenommen)	2'862	2'586	46 %
<i>24. September 1995</i>			
Archivgesetz (Kanton: angenommen)	3'883	619	39 %
Gesetz über die Angleichung des kantonalen Prozessrechts an übergeordnetes Recht und über die Rationalisierung der Rechtspflege (Kanton: angenommen)	3'940	562	39 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Aenderung des Gesetzes über das Vorschlags- recht des Volkes und des Kantonsratsgesetzes (Kanton: angenommen)	3'714	768	40 %
Verkehrsabgabengesetz (Kanton: abgelehnt)	2'119	2'795	41 %
Beitritt zum II. Nachtrag zur Vereinbarung über das Interkantonale Technikum Rapperswil (Ingenieurschule) sowie über die Gewährung eines Beitrages an den Ausbau und die Sanierung der Ingenieurschule (Kanton: angenommen)	3'593	1'148	40 %
Volksinitiative "Trennung von Staat und Kirche" (Kanton: abgelehnt)	1'726	3'321	41 %

1.4 Eidgenossenschaft

12. März 1995

Gegenentwurf zur Volksinitiative "für eine um- weltgerechte und leistungsfähige bäuerliche Landwirtschaft" (Bund: abgelehnt)	2'888	3'455	52 %
Aenderung des Milchwirtschaftsbeschlusses 1988 (Bund: abgelehnt)	2'110	4'230	52 %
Aenderung des Landwirtschaftsgesetzes (Bund: abgelehnt)	1'933	4'382	52 %
Bundesbeschluss über eine Ausgabenbremse (Bund: angenommen)	5'357	831	52 %

25. Juni 1995

Aenderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (10. AHV-Revision) (Bund: angenommen)	4'189	1'604	47 %
---	-------	-------	------

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Volksinitiative "zum Ausbau von AHV und IV" (Bund: abgelehnt)	1'380	4'333	47 %
Aenderung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (Bund: abgelehnt)	2'725	2'918	46 %

2. Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimm- beteili- gung
----------------------------	----------------------------

2.1 Stadt Wädenswil

12. März 1995

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Primarschulpflege, 1. Wahlgang	41 %
--	------

25. Juni 1995

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Primarschulpflege, 2. Wahlgang	37 %
--	------

2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

25. Juni 1995

Erneuerungswahl von 8 Mitgliedern der evangelisch-reformierten Kirchensynode für die Amtsdauer 1995-1999	37 %
--	------

2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde

25. Juni 1995

Erneuerungswahl von 2 Mitgliedern der römisch-katholischen Synode für die Amtsdauer 1995-1999	30 %
---	------

Datum/Bezeichnung der Wahl

Stimm-
beteili-
gung**2.4 Oberstufenschulgemeinde***24. September 1995*Ersatzwahl eines Mitgliedes der Oberstufenschulpflege
für den Rest der Amtsdauer 1994-1998

27 %

2.5 Kanton Zürich*2. April 1995*

Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern des Regierungsrates

37 %

Erneuerungswahl von 16 Mitgliedern des Kantonsrates

38 %

*22. Oktober 1995*Erneuerungswahl von 2 zürcherischen Mitgliedern des
Ständerates

43 %

Erneuerungswahl von 35 zürcherischen Mitgliedern des
Nationalrates

44 %

*26. November 1995*Erneuerungswahl eines zürcherischen Mitgliedes des
Ständerates; 2. Wahlgang

34 %

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Regierungsrates

35 %

II. GEMEINDERAT

1. Mutationen

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Gemeinderat			
Tobias Humm (GP)	Dezember 94	Lorenz Lischer (GP)	Januar
Adolf Zellweger (SVP)	April	Fredy Huber (SVP)	Mai
Andreas Spiess (AP/FP)	Juli	Walter Jörg (AP/FP)	August
Dr. Bernhard Rom (LdU)	Juli	Max Schmid (LdU)	August
Werner Fuchsli (CVP)	Juli	Heinz Schuler (CVP)	Oktober
Freddy O. Brändli (BFPW)	August	Ernst Brupbacher (BFPW)	September
Petra Pacelli (SP)	Dezember	Manuel Angst (SP)	Januar 95
Ruth Perschak (SVP)	Dezember	Charlotte Baer (SVP)	Januar 95
Rechnungsprüfungskommission			
Freddy O. Brändli (BFPW)	August	Ernst Brupbacher (BFPW)	Oktober
Geschäftsprüfungskommission			
Andreas Spiess (AP/FP)	Juli	Walter Jörg (AP/FP)	Oktober
Raumplanungskommission			
Tobias Humm (GP)	Dezember 94	Adrian Schoch (GP)	Februar
Adolf Zellweger (SVP)	April	Fredy Huber (SVP)	Mai
Bürgerrechtskommission			
Dr. Bernhard Rom (LdU)	Juli	Jasmine Bond (LdU)	November
Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg			
Isidor Stirnimann (FDP)	Juli	Thomas Kellersberger (FDP)	Oktober

2. Konstituierung

Für das Amtsjahr 1995/96 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident:	Ulrich Rusterholz	SVP	
1. Vizepräsidentin:	Hanna Landolt	SP	
2. Vizepräsident:	Isidor Stirnimann	FDP	
Stimmenzähler:	Werner Fuchsli	CVP	bis Juli 1995
	Alfred Mani	EVP	
	Hanspeter Linder	LdU	
	Charles Zürcher	CVP	ab Oktober 1995
Sekretär:	Heinz Kundert		
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser		

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident:	Ulrich Rusterholz	SVP	
1. Vizepräsidentin:	Hanna Landolt	SP	
2. Vizepräsident:	Isidor Stirnimann	FDP	
Stimmenzähler:	Erika Käppeli	BFPW	
	Petra Pacelli	SP	
Sekretär:	Heinz Kundert		
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser		

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1994/98:

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Heinz Sutter	FDP	
Mitglieder:	Willy Bachmann	SVP	
	Peter Baumann	CVP	
	Freddy O. Brändli	BFPW	bis August 1995
	Ursi Diener Brunner	SP	
	Ernst Brupbacher	BFPW	ab Oktober 1995
	Walter Schanz	EVP	
	Peter Schuppli	FDP	
Sekretärin:	Barbara Kupper		

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Josef Dorfschmid	SP	
Mitglieder:	Jasmine Bond	LdU	
	Walter Jörg	AP/FP	ab Oktober 1995
	Erika Käppeli	BFPW	
	Ruth Klein	CVP	
	Räto Möhr	FDP	
	Ruth Perschak	SVP	
	Andreas Spiess	AP/FP	bis Juli 1995
Sekretärin:	Beatrice Margna		

2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Walter Brändli	SVP	ab Mai 1995
	Adolf Zellweger	SVP	bis April 1995
Mitglieder:	Hans-Peter Bürge	FDP	
	Thomas Geiger	CVP	
	Fredy Huber	SVP	ab Mai 1995
	Julia Gerber Rüegg	SP	
	Adrian Schoch	GP	ab Februar 1995
	Emil Heinzelmann	FDP	
Sekretär:	Christine Stocker		

2.6 Bürgerrechtskommission

Präsident:	Kurt Schreiber	EVP	
Mitglieder:	Jasmine Bond-Dal Molin	LdU	ab November 1995
	Thomas Geiger	CVP	
	Thomas Kellersberger	FDP	
	Gody Pfister	SVP	
	Dr. Bernhard Rom	LdU	bis Juli 1995
Sekretär:	Henri Rappo		

3. Spezialkommissionen

Im Geschäftsjahr 1995 sind keine Spezialkommissionen bestellt worden.

4. Sitzungen

	Sitzungen			Geschäfte		
	1995	1994	1993	1995	1994	1993
Politische Abteilung	8	8	11	30	47	63
Bürgerliche Abteilung	2	4	4	13	10	20
Büro	7	8	10	19	38	37
Rechnungsprüfungskommission	12	12	16	6	8	16
Geschäftsprüfungskommission	9	8	14	8	9	14
Raumplanungskommission	3	3	13	2	3	6
Bürgerrechtskommission	3	1	3	21	9	6

5. Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftlichen Anfragen eingereicht:

- 5.1 von den Neuen Freunden Wädenswils vom 2. Februar 1995 betreffend Jugenddisco Untermosen und Jugi Sust;
beantwortet am 13. März 1995
- 5.2 vom Landesring der Unabhängigen vom 6. Februar 1995 betreffend Parkplätze auf der Rosenberg-/Oberdorfstrasse;
beantwortet am 29. Mai 1995
- 5.3 von der SP-Fraktion vom 20. März 1995 betreffend Busbuchten beim McDonalds Drive-in-Restaurant an der Seestrasse;
beantwortet am 17. Juli 1995 mit Ergänzung vom 30. Oktober 1995
- 5.4 von der SP-Fraktion vom 20. März 1995 betreffend Massnahmenkatalog Erwerbslosigkeit;
beantwortet am 25. April 1995
- 5.5 von der SP-Fraktion vom 20. März 1995 betreffend Auswirkung der Bautätigkeit auf den Finanzplan;
beantwortet am 29. Mai 1995
- 5.6 von der LdU-Fraktion vom 19. Juni 1995 betreffend Auswirkungen des NEAT-Anschlusses in der Au;
beantwortet am 2. Oktober 1995

- 5.7 von der SP-Fraktion vom 3. Juli 1995 betreffend Soziales Netz Bezirk Horgen;
beantwortet am 11. September 1995
- 5.8 von der SP-Fraktion vom 10. Juli 1995 betreffend Parkplätze Schönegg;
beantwortet am 9. Oktober 1995
- 5.9 von Julia Gerber Rüegg vom 23. Oktober 1995 betreffend Interessenverflechtung von Mitgliedern des Stadt- und Gemeinderates mit der Genossenschaft Schönegg;
Antwort noch ausstehend
- 5.10 von Rolf Kurath/Josef Dorfschmid vom 4. Dezember 1995 betreffend MR-Zentrum im Spital Wädenswil und Zweckverband „Spitalregion linkes Zürichseeufer“;
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftlichen Anfragen beantwortet:

von der LdU-Fraktion vom 20. September 1994 betreffend Parkplätze auf der Rosenberg-/Oberdorfstrasse;
beantwortet am 16. Januar 1995

von Ruth Klein vom 5. November 1994 betreffend Deponieplanung Region Zimmerberg;
beantwortet am 13. Februar 1995

von der FDP-Fraktion vom 2. Dezember 1994 betreffend Liegenschaftenpolitik;
beantwortet am 13. Februar 1995

6. Interpellationen

Folgende Interpellation ist eingereicht worden:

- 6.1 von den Neuen Freunden Wädenswils vom 6. Juni 1995 betreffend Ladenschlussverordnung;
begründet am 3. Juli 1995
schriftlich beantwortet am 2. Oktober 1995

Aus den Vorjahren wurde folgende Interpellation beantwortet:

von der SP-Fraktion vom 29. November 1993 betreffend Lehrschwimmbecken im Schulhaus Steinacher, Au;
begründet am 16. Mai 1994
schriftlich beantwortet am 17. Juli 1995

7. Postulate

Folgendes Postulat wurde eingereicht und ist noch **pendent**:

- 7.1 von der FDP-Fraktion vom 31. August 1995 betreffend Altpapier-Entschädigung in Wädenswil;
begründet und überwiesen am 2. Oktober 1995

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind **erledigt**:

- 7.2 von Rolf Kurath/Hanspeter Linder und Mitunterzeichnenden betreffend Beitrag an die Kosten der Mietrechtsberatung des Mieterverbandes Wädenswil;
begründet und nicht überwiesen am 15. Mai 1995
- 7.3 von der EVP-Fraktion vom 2. Oktober 1995 betreffend Einführung einer Sammeltour für Kartons;
begründet und nicht überwiesen am 6. November 1995

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

von Hermann Koch und Mitunterzeichnenden vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes;
begründet und überwiesen am 21. April 1980
Zwischenbericht des Stadtrates am 5. Mai 1986

von der CVP-Fraktion vom 12. Januar 1989 betreffend Schaffung von günstigem Wohnraum;
begründet und überwiesen am 10. April 1989

von Rudolf Meier vom 31. März 1990 betreffend Freigabe von baureifen, gemeindeeigenen Landparzellen (evtl. im Baurecht), zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum;
begründet und überwiesen 3. September 1990

von Miriam Albrecht und Mitunterzeichnenden vom 27. Mai 1991 betreffend "Tagesklinik/-Heim";
begründet und überwiesen am 4. November 1991

von Dr. Bernhard Rom/Dr. Arthur Muhl vom 3. Juni 1991 betreffend Beschaffung von gemeindeeigenen Räumen für Jugendliche in der Au;
begründet und überwiesen am 4. November 1991

von der GP-Fraktion vom 2. Juni 1992 betreffend kommunale Energieplanung;
begründet und überwiesen am 2. November 1992

von der GP-Fraktion vom 17. Januar 1994 betreffend Schaffung von benutzerfreundlicheren Strukturen für die Abgabe von Karton;
begründet und überwiesen am 16. Mai 1994

von der Rechnungsprüfungskommission vom 17. Juni 1994 betreffend Gemeindesaal;
begründet und überwiesen am 4. Juli 1994

vom Gesamtgemeinderat vom 4. Juli 1994 betreffend Verkehrskonzept "PoZ Wädi";
begründet und überwiesen am 3. Oktober 1994

von der SP-Fraktion vom 3. Oktober 1994 betreffend Blockzeiten an der Unterstufe der Primarschule und im Kindergarten;
begründet und überwiesen am 6. Februar 1995

Folgende in den Vorjahren eingereichten Postulate sind erledigt und wurden **abgeschrieben**:

von der SP-Fraktion vom 1. Juni 1987 betreffend die Verbesserung der Fussgängerverbindungen in Wädenswil;
begründet und überwiesen am 2. November 1987
Abschreibung am 3. Juli 1995

von der LdU-Fraktion vom 13. März 1989 betreffend Alterswohnungen in der Au;
begründet und überwiesen am 3. Juli 1989
Abschreibung am 3. Juli 1995

von der LdU-Fraktion vom 17. Juni 1992 betreffend Förderung des Papierrecyclings;
begründet und überwiesen am 28. September 1992
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 2. Oktober 1995

von der SP-Fraktion vom 15. März 1993 betreffend Einsatzprogramm für Arbeitslose;
begründet und überwiesen am 5. Juli 1993
Abschreibung am 3. Juli 1995

8. Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist noch **pendent**:

- 8.1 vom Bürgerlichen Forum Positives Wädenswil vom 25. September 1995 betreffend Sanierung der Central-Kreuzung;
begründet am 6. November 1995
Beschlussfassung betreffend Ueberweisung noch ausstehend

Folgende Motion wurde eingereicht und ist **erledigt**:

- 8.2 vom Bürgerlichen Forum Positives Wädenswil vom 12. April 1995 betreffend des vorzeitigen Beizugs der Rechnungsprüfungskommission bei der Erstellung des Budgetplanes;
zurückgezogen am 15. Mai 1995

Folgende Motionen aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

von der Rechnungsprüfungskommission vom 29. November 1991 betreffend Voranschlag 1992;
begründet und erheblich erklärt am 16. Dezember 1991
Bericht des Stadtrates und Nichtabschreibung vom 7. September 1992

von der FDP-Fraktion und Mitunterzeichnenden vom 28. Januar 1992 betreffend Teilrevision der Besoldungs-Verordnung der Stadt Wädenswil;
begründet am 16. März 1992
überwiesen am 4. Mai 1992
erheblich erklärt am 17. Mai 1993

9. Initiativen

Im Geschäftsjahr sind keine Initiativen eingereicht worden.

10. Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		1995	1994	1993
Schriftliche Anfragen	eingegangen	10	12	5
	pendent	2	3	1
Interpellationen	eingegangen	1	1	6
	pendent	-	1	2
Postulate	eingegangen	3	6	9
	pendent	11	14	23
Motionen	eingegangen	2	1	3
	pendent	3	2	4
Initiativen	eingegangen	-	1	1
	pendent	-	-	-

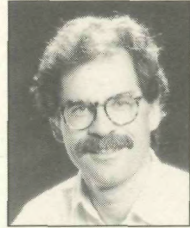
11. Veranstaltungen

Zum Ratsanlass des Amtsjahres 1994/95 lud Ratspräsident Dr. Bernhard Rom auf den 13. Januar 1995 zu einem Rundgang durch das jüdische Zürich ein. Zum geselligen Beisammensein mit Nachtessen versammelte sich die Gästeschar in der Cafeteria des Altersheimes Frohmatt.

Am 22. September 1995 fand der Ratsanlass für das Amtsjahr 1995/96 statt. Auf Einladung von Ratspräsident Ueli Rusterholz wurde am Nachmittag die naturnahe Umgebung (Dachbepflanzung etc.) im Verwaltungszentrum der Schweiz. Kreditanstalt im Uelihof, Zürich, besichtigt. Zum geselligen Teil mit Abendessen und Unterhaltung traf sich die Gästeschar im Restaurant Neubüel.

Das Ratsbüro ist zur Jungbürgerfeier und zu zwei Anlässen für Neuzuzüger eingeladen worden.

Präsidialabteilung



Auch das zweite Jahr dieser Legislatur zeigte sich vielfältig und interessant. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat danke ich für die freundschaftliche Zusammenarbeit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den grossen Einsatz "im Dienste aller".

Rückblick

Intensiv haben wir uns mit der Standortoptimierung der Stadt Wädenswil auseinandergesetzt. Der Wille, in pragmatischen, der Grösse und den Möglichkeiten Wädenswils entsprechenden Schritten voranzugehen, hat sich als richtig erwiesen. Vordringlich ist die Erarbeitung einer gut präsentierenden Dokumentation, die verschiedenen Verwendungszwecken wie Neuzuzügern, Interessenten für eine Wohn- oder Geschäftssitznahme usw. dienen soll. Die Resultate und Schlussfolgerungen einer Umfrage, die wir bei der Wädenswiler Bevölkerung, den Neuzu- und den Wegzögern und bei den verschiedenen Wirtschaftskreisen durchgeführt haben, werden im Laufe des Frühjahrs 1996 präsentiert. Gleichzeitig erarbeitete eine Gruppe unter der Leitung von Stadtrat Bruno Ern, zusammen mit Vertretern der ortsansässigen Immobilienreuhänder, die Grundlagen für ein Informationssystem über verfügbare Grundstücke, Liegenschaften und Geschäftsräume für mögliche Interessenten. Auch dazu fällt der Startschuss im kommenden Frühling.

Politisch überschattet war das Jahr durch die Parkplatzfrage auf der Schöneegg. Mit Zeitungsartikeln, Stellungnahmen und Leserbriefen tobte im Herbst ein hitziger Kampf von Befürwortern und Gegnern einer parkplatzfreien Schöneegg. Hoffen wir, dass dadurch der nötige Raum geschaffen wurde, um im gegenseitigen Gespräch für alle Beteiligten eine tragfähige Lösung zu finden.

Ausblick

Die grosse Herausforderung für das 1996 und die folgenden Jahre wird die Neuorientierung der Verwaltungstätigkeit sein. "New Public Management" oder auf gut Deutsch "Wirkungsorientierte Verwaltungsführung" soll die Verwaltung dazu bringen, sich stärker als bisher an den tatsächlichen Bedürfnissen der Bürger zu orientieren und damit sozusagen massgeschneiderte Dienstleistungen zu erbringen.

Auch 1996 soll das Gespräch mit dem Bürger nicht zu kurz kommen. Die offene Tür und das offene Ohr für die Anliegen, Probleme und Wünsche der Wädenswilerinnen und Wädenswiler bleibt mir ein grosses Anliegen.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

III Stadtrat

1 Präsidialabteilung

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 41 Sitzungen 518 Geschäfte.

Im Berichtsjahr wurde die Gemeindesaalfrage wieder aktuell. Es liegen von privater Seite ausgearbeitete Projekte vor. Der Stadtrat lehnt jedoch sowohl den neuen Gulmensaal als auch die Erweiterung des Engelsaals aus finanziellen Gründen ab und bekennt sich zum heutigen Engelsaal. Für notwendige Sanierungen möchte er bis maximal zwei Mio. investieren. Dieses Geschäft wird auch im kommenden Jahr noch einiges zu reden geben.

Das Parkplatzproblem auf der Schöneegg ist immer noch ungelöst. Die Sistierung des Gerichtsverfahrens über die baurechtsvertragliche Rechtmässigkeit der Parkplätze beim Restaurant wurde auf Ende 1994 aufgehoben. Im Berichtsjahr veranlasste das Gericht umfangreiche Zeugenbefragungen und Beweiserhebungen. Die Bemühungen um eine friedliche Lösung mit gegenseitiger Akzeptanz gehen gleichzeitig weiter. Dafür hat sich eigens eine private Arbeitsgruppe gebildet mit beidseitigen Interessenvertretern.

Aufgrund der definitiven integralen Unterschutzstellung der Liegenschaft Flora verlangt die Eigentümerin Entschädigung wegen materieller Enteignung sowie den Heimschlag der Grundstücke an die Stadt. Über die Forderungen gehen die Meinungen der beiden Parteien weit auseinander, so dass ein amtliches Schätzungsverfahren eingeleitet werden musste (siehe auch Bericht unter Ziffer 1.3.2 "Denkmalpflege").

Am 26. Juni wurde der Gesamtstadtrat vom Gemeinderat Horgen zu einem ungezwungenen Gedankenaustausch im Rahmen eines Nachtessens eingeladen.

Im Berichtsjahr erfassten alle Stadtratsmitglieder den Zeitaufwand für ihr Behördenmandat. Dies erfolgte vor allem im Eigeninteresse; das Ergebnis kann aber auch möglichen Nachfolgerinnen und Nachfolgern wertvollen Aufschluss geben. Ob sich auch organisatorische oder anderweitige Massnahmen ableiten lassen, wird die Auswertung zeigen.

Die Mitarbeitergespräche wurden auf allen Verwaltungsstufen fortgeführt. An einer Erfahrungstagung konnten sich die Vorgesetzten mit diesem allseits anerkannten Führungshilfsmittel vertraut machen.

Alle Angestellten erarbeiteten für ihre Stelle eine Stellenbeschreibung. Die Vorlagen werden von der Präsidialabteilung koordiniert, aufeinander abgestimmt und anschliessend dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Verwaltung wollte von sich aus ihren Beitrag zur Standortoptimierung leisten und bildete dazu drei Arbeitsgruppen. Die Gruppe "Schrift" befasst sich mit dem einheitlichen Schriftbild, dem sprachlichen Ausdruck sowie schliesslich der Gestaltung der Briefe und Formulare etc. Für das Wohlbefinden am Arbeitsplatz als Grundvoraussetzung für ein bürgerfreundliches Auftreten sorgt sich die Gruppe "Mensch". Die Gruppe "Haus" schliesslich beschäftigt sich mit der Beschriftung der Verwaltungsliegenschaften, um der Bürgerschaft das Auffinden der Ämter und Personen zu erleichtern.

Das Wahlbüro kam an 6 Wahl- und Abstimmungswochenenden zum Einsatz.

1.2 Personelles

Übersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan:

Personalbestand (Anzahl Stellen)	Plafond 1991	IST 1993	IST 1994	IST 1995	Budget 1996	Differenz 1991 / 1996
Präsidialabteilung	20.90	20.10	19.10	18.60	18.50	-1.40
Finanzabteilung	13.55	13.45	13.45	14.60	14.60	+0.05
Hochbauabteilung	9.90	9.65	9.55	9.55	9.25	-0.65
Tiefbauabteilung	47.00	43.75	42.70	42.70	42.20	-4.80
Werkabteilung	29.50	29.80	25.45	25.70	26.70	-2.80
Polizei- & Wehrabt.	11.20	11.30	11.30	11.35	11.35	+0.15
Schul- & Jugendabt.	16.40	16.40	16.40	16.60	16.60	+0.20
Sozialabteilung	18.00	17.30	17.70	18.70	18.70	+0.70
Gesundheits- & Sportabteilung	9.50	9.65	9.65	9.65	9.65	+0.15
Total	175.95	171.40	165.30	167.45	167.55	-8.40

Erklärungen:

a) Der **Plafond 1991** ist gültig für die Amtsdauer 1994 / 1998 und basiert auf dem durch den Gemeinderat mit Beschluss vom 16. Dezember 1991 festgesetzten Stellen-Plafond 1991.

b) zur **Gegenüberstellung Plafond 1991 / Budget 1996:**

Präsidialabteilung:

1993 & 1994 = 0.8 Stelle Verwaltungsmitarbeiterin im Zivilstandsamt
unbesetzt; 1995 Wiederbesetzung einer 0.5 Stelle - 0.3
Ab 1.7.94 und auf Zusehen hin im Stadtammann- &
Betreibungsamt eine Stelle nicht und eine nur zu 90 % besetzt - 1.1

Finanzabteilung:

0.25 Stelle Verwaltung Alterssiedlungen in Personalunion mit
0.75 Stelle Kanzleisekretär Zivilschutz, Polizei- &
Wehrabteilung +0.05

Hochbauabteilung:

0.10 Stelle Sekretariat Bauamt (Reduktion Arbeitszeit)	- 0.10
0.10 Stelle Techniker (Reduktion Arbeitszeit)	- 0.10
0.15 Stelle Feuerpolizei in Ges. & Sportabt. verschoben	- 0.15
0.30 Stelle Baulicher Zivilschutz zu Tiefbau / Vermessung verschoben	- 0.30

Tiefbauabteilung:

0.10 Stelle Strassenwesen (Reduktion Arbeitszeit)	- 0.10
1.00 Stelle Strassenwesen nach Austritt nicht wiederbesetzt	- 1.00
1.00 Stelle Personalunion Vermessung / Abwasserdienst	- 1.00
1.00 Stelle Kanalarbeiter nach Austritt nicht wiederbesetzt	- 1.00
2.00 Stellen Gärtner nach Austritt nicht wiederbesetzt	- 2.00
0.30 Stelle Vermessung von Hochbau / Baulicher Zivilschutz übern.	+0.30

Werkabteilung:

3.00 Stellen Rettungsdienst dem Spital Horgen angegliedert	- 3.00
0.50 Stelle zur Betreuung der Altmaterial-Hauptsammelstelle (1993)	+0.50
0.20 Stelle Betreuung der Altmaterial-Hauptsammelstelle (verlängerte Öffnungszeiten 1994)	+0.20
0.50 Stelle Kehrrixtabfuhr (invalider Mitarbeiter pensioniert)	- 0.50

Polizei- & Wehrabteilung

0.20 Stelle Verkehrsbeamtin (Pensum von 50 % auf 70 % erhöht)	+0.20
0.75 Stelle Kanzeisekretär Zivilschutz in Personalunion	
0.25 Stelle Verwaltung Alterssiedlungen (Finanzabteilung)	- 0.05

Schul- & Jugendabteilung:

0.20 Stelle Verwaltungsmitarbeiterin im Schulsekretariat zusätzlich (Schülerzuteilung neu mittels EDV, Arbeit bisher von Lehrkräften im Nebenamt ausgeführt)	+0.20
---	-------

Sozialabteilung:

1.40 Stellen Verwaltungsmitarbeiter Arbeitsamt neu besetzt	+1.40
0.50 Stelle Verwaltungsmitarbeiter Fürsorge neu besetzt	+0.50
0.30 Stelle Verwaltungsmitarbeiter Sozialdienst neu besetzt	+0.30
0.90 Stelle Sozialarbeiter neu besetzt	+0.90
2.40 Stellen Betreuer Asylbewerber abgebaut	- 2.40

Gesundheits- & Sportabteilung:

0.15 Stelle Badmeister Strandbad von Hochbauabteilung / Feuerpolizei übernommen	+0.15
--	-------

Differenz zwischen Plafond 1991 & Budget 1996**- 8.40**

Stellenplan Anhang I und II

	Plafond 1991	IST 1994	IST 1995	Budget 1996
Lehrkräfte der Primarschule	136.50	134.00	128.00	124.00
Krankenheim Frohmatt	62.55	61.35	61.35	61.35
Altersheim Frohmatt	41.00	37.50	37.50	37.50

Dienstjubiläen:

30 Jahre	Heidi Del Piccolo Johann Riedi	Verwaltungsmitarbeiterin Gärtner
25 Jahre	August Fust Josef Reichmuth	Hauswart Stadtverwaltung Friedhofgärtner
20 Jahre	Maria Gammeter Rudolf Gehrig Anna Grüninger Peter Leuthold Käthy Marty Rolf Weber	Verwaltungsmitarbeiterin Präsidialabt. Hauswart Schulhaus Gerberacher Verwaltungsmitarbeiterin Schulsekretariat Freizeitleiter GeFU Untermosen Verwaltungsmitarbeiterin Steueramt Vormundschaftssekretär
15 Jahre	Marcel Fehr Caspar Haab Max Senn	Techn. Mitarbeiter Abwasserdienst Betriebswart Städtische Werke Chef Stadtpolizei
10 Jahre	Johann Gerber Marcel Koch Rosmarie Kucher Arnold Litschi Josef Lötscher Mario Pizzuto Hans Schuler	Stadtweibel Forstwart / Gärtner Verwaltungsmitarbeiterin Sozialdienst Materialwart Zivilschutz / Feuerwehr Techn. Mitarbeiter Bauamt Friedhofgärtner Mitarbeiter Strassenwesen

1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege, Ortsmuseum

In elf Sitzungen nahm die Natur- und Heimatschutzkommission zuhänden von Stadtrat und Baukommission Stellung zu Renovations- und Umbauprojekten an schutzwürdigen Bauten und behandelte Geschäfte aus den Bereichen Naturschutz und Ortsmuseum. Die Fachleute in der Kommission werden häufig um Informationen angegangen, beraten Bauherren und Architekten in denkmalpflegerischen Belangen und erteilen Auskünfte an Eigentümer von Naturschutzobjekten (Bäume, Riedflächen).

Auf das Ende des Berichtsjahres traten wie vorgesehen zwei Mitglieder zurück, die sich zu Beginn der Amtsperiode 1994/98 ad interim nochmals zur Verfügung stellten. Dr. Th. Wildbolz, Experte im Bereich Naturschutz und Architekt Urs Eberhard, Präsident.

1.3.1 Naturschutz

Landschaft und Natur beeinflussen die Lebensqualität entscheidend. Die Kommission setzte sich deshalb dafür ein, dass **im regionalen und kommunalen Gesamtplan** besonders empfindliche Landschaftsteile und Aussichtspunkte, historische Wege, die geschützten Riedflächen und Gehölze sowie archäologische Objekte auf Gemeindegebiet bezeichnet werden. Ein Baum- & Gehölzinventar im Landwirtschaftsgebiet wird nach Abschluss der Planungsphase zu erstellen sein.

Auf Antrag der Kommission bewilligte der Stadtrat einen Kredit für **Aktionen zum Europäischen Naturschutzjahr (1995)**: Beim Reservoirareal Oedischwend sind Hecken angepflanzt worden; im Sommer ankerte die Wanderausstellung "Der schwimmende Garten" beim Seeplatz; in Zusammenarbeit mit der Eidg. Forschungsanstalt entstand ein botanischer Lehrpfad; Hinweistafeln lassen nun auch den Laien erkennen, wo eine geschützte Riedfläche beginnt.

Den Eigentümern bzw. den Bewirtschaftern der geschützten Riede gebührt **Dank für die Einhaltung der Pflegevorschriften**. Die Kommission wirkte und wirkt wo nötig auf die Verbesserung des Umgebungsschutzes hin. Die Anlegung und den Unterhalt von Gräben zwischen Ried- und Kulturland schützt die Riedflächen vor der die ursprüngliche Vegetation zerstörenden Düngung.

In guter Zusammenarbeit mit dem Landeigentümer, dem Revierförster, Natur- und Vogelschutzverein sowie dem Amt für Raumplanung (Fachstelle Naturschutz) konnte die **Durchforstung des Aabachgehölzes** vorbereitet werden. Rund 100 Bäume müssen weichen. Längs des Gehölzrandes wird ein Krautsaum von zwei bis fünf Metern Breite ausgeschieden, der ein bis zweimal jährlich gemäht wird. So

dringt mehr **Licht** ins Gehölz; es wachsen wieder **Kräuter und Sträucher**, die **Kleintieren bessere Lebensbedingungen** bieten; die **Artenvielfalt wird gefördert**. Die Entschädigungen für die Pflege des Krautstreifens und für Ertragsausfall werden durch den Kanton übernommen. Die Stadt Wädenswil vergütet die Hälfte der Holzerei-Kosten.

1.3.2 Denkmalpflege

Durch intensive Beratungstätigkeit sind auch im Berichtsjahr etliche **Renovationen und Umbauvorhaben an wertvollen Altbauten** dem Stil und der Baugeschichte des Gebäudes entsprechend realisiert worden. Bei Neubauprojekten in unmittelbarer Nachbarschaft von geschützten Gebäuden stehen den Empfehlungen aus der Sicht der Denkmalpflege oft die Bestimmungen der Bauordnung und die baurechtliche Situation entgegen.

In der Urnenabstimmung vom 12. Juni 1994 haben es die Wädenswiler Stimmberechtigten - wie die Natur- & Heimatschutzkommission - entgegen den Anträgen von Stadtrat und Gemeinderat mit 2409 Ja- gegen 2798 Nein-Stimmen abgelehnt, die **Liegenschaft Flora** aus der besonderen Bezeichnung (braunes Haus) gemäss Bauordnung Artikel 15, Ziff. 1 zu entlassen. Daraufhin wurde die Villa Flora in das definitive Inventar der städtischen Schutzobjekte aufgenommen. Seit Ende 1994 / anfangs 1995 stehen die beiden Gebäude integral samt Gartenanlage rechtskräftig **unter Schutz**. - Die Liegenschafteneigentümerin begehrt nun von der Stadt, gestützt auf die entsprechenden Bestimmungen bzw. Möglichkeiten des kantonalen Planungs- und Baugesetzes, die Uebernahme des Grundstücks mit Villa Flora und Schopf zu Eigentum (**Ausübung des Heimschlagsrechtes**) und fordert hierfür, gestützt auf ein privates Schätzungsgutachten, eine **sehr hohe Entschädigung** wegen materieller Enteignung. Ein vom Stadtrat veranlasstes Rechtsgutachten kommt dagegen zu einer sehr viel niedrigeren Entschädigungssumme, so dass beide Parteien die nach Abtretungsgesetz vorgesehenen, sogenannten **Eini-gungsverhandlungen** als **gescheitert** haben bezeichnen müssen. Entsprechend dem Begehren der Grundeigentümerin ist das Schätzungsverfahren eingeleitet worden. **1996** wird es voraussichtlich zu einem **erstinstanzlichen Entscheid** der kantonalen Schätzungskommission II kommen.

Entsprechend der Usanz im Kanton Zürich leistete auch die Stadt Wädenswil **bis 1994 freiwillige Beiträge an die Aussen- und Innenrenovation** von Schutzobjekten aller Wertkategorien (hervorragend, bedeutend, erhaltenswert), in der Höhe von 6 %, vereinzelt von 8 % oder 10 % der subventionsberechtigten (die denkmalpflegerischen Auflagen betreffenden) Kosten. Der Kanton gewährt jeweils seinerseits einen Beitrag in gleicher Höhe wie die Gemeinde, wobei der kantonale Beitrag jenen der Gemeinde voraussetzt. Von Bedeutung für die Arbeit der Natur- & Heimatschutzkommission ist in diesem Zusammenhang der Beschluss des Stadtrates

(August 1994), wonach **Beitragsleistungen** im Zuge der Sparmassnahmen **in Zukunft auf Aussenrenovationen** und auf Schutzobjekte **beschränkt** werden, die in bezug auf Eigen- und / oder Situationswert als hervorragend oder bedeutend eingestuft sind. Grössere Renovationsprojekte erstrecken sich jedoch oft auch auf das *Innere eines Gebäudes, und die Erhaltung der ursprünglichen Struktur und Bau-substanz im Innern* (z. B. Raumeinteilung und Fensteranordnung) kann **für das äussere Erscheinungsbild und den Wert eines Schutzobjektes massgebend** sein. Es ist der Kommission deshalb ein wichtiges Anliegen, die Hauseigentümer durch gute, fachliche Beratung zu motivieren, diesen Wert zu erhalten, auch wenn keine Beiträge der Oeffentlichen Hand zu erwarten sind.

In ihrer Stellungnahme zum **regionalen Richtplan** beantragte die Kommission, den **historischen Stadtkern** - er ist heute auf die Umgebung der reformierten Kirche und der Türgass beschränkt - **seewärts zu erweitern** auf das Gebiet zwischen Sagenrain und Einsiedlerhof. Dieser Stadtteil umfasst verschiedenartige, für die *Entwicklung des Dorf- und Stadtbildes typische Quartiere, worin künftige Veränderungen* mit besonderer Sorgfalt geprüft werden sollten. Dieser Empfehlung ist der **Stadtrat nicht gefolgt**.

1995 konnten die Vorarbeiten für die **Inventaraufnahme** von architektonisch und baugeschichtlich wichtigen **Bauten des 20. Jahrhunderts** abgeschlossen werden. Das erarbeitete Konzept wird es dem Stadtrat ermöglichen, das Inventar entsprechend den zur Verfügung stehenden Mitteln etappenweise durch eine unabhängige Fachperson erstellen zu lassen.

1.3.3 Ortschaftsmuseum

In der Ausstellung "**Fin de siècle in Klein-Paris, Wädenswil vor 100 Jahren**", die im Berichtsjahr aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der Katholischen Kirche im Ortschaftsmuseum zu besichtigen war, liessen sich zahlreiche Besucher in die Vergangenheit zurückversetzen.

Die **Führungen**, die der Kustos Peter Friedli für Schulklassen, private Gruppen und Einzelpersonen anbietet, waren auch im Berichtsjahr gefragt. Im Frühling 1995 wurde erstmals über die Presse zu einem **Tag der offenen Tür** eingeladen. Nach einem Rundgang durch das Museum erhielten die Besucher Einblick in altes Kunsthandwerk: "Die Kunst eine Feder zu führen".

Die 1992 in Angriff genommene Sichtung und **Inventarisierung des Sammelgutes** mittels EDV wurde im Berichtsjahr **abgeschlossen**. Stadtrat und Kommission danken dem Kommissionsmitglied Dr. F. Kobel und seiner Ehefrau für die geleistete Arbeit.

Im **Gewölbekeller des Ortsmuseums**, der bekanntlich für private Anlässe vermietet wird, musste der 25 Jahre alte **Teppich** ersetzt werden. Auch die antiken **Stabellen** sind defekt; die Sicherheit der Gäste ist gefährdet. Aus Spargründen wurden deshalb zur Benützung bei Anlässen einfache Hocker angeschafft.

Peter Friedli hat das Amt des **Kustos im Ortsmuseum Zur Hohlen Eich** seit 1970 inne. Die Kommission dankte ihm und seiner Ehefrau für die **25 Jahre Mitarbeit** im Rahmen einer kleinen Feier.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die von Frau lic.iur. Renate Ritzmann betreute **Rechtsauskunftsstelle im Stadthaus** erteilte 144 Rechtsauskünfte aus sämtlichen Rechtsgebieten des ZGB, des OR, des Straf-, Steuer- und Verwaltungsrechts (1994 = 176, 1993 = 143). Die Sprechstunden finden jeden Montag von 18.00 bis 19.00 statt.

Die **Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil** ist jeden Dienstag von 09.00 bis 18.00 Uhr und am 1. Dienstag des Monats von 09.00 bis 12.00, von 13.00 bis 17.00 sowie von 18.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Sie befindet sich im VHTL-Regionssekretariat an der Schönenbergstrasse 25 (beim Volkshaus). Dort wurden 1995 219 Auskünfte erteilt (1994 = 59, 1993 = 64). Von den total 219 Auskünften betrafen deren 96 das Arbeitsrecht, 48 das OR, 35 das Steuerrecht und 40 Rechtsgebiete des ZGB.

1.5 Einwohnerkontrolle

1.5.1 Bevölkerungsbewegung 1995

	1995
Einwohnerzahl am 31. Dezember 1994	19'674
Geburtenüberschuss	85
Wanderungsbilanz	<u>- 128</u>
Abnahme der Bevölkerung	- 43
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1995	19'631

1.5.2 Einwohnerbestand am	31.12.95	31.12.94
Schweizer	15'571	15'628
Ausländer	3'733	3'723
- Niedergelassene	2'926	2'992
- Jahresaufenthalter	807	723
- Saisonarbeiter	-	8
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	19'304	19'351
Wochenaufenthalter	327	323
Gesamteinwohnerbestand	19'631	19'674
Asylbewerber	160	160
Vorläufig Aufgenommene	95	59
Kurzaufenthalter	34	-

Einwohnerbestand Au: 4'787
 Einwohnerbestand Berg: 840

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 83 Nationen zusammen.
 Von den 19'631 Einwohnern besitzen 3'745 das Wädenswiler Bürgerrecht.

1.5.3 Bevölkerung nach Konfessionen	31.12.95	31.12.94
Reformiert	8'806	8'903
Römisch-katholisch	6'732	6'843
Christ-katholisch	22	21
Andere und Konfessionslose	<u>3'744</u>	<u>3'584</u>
	19'304	19'351
Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser:		
Reformiert	144	156
Römisch-katholisch	168	156
Andere und Konfessionslose	15	11
Total	19'631	19'674

1.5.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.1995

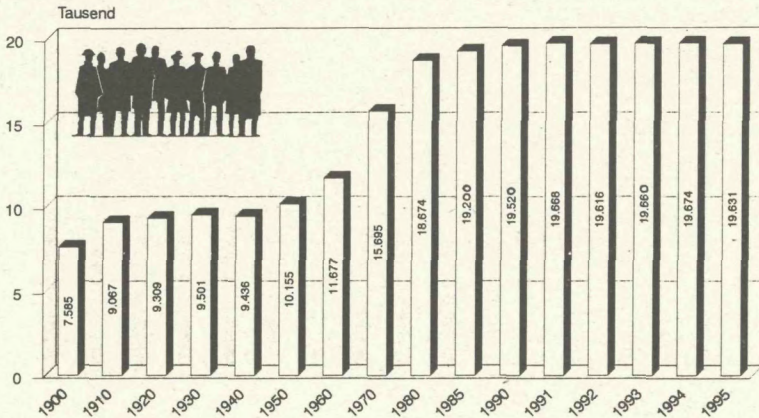
Altersklasse	Total Personen	männlich	weiblich
0 - 4	1'110	585	525
5 - 9	1'040	539	501
10 - 14	1'115	538	577
15 - 19	1'137	607	530
20 - 24	1'316	694	622
25 - 29	1'559	805	754
30 - 34	1'753	881	872
35 - 39	1'552	765	787
40 - 44	1'460	721	739
45 - 49	1'546	746	800
50 - 54	1'545	798	747
55 - 59	1'070	524	546
60 - 64	959	468	491
65 - 69	719	305	414
70 - 74	611	257	354
75 - 79	452	178	274
80 - 84	370	136	234
85 - 89	226	77	149
90 - 94	74	16	58
95 und älter	17	3	14
Total	19'631	9'643	9'988

1.5.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

1900	7'585	1984	19'158
1910	9'067	1985	19'200
1920	9'309	1986	19'212
1930	9'501	1987	19'266
1941	9'436	1988	19'409
1950	10'155	1989	19'505
1960	11'677	1990	19'520
1970	15'695	1991	19'668
1980	18'674	1992	19'616
1981	18'759	1993	19'660
1982	18'889	1994	19'674
1983	19'047	1995	19'631

STADT WÄDENSWIL

Bevölkerungsentwicklung seit 1900



1.5.6 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt:

1'597	Identitätskarten
103	Notidentitätskarten
665	Passempfehlungen
130	Heimatausweise
133	Wohnsitz- und Leumundszeugnisse
546	Wohnsitzzeugnisse
162	Handlungsfähigkeitszeugnisse
25	Giftscheine

Mutationsstatistik:

1'693	Wegzug	188	Berufs-/Arbeitgeberwechsel
139	Todesfall	164	Konfessionswechsel
1'551	Zuzug	36	Vormund/Beistand/Beirat/Vertretung
212	Geburt	115	Ausweisänderung Ausländer
182	Änderung mit Meldung	117	Einbürgerung
9'502	Änderung ohne Meldung	101	Namensänderung
245	Heirat		
98	Trennung		
103	Scheidung		
1	ungültige Ehe		
230	Volljährigkeit		
-	Adoption		
11	Aufhebung Pflegeverhältnis		
56	Verwitwung		
1'909	Adressänderung		

1.5.7 Listen-Auswertungen

230 Volljährige (Jahrgang 1975)

Gratulanten Pro Senectute:

111 Altersjubilare 1995	davon:	72	80jährige
		19	90jährige
		6	95jährige
		4	96jährige
		6	97jährige
		1	98jährig
		2	99jährige
		1	100jährig
29 Hochzeitsjubiläen	davon:	3	diamantene
		25	goldene

1.5.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen:	- Eidgenössische	12	2'099
	- Kantonale	-	-
	- Kommunale	-	-
Referenden:	- Eidgenössische	3	112
	- Kantonale	-	-
	- Kommunale	-	-
Total		15	2'211

1.6 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die 1995 beurkundeten Zivilstandsfälle

	1995	1994	1993
1.6.1 Geburten			
von Einwohnern	223	231	213
davon in Wädenswil zur Welt gekommen (Hausgeburten)	1	3	2
1.6.2 Trauungen			
in Wädenswil getraute Paare	97	124	110
1.6.3 Todesfälle			
in Wädenswil gestorben	209	231	246
Verstorbene Stadteinwohner	144	155	149
davon auswärts gestorben	31	36	26
1.6.4 Bestattungen im Friedhof Wädenswil			
Erdbestattungen: (32 %)	45	42	46
Reihengräber Erwachsene	36	37	44
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	5	1	1
Familiengräber, neu	1	-	1
Familiengräber, bestehend	3	4	-
Urnenbeisetzungen: (Kremationen) (68 %)	99	106	89
Reihengräber, neu	36	41	28
Reihengräber, bestehend	27	31	32
Urnennischen, neu (Wiederbelegung)	5	5	-
Urnennischen, bestehend	2	-	1
Familien-Urnennischen, neu	-	-	2
Familien-Urnennischen, bestehend	-	-	-
Urnen-Familiengräber, neu	3	1	2
Familiengräber (E + U), bestehend	9	2	7
Urnentreppe (UT), neu	10	17	9
Urnentreppe (UT), bestehend	-	3	1
Gemeinschaftsgrabstätte	7	6	7

1.6.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete ferner u.a.:
(von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

- Eheverkündungen (leitend und mitwirkend)
- Kindesanerkennungen
- Mutationen im Familien- bzw. Bürgerregister (Änderungen im Personenstand)
- Anträge zur Eheschliessung für ausländische Staatsangehörige bei der Direktion des Innern
- Anträge von Ehefähigkeitszeugnissen für Ausländer bei ausländischen Behörden (wo noch erforderlich)
- Namenserklärungen zur Wiederannahme früher geführter Familiennamen
- Ausstellen von Auszügen aus den Zivilstandsregistern, wie Geburts-, Ehe- und Todesscheine, auch internationaler Form; ferner aus dem Familien- bzw. Bürgerregister: Heimatscheine, Personenstandsausweise, Familienscheine, Familienbüchlein, sowie weitere Bescheinigungen daraus

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

Schweizerbürger

50 (57) Schweizerbürger und Schweizerbürgerinnen sind ins Bürgerrecht von Wädenswil aufgenommen worden, wovon 39 (38) Erwachsene mit 11 (19) Kindern.

Ausländer

Im ordentlichen Verfahren sind 66 (30) Personen in das Bürgerrecht von Wädenswil aufgenommen worden (Schlussaufnahme), und zwar 49 Erwachsene mit 17 miteingebürgerten Kindern. Nach ihrer Herkunft verteilen sie sich auf folgende Staaten:

Herkunft	Erwachsene	Kinder	Total
Deutschland	1	-	1
Grossbritannien	2	-	2
Italien	15	2	17
Jugoslawien (übriges)	5	2	7
Kroatien	2	-	2
Österreich	1	-	1
Polen	10	10	20
Tibet	5	2	7
Tschechien	2	-	2
Türkei	2	-	2
Ungarn	1	-	1
USA	1	-	1
Vietnam	<u>2</u>	<u>1</u>	<u>3</u>
Total	49	17	66

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.8.1 Allgemeines

An der **Jungbürgerfeier** vom 16. Juni 1995 auf dem Zürichsee nahmen 147 (146) der 208 (229) eingeladenen Jugendlichen des Jahrganges **1977** teil. Die Attraktion war die Bord-Band "Ignition". Die jungen Musiker erhielten den Engagement-Vertrag als ersten Preis beim 1995 unter der Regie der Jugendkommission erstmals durchgeführten Wettbewerb.

Den **neuzugezogenen Einwohnern** wurde wieder die beliebte Stadtrundfahrt mit anschliessenden Gesprächen beim Mittagessen angeboten. Es werden jeweils die im vergangenen Halbjahr zugezogenen Personen eingeladen. Im Frühling nahmen 108 (72) der 367 (338) Eingeladenen am Anlass teil und im Herbst konnten die Behördenmitglieder 90 (69) von 363 (365) Neuzuzügern begrüßen.

Vom Juli bis in den September hinein feierte die Gemeinde Stäfa "**200 Jahre Stäfer Handel**". Wie in den Geschichtsbüchern nachzulesen ist, war damals auch Wädenswil in diesen Handel verwickelt, doch auf die ursprünglich geplante Teilnahme von Wädenswiler Vereinen am Festumzug 1995 wurde aus organisatorischen Gründen verzichtet.

Die **1. August-Feier** auf dem **Eidmattareal** mit oekumenischem Gottesdienst und dem beliebten Spielnachmittag für die Jungmannschaft stand wieder unter der Regie des Verkehrsvereins. Auf dem **Geren** und auf der **Langwis** bereiteten die Quartiervereine Langruti bzw. der Au stimmungsvolle Feiern mit Höhenfeuer vor.

Der Stadtrat dankt an dieser Stelle **allen Wädenswiler Vereinen**, die auch im Berichtsjahr Arbeit und Mühe nicht scheuten, die Bevölkerung mit kulturellen Veranstaltungen und gesellschaftlichen Anlässen zu verwöhnen.

1.8.2 Kulturkommission

In Wädenswil sind Vereine und private Veranstalter erfreulicherweise sehr aktiv und sorgen das ganze Jahr hindurch für ein kulturelles Angebot, das sich sehen lassen darf. Entsprechend viele Anfragen und Gesuche um einen Beitrag aus dem Kulturkredit trafen auch dieses Jahr ein. Die Kulturkommission prüfte sie ihrem Auftrag gemäss zuhänden des Stadtrates und legte die erforderlichen Entscheidungsgrundlagen vor (Verstellungskonzept, Budget).

Es fällt auf, dass die **Veranstalter mit immer höheren Beiträgen rechnen** und beachtliche **Defizitdeckungsgarantien voraussetzen**. Der zur Verfügung stehende

Kulturkredit (1995 = Fr. 50'000.-) zwang zu Abstrichen. So wurden anstelle von Beiträgen aufgrund detaillierter Budgetzahlen vermehrt limitierte Defizitdeckungsgarantien geleistet. Bedingung war auch, dass eine breite Öffentlichkeit von der betreffenden Veranstaltung profitieren konnte. Eine Auszahlung erfolgte jeweils nur dann, wenn nach der Veranstaltung eine Abrechnung zur Prüfung eingereicht wurde.

Bereits zur Tradition und beim Publikum sehr beliebt geworden sind u.a. die **6. Wädi Rock-Nacht im Geren**, die **Filmnächte im Rosenmattpark** und die **Sommerkonzerte des Kammerorchesters im Schloss Au**, welche ohne die Unterstützung aus dem Kulturkredit durchgeführt werden konnten. Für das **Rockkonzert mit Natacha**, das **Konzert des Musikvereins Harmonie**, die Konzerte **"Männerchöre konzertieren"** sowie an den **Posaunenchor** kamen kleine Beiträge zur Defizitdeckung zur Auszahlung. Trotz wieder sehr vielseitigem Programm schloss die Abrechnung über die Veranstaltungen 1995 der **Lesegesellschaft** mit einem wesentlich geringeren Defizit ab als in den Vorjahren. Das **Theater Ticino**, die **Freunde des Volkstheaters**, der **Kirchen und Oratorienchor** und andere unterstützte die Stadt wie bis anhin aus den Krediten unter dem Titel "Uebrigte Kulturförderung".

Eine bereichernde Aufgabe war es für die Kulturkommission, die Entwürfe zum **Glasfenster am Schulhaus Eidmatt III** mit dem Künstler **Marc King** zu besprechen. Er setzte das Thema "Mineralien, Pflanzen-, Tier- und Menschenreich" um und integrierte das Glasfenster in idealer Weise in den Bau. Die Kosten für diesen künstlerischen Schmuck waren usanzgemäss im Baukredit für das Schulhaus enthalten.

Entsprechend dem Grundsatz, beim Kauf von Kunstwerken nach Möglichkeit lebende Künstler zu berücksichtigen, wurden im Berichtsjahr drei **Eisenplastiken** des Bildhauers **Heinz Misteli**, Hirzel, angekauft. Die drei **"Magischen Zeichen"** fanden im Rosenmattpark einen idealen Standort.

Mit den im Rahmen der **Filmbühne** im Schloss-Cinéma gezeigten, ausgewählten Filmen traf die Kulturkommission auch in der Saison 1994/95 den Geschmack des Publikums. Die von Mitgliedern der Kommission, in Zusammenarbeit mit Fausto Cortesi und Peter Friedli gestaltete Ausstellung **"Bilder vom alten Wädenswil"** vom 2. bis 26. November im Altersheim Frohmatt rief das reichhaltige Werk des Wädenswiler Malers **Paul Haldimann** (1893 - 1951) in Erinnerung und machte die junge Generation mit dem Schaffen dieses Künstlers bekannt.

Im November lud die Kommission rund 30 interessierte Wädenswiler Künstler ein, sich über das Projekt **"Tage der Kunst 1996"** informieren zu lassen. Das vom 5. bis 17. September 1996 geplante Happening - es steht unter dem Motto "Blau" -

soll in Galerien, in öffentlichen Räumen, aber auch unter freiem Himmel Einblick in das künstlerische Schaffen in Wädenswil geben.

Mit einem Beitrag an die **Hans F. Geyer-Stiftung** wird die Herausgabe der vergriffenen oder noch nicht veröffentlichten Hauptwerke des philosophischen Schriftstellers **Hans F. Geyer** unterstützt. Hans F. Geyer, alias **Hans Rütter** (1915 - 1987) war ein Wädenswiler Geschäftsmann; er dürfte **einer der wichtigsten Einwohner Wädenswils des 20. Jahrhunderts** sein. In Fachkreisen wird Geyers Werk als wesentlichen Beitrag zur zukunftsbezogenen Erneuerung unseres Weltverständnisses bezeichnet. Der Schriftsteller wird in die Nähe des Philosophen Ludwig Hohl gerückt. Geyers Nachlass befindet sich im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern.

Der Stadtrat und die Kulturkommission wirkten darauf hin, dass das **Schlossgut Au**, bzw. die Parkanlage und die für Konzerte gut geeignete Eingangshalle, Wädenswilern für öffentliche Veranstaltungen zugänglich bleiben. Die Liegenschaft gehört bekanntlich dem Kanton Zürich und wird heute durch das Pestalozzianum als Fortbildungszentrum für Musik genutzt. Doch können dort nach Terminabsprache mit der Gutsverwaltung auch in Zukunft **kulturelle, öffentliche Anlässe** stattfinden, organisiert durch die Kulturkommission oder andere **Wädenswiler-Veranstalter**. **Für private Anlässe** werden Park und Schlossräumlichkeiten hingegen **nicht vermietet**.

1.9 Öffentlicher Verkehr

Obschon sich die lokale Verkehrskommission (VK) seit der Revision der Gemeindeordnung (20.2.94) ausdrücklich nur noch mit den Belangen des öffentlichen Verkehrs befasst, war das Jahr 1995 recht arbeitsintensiv.

In Zeiten der allgemeinen Finanzknappheit auf allen Stufen der öffentlichen Hand weht auch dem „öffentlichen Verkehr“ spürbar Gegenwind ins Gesicht. Alle Leistungen sind so effizient wie möglich zu erbringen und ständig zu überprüfen. Ausbauwünsche sind in Zukunft kaum noch finanzierbar oder müssen mit dem Abbau von weniger gefragten Leistungen kompensiert werden. Doch auch unter Berücksichtigung dieser erschwerten Rahmenbedingungen sind 1995 beim Angebot einige kleine, aber auch zwei sehr wichtige Erfolge zu verzeichnen.

Im lokalen Busangebot konnten folgende Verbesserungen verwirklicht werden:

1. Die Betriebszeiten der Linien 5 und 7 wurden um je einen Abendkurs ausgedehnt.
2. Der letzte Rundkurs verkehrt seit Fahrplanwechsel zusätzlich auch in den Nächten Freitag auf Samstag.

Der schönste Erfolg für Wädenswil ist zweifellos, dass seit 29. Mai die Regelschnellzüge Basel-Zürich-Chur neu zu jeder Stunde in beiden Richtungen in Wädenswil anhalten. Damit ist der seit Einführung des Taktfahrplanes 1982 stets hartnäckig, aber mit überzeugenden Argumenten geforderte Übergang vom Zweitundentakt (mit seinen offensichtlichen Nachteilen) zum integralen Stundentakt in Erfüllung gegangen. Weil zum gleichen Zeitpunkt auch die S5 (aus dem Zürcher Oberland) von der bisherigen Endhaltestelle Rapperswil über den Damm bis Pfäffikon SZ verlängert worden ist, ist die Verbindung mit Chur und damit gleichzeitig das linke Zürichseeufer wesentlich besser mit dem Oberland verbunden.

Im Jahr 1995 sind auch neue Strukturen in der Zusammenarbeit der einzelnen Gemeinden mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) erarbeitet worden. Ebenfalls im Zeichen der Sparsbemühung, will sich der ZVV auf die Bearbeitung der „strategischen“ Aufgaben konzentrieren, und die „operativen“ Aufgaben an eine in der Region gut verankerte Transportunternehmung auslagern. In diesem Zusammenhang wurden auch die seit 1990 tätigen „Regionalen Verkehrskonferenzen“ neu organisiert. Einerseits wurde die geographische Einteilung angepasst. Aus sieben Verkehrskonferenzen wurden zwölf. Vorallem wurden die Aufgaben erweitert und damit die Einflussmöglichkeiten der einzelnen Gemeinden deutlich verbessert. Die neue Zusammenarbeitsform innerhalb der Gemeinden des Bezirkes im Bereich des öffentlichen Verkehrs führte zur Gründung einer einfachen Gesellschaft mit neuen Statuten. Als marktverantwortliche Transportunternehmung in der Region Zimmerberg ist die Sihltal-Zürich-Üetliberg-Bahngesellschaft (SZU) gewählt worden. Inzwischen sind die neuen Statuten durch alle Gemeinden gebilligt und die Delegierten in die neue regionale Verkehrskonferenz gewählt.

worden, so dass für die Fahrplanperiode 1997-99 die neue Organisationsform bereitsteht.

Einiges zu reden gab innerhalb der VK auch die Vernehmlassung zu einer auf Mai 1996 vorgesehenen Tarifierhöhung im ZVV-Gebiet. Festzustellen war in der Vergangenheit leider, dass sich die Tarifierhöhungen im ZVV (also im Kanton Zürich) rascher folgten und prozentual höher wären als in der restlichen Schweiz. Tatsache ist aber auch, dass die Kosten des Individualverkehrs gleich geblieben sind, so dass mit jeder Tarifierhöhung der „Modal split“ sich zu verschlechtern droht. Die VK hat deshalb dem Stadtrat beantragt, sich in der Vernehmlassungsantwort negativ zu einer weiteren Tarifierhöhung zu äussern.

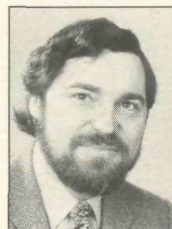
Weitere Geschäfte mit denen man sich beschäftigt hat:

- Verbesserungen am Taschenfahrplan im Lokalnetz Wädenswil
- Buswartehäuschen, Bedarf oder Verzicht
- Erschliessung der Oberdorfstrasse
- Geplante, aber inzwischen nicht realisierte Haltestelle Mc Donald's
- Linie 1, Erschliessung Seeguet und Unterort - Kombinationsmöglichkeiten
- Rundkurse Linie 2 und PTT Linie 164 - Kombinationsmöglichkeiten
- Haltestellenmarkierungen
- Fahrplanbegehren für 1997-99

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

1995 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget Fr. 60'000.--):

Spende zugunsten von Hilfsprojekten in Asien und Afrika	Fr. 5'000.--
Beitrag an den Dritt-Welt-Verein, Wädenswil, anlässlich Sponsorenlauf rund um den Rosenmattpark in Wädenswil vom September 1995	
Hilfe für Kinder in Not	Fr. 1'000.--
Beitrag an Schweiz. Hilfswerk "Kinder in Not", Zürich, anlässlich Strassen- malfest in Wädenswil vom September 1995	
Ländliche Familienhilfe der Zürcher Landfrauenvereinigung, Kyburg	Fr. 20'000.--
Unterstützung	
Swisscontact, Zürich	Fr. 10'000.--
Gewerbeförderungsprojekte/Aus- und Weiterbildung in technischen Berufen	
vivamos mejor, Bern	Fr. 5'000.--
Projekt Bogotá, La Paz, Kolumbien	
MIDBAR, Schweiz. Gesellschaft zur Belebung von Wüstengebieten, Zürich	Fr. 4'000.--
Hilfe für Belebung v. Wüstengebieten	
Weltorganisation für das Kind, Genf	Fr. 5'000.--
Schulung bedürftiger Kinder durch ihre eigenen Landsleute	
Dr. Hans Oester, Zürich	Fr. 5'000.--
Hilfe für ref. Kirchgemeinde in Ostungarn	
Lydia Bond, Wädenswil	Fr. 5'000.--
Beitrag für die Schule in Kimpese, Zaire	
Total	Fr. 60'000.-- =====



Finanz- und Liegenschaftenabteilung

Rückblick

Optimieren, Sparen und Kürzen, waren auch 1995 Gebot für Bund, Kantone und Gemeinde. Die Entlastung auf dem Kapitalmarkt mit rückläufigem Zinsniveau, eine tiefe Teuerung und zusätzliche Grundsteuern bewirkten u.a. dass die Rechnung 1995 der Stadt wesentlich günstiger abschloss als budgetiert. Statt einem Aufwandüberschuss von 0,9 Mio. Franken weist die Rechnung einen Ertragsüberschuss von 5 Mio. Franken aus. Dank diesem positiven Ergebnis kann das Eigenkapital auf 18,1 Mio. Franken aufgestockt werden, und die Investitionen wurden 1995 zu über 100 % selbstfinanziert.

Der gute Abschluss darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich im wesentlichen nicht um strukturelle, dauerhafte Verbesserungen handelt, sondern dass der Grossteil des günstigen Ergebnisses einmalig war oder durch Nachträge aus früheren Jahren zustande kam. Die wesentlichen Abweichungen Vorschlag / Rechnung 1995 hatten ihre Ursache in den folgenden Positionen:

- Auflösung der Depots für Anzahlungen für Anschlussgebühren (+ 1,2 Mio. Fr.)
- Zusätzliche Kantonsbeiträge an die Zusatzkosten für Neubau und Sanierung des Alters- und Krankenhauses Frohmatt (+ 0,7 Mio. Fr.),
- 2,1 Mio. Franken aus Mehreinnahmen von Grundsteuern,
- Erhöhten Rückerstattungen für wirtschaftliche Hilfe (+ 1,2 Mio. Fr.)
- Geringere Personal- Zins- und Abschreibungskosten.

Mit 36,1 Mio. Franken liegt der Ertrag der einfachen Staatssteuer um 0,4 Mio. Fr. leicht höher als budgetiert.

Im Liegenschaftsbereich konnten die anstehenden dringlichen Renovationen nur in kleinen Schritten vorankommen. 1995 konnte die Aussen- und Heizungssanierung in der Alterssiedlung Tobelrain abgeschlossen werden. Aus finanzpolitischen Überlegungen wurden andere dringliche Vorhaben wie z.B. Gewerbeschulhaus, Freihof, Rosenhof und Vordere Au zurückgestellt und die Liegenschaftenabteilung mit zusätzlichen Abklärungen beauftragt. Die zur Liegenschaft Sonne gehörende Herberge an der Lindenstrasse wurde verkauft.

Ausblick

Es gilt nun den aufgeschobenen Liegenschaftsunterhalt nachzuholen und insbesondere die Aussensanierung Gewerbeschulhaus 1996 endlich durchzuführen sowie die Sanierung Freihof in der Planung voranzutreiben. Die baulichen Schulden auch im Bereich Abwasser-/Kläranlagen sollten nicht noch weiter in die Zukunft verschoben werden. Das Boller-Areal wird zum Verkauf freigegeben. Erneuerungen an Oberstufenschulbauten werden in direkter Zusammenarbeit mit der Oberstufenschulpflege angegangen. Die Nutzungsverträge zwischen politischer Gemeinde Wädenswil und der Oberstufenschulgemeinde werden 1996 auf eine neue Basis gestellt werden.

Dr. Bruno Ern, Finanzvorstand

ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN/JAHRESRECHNUNG

2 Finanzabteilung**2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick**

Die Finanzkennzahlen zeigen für die letzten drei Jahre folgendes Bild:

		1995	1994	1993
Steuerfuss		103 %	100 %	97 %
Einfache Staatssteuer (100%)	Mio.	36.1	35.1	34.1
Ertrags-/Aufwandüberschuss laufende Rechnung	Mio.	5.0	5.1	- 4.0
Netto-Schuld (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)	Mio.	18.9	22.2	28.1
- pro Einwohner	Fr.	964	1'131	1'429
- in % des einfachen Staatssteuerertrages	%	52	63	82

2.2 Abschluss Jahresrechnung 1995

Die Laufende Rechnung schliesst wesentlich besser ab als budgetiert. Statt des budgetierten Aufwandüberschusses von 0.9 Mio. weist die Rechnung einen Ertragsüberschuss von 5.0 Mio. aus. Dadurch ergibt sich anstelle des erwarteten Finanzierungsfehlbetrages von 3.0 Mio. ein Finanzierungsüberschuss von 3.7 Mio.

Die Abschlusszahlen zeigen folgendes Bild:

	1995 Rechnung in Fr. 1'000	1995 Budget in Fr. 1'000	1994 Rechnung in Fr. 1'000
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	5'005		5'082
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		- 960	
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne FV	- 8'159	- 9'267	- 5'390
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	7'496	7'836	4'889
Einlage in Spezialfinanzierung			1'126
Entnahme aus Spezialfinanzierung	- 662	- 609	
Finanzierungsüberschuss- /Fehlbetrag	3'680	- 3'000	5'707
Eigenfinanzierungsgrad	145 %	68 %	206 %

2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen, gegliedert.

Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

	Rechnung		Budget	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	in Fr. 1'000		in Fr. 1'000	
0 Allgemeine Verwaltung	12'231	8'483	12'622	8'078
1 Öffentliche Sicherheit	3'516	1'887	3'686	1'580
2 Bildung	15'428	2'334	15'304	2'527
3 Kultur und Freizeit	5'015	1'915	5'342	2'211
4 Gesundheit	7'120	5'247	7'087	5'035
5 Soziale Wohlfahrt	18'192	9'998	18'110	8'498
6 Verkehr	5'186	1'430	5'258	1'403
7 Umwelt und Raumordnung	10'605	10'222	11'484	10'816
8 Volkswirtschaft	7'090	6'984	7'302	7'268
9 Finanzen und Steuern	15'783	56'671	16'130	53'949
	100'166	105'171	102'325	101'365
Ertragsüberschuss	5'005			
Aufwandüberschuss				960
	105'171	105'171	102'325	102'325

2.3.2 Artengliederung

	Rechnung 95 in Fr. 1'000	Budget 95 in Fr. 1'000	Rechnung 94 in Fr. 1'000
Aufwand			
Personalaufwand	30'302	31'328	30'771
Sachaufwand	19'195	19'406	19'455
Zinsen und Abschreibungen	12'666	13'124	10'047
Beiträge	18'214	18'013	16'448
Interne Verrechnungen	14'129	14'693	12'992
Übriger Aufwand	5'661	5'761	7'381
	100'167	102'325	97'094

	Rechnung 95 in Fr. 1'000	Budget 95 in Fr. 1'000	Rechnung 94 in Fr. 1'000
Ertrag			
Ordentliche Steuern	40'693	39'772	39'902
Grundsteuern	5'991	3'800	6'547
Gebühren und Dienstleistungen	31'918	30'928	31'630
Interne Verrechnungen	14'129	14'693	12'992
Übrige Einnahmen	12'441	12'171	11'106
	105'172	101'364	102'177

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt um 2.1 Mio. oder 2.1 % unter der Budgetannahme. Minderkosten entstanden beim Personal, weil der Einkauf der Teuerungszulage bei der Beamtenversicherungskasse (BVK) wegen des erhöhten Koordinationsabzuges entfiel, nicht alle Abgänge ersetzt wurden und die Teuerungszulage zur Rente aufgrund eines Regierungsratsentscheides zulasten der BVK ging. Im Sachaufwand entfallen rund 0.3 Mio. auf Minderausgaben bei den Dienstleistungen Dritter, die sich praktisch auf die ganze Verwaltung verteilen. Dagegen übersteigt der Gaseinkauf den Voranschlag um 0.1 Mio. Dank der guten Liquidität musste kein Fremdgeld aufgenommen werden, wodurch Schuldzinsen und Abschreibungen unter der Budgetannahme liegen. Mehraufwendungen bei den Beiträgen betreffen hauptsächlich die wirtschaftliche Sozialhilfe (mit entsprechenden Mehreinnahmen). Bei den meisten übrigen Kostenstellen sind die Beitragsleistungen rückläufig. Wegen geringerer Investitionen und viel grösseren Einnahmen (Anschlussgebühren) mussten weniger kalkulatorische Kosten intern weiterverrechnet werden.

Ertrag

Der Gesamtertrag übersteigt die Budgetzahlen um 3.8 Mio. oder 3.6 %. Rund 3 Mio. entfallen auf die Steuern, nämlich 0.9 Mio. auf die ordentlichen Steuern und 2.1 Mio. auf die Grundsteuern. Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die Abweichungen im Detail. Die Mehreinnahmen aus Gebühren/Dienstleistungen und übrigen Einnahmen stammen aus verschiedenen Bereichen (z. B. Baubewilligungen, Pensionsgelder der Heime, Rückerstattungen usw.). Dagegen weisen die schon im Aufwand erwähnten internen Verrechnungen einen gegenüber dem Budget geringeren Betrag aus.

Steuerentwicklung:

Ordentliche Steuern (in 1'000 Fr.)	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
Personalsteuern	131	131	0
Steuern Vorjahr	640	500	140
Steuern früherer Jahre	1'131	900	231
Aktive Steuerauscheidungen	1'004	950	54
Passive Steuerauscheidungen	- 781	- 700	- 81
Quellensteuer	559	450	109
Pauschale Steueranrechnung	- 15	- 15	0
Nach- und Strafsteuern	48	20	28
Zinsen und Bezugsprovisionen	791	765	26
Steuern Rechnungsjahr	37'185	36'771	414
	40'693	39'772	921
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	4'447	3'000	1'447
Handänderungssteuern	1'544	800	744
	5'991	3'800	2'191

2.34 Laufende Rechnung 1989 - 1995 (in Fr. 1'000) (in Darstellung des Finanzplanes)

Abteilung	1989		1990		1991		1992		1993		1994		1995	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidialabteilung	3'901	599	4'745	629	4'954	664	4'786	692	4'672	799	4'571	891	4'241	1'026
Finanzabteilung: Zinsen	2'608	5'474	2'935	5'897	2'856	6'238	3'744	6'889	4'372	7'643	4'761	7'535	4'706	7'249
Ordentliche Steuern	26'379		27'792		28'147		31'080			33'100		35'115		37'185
Grundsteuern	52	10'730	28	8'328	28	8'573	25	4'503	30	3'791	39	6'551	46	5'987
Uebrig Steuern	621	5'585	660	6'000	785	4'742	820	4'480	846	4'704	819	4'992	879	3'658
Steuerausgleich							2'494			286				
Liegenschaften	5'481	3'918	5'879	3'549	6'071	3'439	6'520	3'619	6'805	3'983	6'830	4'119	6'822	4'449
Uebrig Finanzabt.	1'117	3'284	2'382	3'266	2'947	3'209	3'327	3'105	2'834	2'887	2'858	2'855	3'160	3'059
Hochbauabteilung	1'054	240	1'164	337	1'173	294	1'308	349	1'362	506	1'410	667	1'242	669
Tiefbauabteilung	6'412	2'353	7'372	2'569	8'163	3'207	8'430	3'783	8'510	3'522	8'551	4'870	8'520	5'250
Werkabteilung	12'001	12'032	14'826	13'564	16'447	15'514	17'400	16'068	16'283	14'331	15'032	15'349	14'886	13'827
Polizei- und Wehrabt.	2'133	648	2'543	732	2'727	769	3'093	1'210	2'941	1'506	2'956	1'562	2'849	1'716
Schul- und Jugendabt.	14'848	1'795	16'030	1'931	17'196	2'489	18'042	2'764	18'106	2'652	17'868	2'583	17'540	2'725
Sozialabteilung	7'368	3'518	8'751	4'089	11'305	6'112	13'079	6'427	14'226	7'098	15'320	7'980	17'265	9'802
Gesundheits- u. Sportabt.	7'103	4'343	8'199	4'845	8'560	5'295	9'108	5'558	9'816	5'835	9'223	6'402	9'027	6'003
Total	64'699	80'898	75'514	83'528	83'212	88'692	89'682	93'021	90'803	92'643	90'238	101'471	91'183	102'605
Bruttoüberschuss	16'199		8'014		5'480		3'339		1'840		11'233		11'422	
Einfache Staatssteuer														
Steuerruss (Polit. Gde.)	28'673	92	31'227	89	31'626	89	32'041	97	34'123	97	35'115	100	36'102	103

Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in 1'000 Fr.

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung		Budget	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	368		195	
Öffentliche Sicherheit	459		200	
Bildung	4'304	743	4'533	1'608
Kultur und Freizeit	546		750	
Gesundheit	723		650	
Soziale Wohlfahrt	726	716	660	
Verkehr	975		810	
Umwelt und Raumordnung	3'881	2'952	3'867	1'490
Volkswirtschaft	643	55	700	
Total	12'625	4'466	12'365	3'098
Nettoinvestitionen		8'159		9'267
	12'625	12'625	12'365	12'365

Die Netto-Investitionen liegen 1.1 Mio. unter der Budgetannahme. Dies ist vor allem auf die höher ausgefallenen Einnahmen aus den Anschlussgebühren bei der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zurückzuführen.

Im Bereich "Allgemeine Verwaltung" sind im Neuhof noch diverse Arbeiten erledigt worden. Im Bereich "Öffentliche Sicherheit" werden die brandschutzbedingten Kosten am Ausbau des Wasserleitungsnetzes anteilmässig belastet. Im Bereich "Bildung" betrifft die Abweichung die Sanierung der Flachdächer in den Schulanlagen Untermosen. Im Bereich "Kultur und Freizeit" verschieben sich die Ausgaben bei den Sportanlagen im Untermosen auf die folgenden Jahre. Im Bereich "Gesundheitswesen" sind die Beiträge an den Bettenrakt und die Anschaffung eines Computer-Tomographen höher angefallen als budgetiert. Im Bereich "Verkehr" sind diverse Objekte verantwortlich, so zum Beispiel die Parkgarage Lindenstrasse.

Bilanzentwicklung 1986 - 1995 (in Fr. 1'000)

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
AKTIVEN										
(1) Finanzvermögen	51'784	51'912	58'645	67'691	70'076	66'343	67'335	69'217	70'220	73'617
(2) Verwaltungsvermögen	30'966	36'138	36'386	29'963	32'663	32'788	38'569	38'557	39'057	39'720
Spezialfinanzierungen			104		269	463	217			
Total	82'750	88'050	95'135	97'654	103'008	99'594	106'121	107'774	109'277	113'337
PASSIVEN										
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)										
(4) Eigenkapital	60'779	66'349	73'872	72'305	80'651	81'976	90'047	97'303	92'463	92'597
Spezialfinanzierungen	20'582	20'483	19'864	23'541	20'392	15'238	13'464	7'966	13'048	18'054
Total	81'361	86'832	95'135	97'654	103'008	99'594	106'121	107'774	109'277	113'337
Ungedecktes Fremdkapital (3) - (1)	8'995	14'437	15'227	4'614	10'575	15'633	22'712	28'086	22'243	18'980
Einwohner Ende Jahr	19'212	19'266	19'409	19'505	19'520	19'668	19'616	19'660	19'674	19'631
Einfache Staatssteuer	24'585	23'811	25'977	28'673	31'227	31'626	32'041	34'123	35'115	36'102
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	98	98	94	92	89	89	97	97	100	103
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) 1)	468	749	785	237	542	795	1'158	1'429	1'131	967
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer 1)	0.4	0.6	0.6	0.2	0.3	0.5	0.7	0.8	0.6	0.5
Zinssaldo 2)/ einf. Staatssteuer (%)	8	7	7	7	7	7	9	11	12	11

1) oft verwendete Verschuldungskriterien

2) Zinssaldo = Passivzinsen abz. Aktivzinsen

2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat um 4 Mio. zugenommen. Der Anstieg des Finanzvermögens ist zur Hauptsache auf die Zunahme der flüssigen Mittel auf Ende Jahr zurückzuführen. Die Nettoinvestitionen übertreffen die Abschreibungen um 0.7 Mio., weshalb das Verwaltungsvermögen um diesen Betrag angestiegen ist. Die Passivseite zeigt eine Zunahme des Fremdkapitals um 1.5 Mio. Das Eigenkapital hat sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von 5.0 Mio. auf 18 Mio. erhöht. Das ungedeckte Fremdkapital, die sogenannte Netto-Schuld, hat um 3.2 Mio. auf 18.9 Mio. abgenommen.

2.6 Finanzplanung

	in Fr.1'000		
	Rechnung *95	Finanzplan 95	Rechnung *95
1. Laufende Rechnung			
Ertragsüberschuss	11'422	6'453	11'233
2. Investitionsrechnung			
Netto-Investitionen	8'159	9'267	5'390
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	- 3'263	2'814	- 5'843
4. Ungedecktes Fremdkapital	18'980	31'122	22'243

* ohne Abschreibungen/Spezialfinanzierungen

2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil

Die restlichen zwei der insgesamt fünf Einfamilienhäuser in der Überbauung Sandhof an der Drusbergstrasse konnten verkauft werden. Im übrigen wurden keine Grundstücksgeschäfte getätigt.

ZWEITER TEIL: STEUERN

2.8 Ordentliche Gemeindesteuern

2.8.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern)
zum definitiven Steuerabschluss.

(Abschluss jeweils per 30.9. des dem Steuerjahr folgenden Jahres)

	1995	1994	1993
Bruttoertrag (def. Abschluss) per 30.9.		85'839'162.--	82'174'469.--
(prov. Abschluss) per 10.1.	88'135'610.--		
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	233 %	230 %	227 %
Einfache Staatssteuer def.		35'755'132.--	34'654'103.--
prov.	36'102'016.--		
Steuerrestanzen per prov. Abschluss	9'979'425.--	8'625'705.--	7'261'091.--
Abschreibungen	533'550.--	587'380.--	426'563.--
hievon Erlasse	20'851.--	21'162.--	23'727.--

2.8.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens

	Budget	Zunahme/ Abnahme gegenüber Vorjahr	Einfache Staatssteuer prov. Abschluss	Budget Abwei- chung	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Zunahme/ Abnahme gegenüber Vorjahr
1986	23'600'000	+ 6,3 %	24'584'000	+ 4,17 %	25'265'000	+ 7,66 %
1987	23'500'000	- 0,4 %	23'811'900	+ 1,33 %	24'872'000	- 1,56 %
1988	24'500'000	+ 4,3 %	25'977'300	+ 6,03 %	26'540'000	+ 6,71 %
1989	27'400'000	+11,8 %	28'673'100	+ 4,65 %	29'740'000	+12,05 %
1990	29'100'000	+ 6,2 %	31'227'400	+ 7,31 %	31'753'000	+ 6,76 %
1991	31'500'000	+ 8,2 %	31'626'100	+ 0,40 %	32'300'300	+ 1,72 %
1992	32'000'000	+ 1,6 %	32'041'400	+ 0,12 %	32'946'500	+ 2,00 %
1993	34'800'000	+ 8,7 %	34'123'600	- 1,94 %	34'654'100	+ 5,18 %
1994	34'600'000	- 0,6 %	35'115'300	+ 1,49 %	35'755'100	+ 3,18 %
1995	35'700'000	+ 3,2 %	36'102'000	+ 1,13 %		
1996	36'100'000	+ 1,1 %				

2.8.3 Anzahl steuerpflichtige Personen

	1995 prov. Abschluss	1994 prov. Abschluss	1993 prov. Abschluss
andere	1635	1552	1479
reformiert	4674	4773	4813
röm.-kath.	3336	3357	3313
chr.-kath.	7	6	6
½ reformiert	202	203	187
½ röm.-kath	171	158	143
½ chr.-kath.	1	1	2
½ ref. ½ röm.-kath.	844	870	882
½ ref. ½ chr.-kath.	4	5	4
½ röm.-kath ½ chr.-kath	7	7	7
juristische Personen	352	349	346

am ordentlichen Register

steuerpflichtige Personen	11'233	11'281	11'182
---------------------------	--------	--------	--------

an der Quelle besteuerte

Personen	558	564	603
----------	-----	-----	-----

2.8.4 Steuerfaktoren

	1995 prov. Abschluss Fr.	%	1994 prov. Abschluss Fr.	%	1993 prov. Abschluss Fr.	%
Reineinkommen aller natürlichen Personen	622'424'900	96,83	616'805'390	97,23	615'518'180	98,08
Reinertrag aller juristischen Personen	20'401'300	3,17	17'537'500	2,77	12'048'900	1,92
Total	642'826'200	100	634'342'890	100	627'567'080	100
Reinvermögen aller natürlichen Personen	2'288'706'349	88,03	2'224'133'600	87,85	2'131'197'600	88,08
Steuerbares Kapital aller jur. Personen	311'350'000	11,97	307'267'000	12,15	288'303'000	11,92
Total	2'600'056'349	100	2'531'400'600	100	2'419'500'600	100

2.8.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)		(Vorjahr)	Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	1	(919)	831	7,35	--,--	--
bis	20'000	(2049)	1981	17,52	676'186.--	2,03
bis	30'000	(1320)	1318	11,66	1'299'156.--	3,91
bis	50'000	(2987)	3004	26,57	5'643'514.--	16,96
bis	100'000	(2860)	2913	25,77	11'442'376.--	34,39
bis	200'000	(720)	730	6,46	6'930'099.--	20,83
bis	500'000	(145)	159	1,41	4'138'402.--	12,44
bis	1'000'000	(11)	16	0,14	1'194'482.--	3,59
über	1'000'000	(5)	--	--	--,--	--
		(11'016)	10'952			
juristische Personen		(349)	352	3,12	1'944'772.--	5,85
Total Steuerpflichtige		(11'365)	11'304	100 %	33'268'987.--	100 %
abzüglich oben enthaltene Liquidationsgewinne, Kapitalabfindungen,		(84)	71			
Vermögensnachbesteuerung						
gemäss Steuerabschluss		(11'281)	11'233			
			=====			
Vermögensstufen						
bis	100'000	(8469)	8319	73,59	31'142.--	1,10
bis	200'000	(682)	686	6,07	51'949.--	1,83
bis	500'000	(948)	970	8,58	230'434.--	8,13
bis	1'000'000	(531)	598	5,29	431'489.--	15,23
bis	5'000'000	(364)	357	3,16	1'123'086.--	39,64
über	5'000'000	(22)	22	0,19	507'321.--	17,91
		(11'016)	10952			
juristische Personen		(349)	352	3,12	457'608.--	16,16
davon oben enthaltene Liquidationsgewinne,		(11'365)	11'304	100 %	2'833'029.--	100 %
Kapitalabfindungen,		(84)	71		36'102'016.--	Totale einfache
Vermögensnachbesteuerung					=====	Staats- steuer
		(11'281)	11'233			

2.8.6 Steuerkraft pro Einwohner

Ab 1990 wird die Steuerkraft um die Ausgleichsbeiträge des Kantons korrigiert (Steuerfuss- und Steuerkraftausgleich)

	Anzahl Steuerpflichtige	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt	berichtigte Steuerkraft	Abweichung in %
1987	10'652	1'332.--	1'932.--	--	24,64
1988	10'810	1'544.--	1'994.--	--	22,57
1989	10'880	1'682.--	2'171.--	--	22,53
1990	10'982	1'889.--	2'345.--	2'277.--	17,04
1991	11'144	1'823.--	2'318.--	2'251.--	19,01
1992	11'266	1'843.--	2'461.--	2'394.--	23,02
1993	11'305	1'943.--	2'538.--	2'459.--	20,98
1994	11'404	2'001.--	2'645.--	2'560.--	21,84

2.8.7 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnung für das Jahr 1995 ergab für alle Güter einen Nettoertrag von Fr. 698'450.40

1994: Fr. 604'638.50

1993: Fr. 705'045.25

2.8.8 Steuerausscheidungen

	Anzahl Fälle		
	1995	1994	1993
Aktive Ausscheidungen	103	168	168
Passive Ausscheidungen	70	96	158

Nettoertrag 1992 des Politischen GutesFr. 705'681.80

Nettoertrag 1993 des Politischen GutesFr. 919'313.30

Nettoertrag 1994 des Politischen GutesFr. 1'500'679.70

Nettoertrag 1995 des Politischen GutesFr. 223'723.--

2.8.9 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 291'372.-- Verzugszinsen belastet werden.

1994: Fr. 309'190.--

1993: Fr. 298'909.--

1995 wurden 18 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 48'758.50.-- ergab.

1994: 10 Verfahren Fr.116'766.--

1993: 12 Verfahren Fr. 23'051.10

Der Ertrag der Spielautomatensteuern betrug

1995: Fr. 122'613.60

1994: Fr. 287'942.--

1993: Fr. 253'848.--

(Infolge Verbot der Spielautomaten im Kanton Zürich letztmalig vereinnahmt.)

2.9 Grundsteuern

2.9.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 3 Sitzungen insgesamt 204 Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 4'447'046.20.

1994: Fr. 5'184'947.75

1993: Fr. 2'798'623.35

2.9.2 Handänderungen

Im Jahre 1995 beurkundete das Notariat Wädenswil insgesamt 198 Handänderungen, wovon 144 steuerpflichtig waren.

Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 46'541.65 erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 1'497'845.85.

1994: Fr. 1'362'796.20 227 Geschäfte

1993: Fr. 985'913.25 171 Geschäfte

2.10 Steuerkommission

Die Steuerkommission erledigte an einer Sitzung 6 Einsprachen, wovon alle 6 abgewiesen wurden.

2.11 Inventarisierung

Das Geschäftsverzeichnis enthält 140 Todesfälle.

1994: 152 Todesfälle

1993: 146 Todesfälle

DRITTER TEIL: LIEGENSCHAFTEN

2.12 Veränderungen an Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Die Reihenfolge entspricht - der guten Uebersicht und Vergleichbarkeit wegen - derjenigen des Kontenplanes. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftenverwaltung ein Inventarblatt geführt.

2.12.1 Boller

Der Bollerhang, wo sich heute noch Familiengärten befinden, soll nicht im Bau-recht abgegeben, sondern gemäss Antrag Stadtrat verkauft werden. Bis Ende 1995 sind die definitiven Angebote von zwei Kaufinteressenten eingegangen. Die entsprechende Weisung wird dem Gemeinderat voraussichtlich im ersten Halb-jahr 1996 zugeleitet werden.

2.12.2 Neuhof

Es wurden Aufträge erteilt und teilweise ausgeführt, fehlende Zäune gegen Nachbarliegenschaften zu ersetzen und von Dritten gespendete Spielgeräte (Tischtennis, Badminton) sowie Sitzgelegenheiten aufzustellen.

2.12.3 Neuguert

Nach einem Gutachten der kantonalen Denkmalpflegekommission ist die Scheu-ne Neuguert überkommunal schutzwürdig. Mit dem kantonalen Amt für Denkmal-pflege wird abgeklärt, wie die Scheune erhalten werden kann, ohne dass der städtische Finanzhaushalt dadurch belastet wird.

2.12.4 Rütibüelstr. 1

Im Wohnhaus Rütibüelstr. 1 ist das Treppenhaus saniert worden. Dabei sind auch die Wohnungsabschlusstüren erneuert worden.

2.12.5 Rosenhof

Bevor die Stadt selber den Umbau dieses kantonal geschützten Gebäudes in die Wege leitet, liess der Stadtrat die Abgabe im Baurecht ausschreiben. Das Inter-esse hält sich in engen Grenzen. Mit dem einzig verbliebenen Interessenten wird verhandelt. Die Erneuerung dieser Liegenschaft ist vordringlich.

2.12.6 Speerstrasse 104

Von den ursprünglich fünf waren noch drei Wohnungen im Personalwohnhaus Speerstrasse 104 subventioniert. Weil es sich bei einer Zweckerhaltungskontrolle herausstellte, dass zwei Mieter die Subventionsbedingungen nicht mehr erfüllen, musste die restliche Subvention für alle drei Wohnungen zurückbezahlt werden, mit entsprechender Mietzinsanpassung.

2.12.7 Lindenstr. 14

Dieser mit der Liegenschaft Sonne ins Eigentum der Stadt übergegangene Ge-bäudeteil wurde verkauft und durch die Erwerber neu aufgebaut. Dabei wurden das Unterbaurecht für die öffentliche Garage und ein Nutzungsrecht als Abstell-

raum im Schutzraum unter der Rampe zugunsten der Wohnungsmieter in der Sonne gesichert.

2.12. 8 Alte Landstrasse 80

Bei der als Unterkunft für Asylbewerber genutzte Liegenschaft Alte Landstr. 80 ist die externe Elektrozuleitung in den Boden verlegt und eine neue Elektroverteilung installiert worden.

2.12. 9 Grossholz

Die Kündigung des Pachtvertrages wurde durch den Pächter bis ans Obergericht weitergezogen. Das Pachtverhältnis wurde durch diese Instanz um sechs (Vorinstanz drei) Jahre erstreckt. Mit dem gleichen Pächter abgeschlossene Pachtverträge für Land der Immobiliengesellschaft "Pro Wädenswil" in der Langwis und für Land der Stadt auf Beichlen sind ebenfalls um sechs Jahre erstreckt worden.

2.12.10 Pfadiheim Langwis

Am 8. Juli konnte die Pfadi ihr umgebautes und renoviertes Pfadiheim in der Langwis offiziell einweihen.

2.12.11 Stadthaus Freihof

Ein Büro und ein Vorraum wurden saniert. Ferner mussten Massnahmen getroffen werden gegen in ein Nebenarchiv eindringendes Wasser.

In ersten konkreten Gesprächen mit dem kantonalen Amt für Denkmalpflege sind mögliche Änderungen im Zuge einer Gesamtanierung besprochen worden. Die Renovationsplanung wird nun weitergeführt. Studiert wird die Möglichkeit der Erstellung eines Annexbaus im Garten hinter dem Stadthaus Freihof.

2.12.12 Oberstufenschulanlagen

In acht Schulzimmern der Realschulanlage Fuhr ist der Bodenbelag erneuert worden. Im übrigen waren keine grösseren Unterhalts- oder Erneuerungsarbeiten durchzuführen.

Die Wärmepumpenanlage ist ausgestiegen. Die Stadt und die Oberstufe werden sich anfangs 1996 darüber aussprechen, ob die Wärmepumpe erneuert oder ob auf konventionelle Beheizung umgestiegen werden soll.

2.12.13 Vordere Au

Auch für die Vordere Au hat sich der Stadtrat entschieden, vor einem Neubau in eigener Regie die geplanten Wohnungen im abzubrechenden und neu zu erstellenden Wohnhaus Vordere Au zum Kauf im Stockwerkeigentum auszuschreiben. Es sind über 160 Verkaufsdokumentationen angefordert worden, und es haben sich viele konkrete Kaufinteressenten gemeldet. 1996 sollen die Vertragsverhandlungen und die Baueingabe folgen, so dass 1997 mit dem Bau begonnen werden könnte.

2.12.14 Alterssiedlung "Bin Rääbe"

In den Laubengängen des Blocks Nr. 13 wurden rutschsichere Bodenbeläge aufgetragen.

2.12.15 Alterssiedlung "Tobelrai"

Das Dach, die Westfassade und der Treppenhausturm wurden saniert. Ferner ist eine zentrale Gasheizung eingebaut worden, welche die Elektrospeicheröfen ersetzt. Im Berichtsjahr ist ein Drittel der Wohnungen an die neue Heizung angeschlossen worden. Die restlichen zwei Drittel und das Wohnhaus Speerstr. 104 werden 1996 folgen.

2.12.16 Hallenbad, Restaurant

Verschiedene Geräte, besonders im Kühlbereich, mussten ersetzt werden. Dies im Zuge eines Pächterwechsels und weil verschiedene Geräte nach über 20 Betriebsjahren nicht mehr betriebsfähig waren.

2.12.17 Altes Gewerbeschulhaus

Die beiden Handarbeitszimmer, welche mit dem Neubau des Schulhauses Eidmatt III freigeworden sind, konnten vermietet werden, nämlich eines an den Verein Rudolf-Steiner-Kindergarten und eines an die Ingenieurschule Wädenswil. Eines dieser Zimmer musste bei dieser Gelegenheit renoviert werden.

2.12.18 Oberdorfstr. 28/30

Die von der Genossenschaft Migros Zürich eingemieteten und vom städtischen Sozialdienst als Notunterkünfte genutzten Liegenschaften Oberdorfstr. 28 und 30 waren 1995 nicht mehr voll belegt, weshalb das Mietverhältnis Ende Oktober 1995 im Einvernehmen mit der Eigentümerin beendet worden ist.

2.13 Verschiedenes

2.13.1 Mieten

Die Mieten sind per 1. April 1995 überprüft worden. Während bei den Alterswohnungen ein Rückstand abgebaut, die Mieten also erhöht werden mussten, konnten die übrigen Mieter teilweise von einer kleinen Mietzinsreduktion als Folge des gesunkenen durchschnittlichen Fremdkapital-Zinssatzes der Stadt profitieren.

2.13.2 5 EFH Sandhof/Drusbergstrasse

Im Auftrage der Immobiliengesellschaft "Pro Wädenswil" hat sich die Liegenschaftenverwaltung dem Verkauf dieser Häuser angenommen. Unmittelbar nach dem Bezug der ersten Häuser konnten auch die beiden noch verbliebenen verkauft werden. Die freundlichen Häuser mit ihren hellen Fassaden finden allgemein Anerkennung.

2.13.3 Bootsbetrieb

Die Bootsplatzgebühren sind seit dem 1. Januar 1995 mehrwertsteuerpflichtig. Zudem musste den Platzbesitzern auf den 1. Januar 1996 eine teuerungsbedingte Gebührenerhöhung angezeigt werden.

Die Ende 1994 vom Stadtrat beschlossene einmalige Einschreibegebühr à fonds perdu hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Warteliste ist von rund 510 auf 280 Bewerber geschrumpft. Der administrative Aufwand - die Bewerbungen müssen jährlich erneuert werden - hat sich somit reduziert.

HOCHBAUABTEILUNG



Das zweite Jahr war für mich abwechslungsreich, interessant aber auch sehr zeitintensiv, verursacht durch viele Gespräche, Besichtigungen und Abklärungen. Den Mitgliedern der Baukommission danke ich für die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit.

Rückblick

Es gelang uns, die meisten Baugesuche innert zwei Monaten zu behandeln. Zahlreiche Faktoren liegen aber ausserhalb des Einflussbereiches der örtlichen Behörde, insbesondere privatrechtliche Vereinbarungen. Die Frage, ob die Stadt in einem bestimmten Aufgabenbereich autonom ist oder nicht, muss in jedem Einzelfall geprüft werden. Viele Bereiche sind jedoch durch das kantonale Recht geregelt, wodurch der Ermessensspielraum der Stadt häufig beschränkt ist. Wir scheuen uns aber auch nicht davor, gelegentlich direkt beim zuständigen Regierungsrat oder bei der entscheidenden Stelle zu intervenieren.

Massgebende Weichen für eine rasche Baubewilligung werden in der Vorstudien- und Vorprojektphase gestellt. In diesen Phasen lohnt es sich, auch die rechtzeitige Berücksichtigung von baurechtlichen bzw. baupolizeilichen Fragen vor allem im Interesse eines späteren reibungslosen Baubewilligungsverfahrens zu prüfen. Zudem hat die Qualität der Eingaben mit den dazu notwendigen Unterlagen einen grossen Einfluss auf die fristgerechte Behandlung der Gesuche. Leider wird diesem Aspekt oftmals zu wenig Beachtung geschenkt.

Ausblick

Die Stadt Wädenswil hat vor drei Jahren einen ersten Bericht über die Umweltsituation 1991 erstellen lassen. Dieser gibt in einer verständlichen Art Auskunft über die umweltrelevanten Bereiche. Um den aktuellen Zustand der Umwelt und allfällige Veränderungen festzustellen, wird der Umweltbericht erneuert.

Im weiteren werden wir uns dieses Jahr mit folgenden Planungsaufgaben befassen:

- Regionaler Richtplan / Deponiestandorte / Revision kommunaler Richtplan / Teilrevision Bau- und Zonenordnung / Gestaltungspläne
- Als arbeitsintensive Baubewilligungen sind in nächster Zeit zu erwarten: Einkaufszentren im Gebiet Neubüel sowie Fragen betreffend Gemeindesaal.

Wir sind uns bewusst, dass die Unterstützung durch die Behörden noch ausbaufähig ist und arbeiten daran. Zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wollen wir unsere Zielsetzungen erfüllen; wir sind gerne für Ihre Anliegen da.

H.R. Meier, Hochbauvorstand

3 HOCHBAUABTEILUNG

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

Die Baukommission hat in 39 (1994: 36; 1993: 27) Sitzungen 462 (1994: 430; 1993: 446) Geschäfte behandelt. Davon entfielen auf die Hochbauabteilung 347 (1994: 299; 1993: 351) Geschäfte, so unter anderem:

-
- 179 (173) Baubewilligungen
 - 7 (10) Vorentscheide
 - 33 (15) Reklamebewilligungen
 - 3 (3) Bauverweigerungen
 - 19 (9) Wiedererwägungsgesuche
-

Im übrigen mussten 5 (1994: 1; 1993: 2) Befehle erteilt werden. Zwei (1994: 1; 1993: 3) Bauherrschaften wurden wegen Verstosses gegen die Bauvorschriften verzeigt.

Der Tiefbauabteilung waren 115 (1994: 131; 1993: 95) Geschäfte zugeordnet.

3.1.2 Rekurse

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 25 (1994: 12; 1993: 20) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr sind 2 (1994: 5; 1993: 4) Rekurse gutgeheissen, 5 (1994: 0; 1993: 6) abgewiesen und 10 (1994: 7; 1993: 11) zurückgezogen worden. 3 (1994: 2) Rekurse konnten zufolge teilweiser Wiedererwägung des angefochtenen Beschlusses abgeschrieben werden. Auf 2 Rekurse ist die Baurekurskommission nicht eingetreten.

In 2 Fällen (1994: 1; 1993: 1) sind die Entscheide an das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich weitergezogen worden. Eine Beschwerde wurde abgewiesen und eine gutgeheissen.

3.1.3 Bauabrechnungen

Neben zahlreichen Objektkrediten, welche der Stadtrat in eigener Kompetenz bewilligt hatte, konnte auch der vom Gemeinderat beschlossene Kredit betreffend den Ausbau der Unterortstrasse abgerechnet werden.

3.2 Nutzungsplanung

3.2.1 Bau- und Zonenordnung

Die Bemühungen von Stadt- und Gemeinderat, welche auf eine Neueinzonung der Gebiete Strasshus - Aamüli abzielten, blieben erfolglos. Am 2. Februar 1995 hat nämlich das Bundesgericht die vom Stadtrat ergriffene staatsrechtliche Beschwerde abgewiesen.

Obwohl eine Revision erst kürzlich abgeschlossen wurde, befasste sich die Baukommission aufgrund neuer Erkenntnisse bereits in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres mit verschiedenen Themen, welche im Rahmen einer Teilrevision revidiert werden sollen.

3.2.2 Gestaltungspläne

Die Vorlage "Gestaltungsplan Giessen" wurde in der vorberatenden Kommission des Gemeinderates intensiv beraten; insbesondere musste Klarheit darüber geschaffen werden, ob nicht der Seeuferweg zwischen Giessen und Horn, Richterswil, zusammen mit dem Kanton möglichst rasch gebaut werden könne. Leider haben sich diese Bemühungen nicht gelohnt. Wegen Finanzknappheit kann die Kantonale Baudirektion keine Gelder für solchen "Wunschbedarf" freimachen.

Nach diesem Bescheid hat der Gemeinderat am 6. November 1995 den Gestaltungsplan Giessen mit kleinen Änderungen festgesetzt. Gegen diesen Beschluss ist jedoch das Behördenreferendum zustande gekommen, so dass eine Urnenabstimmung am 9. Juni 1996 zu diesem Thema durchgeführt werden muss.

3.2.3 Quartierpläne

Aufgrund eines Entscheides der Baurekurskommission II des Kantons Zürich vom 4. Oktober 1994 und der ebenfalls in Rechtskraft erwachsenen Waldabstandslinie im Hangenmoos aus der Nutzungsplanung hat der Stadtrat den amtlichen Quartierplan Nr. 11 Hangenmoos II am 13. Februar 1995 neu festgesetzt. Gegen diesen Neufestsetzungsbeschluss ist ein Rekurs eingegangen. Am 12. April 1995 hat der Stadtrat seine Vernehmlassung zum Rekurs der Baurekurskommission II des Kantons Zürich zugestellt. Der Entscheid der Baurekurskommission steht noch aus. Erst wenn die stadträtliche Festsetzung des Quartierplans rechtskräftig ist, kann der Quartierplan dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet werden.

3.3 Richtplanung

3.3.1 Kantonaler Richtplan

Am 31. Januar 1995 hat der Kantonsrat den kantonalen Richtplan genehmigt. Für Wädenswil ergeben sich daraus keine einschneidenden Massnahmen, soweit dies heute abzusehen ist.

3.3.2 Regionaler Richtplan

In der Zeit vom 21. August bis 20. Oktober 1995 fand die öffentliche Auflage des Richtplanentwurfes für die Region Zimmerberg in allen Gemeinden des Bezirkes statt. Total sind 89 Einwendungen eingereicht worden. Darunter ist auch eine Einwendung des Stadtrates, in welcher die bereits im Anhörungsverfahren geäusserten Begehren (weniger detaillierte Regelungen durch die Region, mehr Entscheidungsspielraum für die Gemeinden) nochmals wiederholt wurden.

3.4 Baupolizei

3.4.1 Baubewilligungen

Die 179 (1994: 173; 1993: 211) Baubewilligungen teilen sich auf in

17	für	49	(Reihen-/Doppel)Einfamilienhäuser
13	für	17	Mehrfamilienhäuser mit 137 Wohnungen
13	für		Garagen/Parkplätze
64	für		An-/Umbauten
15	für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
7	für		landwirtschaftliche Bauten
16	für		verschiedene Bauten und Anlagen
31	für		geänderte Projekte

Für je eine 2-bzw. 3 1/2-Zimmer-Wohnung wurde eine Nutzungsänderung zu einer Arztpraxis bzw. zu Büros bewilligt.

In einem Fall ist eine Nutzungsänderung eines Schopfes zu einer 2 1/2-Zimmer-Wohnung bewilligt worden.

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betragen rund 90 Mio. Franken.

3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 48 (1994: 47; 1993: 10) Gebäude mit 75 Wohnungen erstellt. Davon sind 41 Einfamilienhäuser mit 2 Einliegerwohnungen und 7 Mehrfamilienhäuser mit 32 Wohnungen.

Es wurden 4 (1994: 6; 1993: 5) verschiedene Haupt- und Nebengebäude erstellt, welche statistisch nicht erfasst wurden.

3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar 1995 bis 31. Dezember 1995 ergab sich ein Zuwachs von 97 (1994: 117; 1993: 56) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte somit am 31. Dezember 1995 8'801 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 1995 28 (1994: 75; 1993: 61) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 0,31% (1994: 0,78%; 1993: 0,72%) des Gesamtbestandes.

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	1995	1994	1993
Bewilligte Bauten	16	18	23
Baupflicht-Abklärungen	2	3	2
Ersatzabgaben Fr.	--	25'000.--	24'600.--

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

Einwohner	Berg	785	780	775
	Wädenswil + Au	18'846	18'894	18'890
Schutzraumanlagen	Berg	25	24	20
	Wädenswil + Au	720	705*	877
Schutzplätze in Wohnbauten	Berg	430	429*	472
	Wädenswil + Au	18'870	18'678*	23'590
Schutzplätze in Betrieben	Berg	30	26*	40
	Wädenswil + Au	3'435	3'405*	4'405

* Durch die Qualitätseinstufung 1994 der Schutzräume wurden viele Schutzraumanlagen und deren Schutzplätze nicht mehr vollwertig taxiert und fallen aus der Statistik. Andere Anlagen wurden ganz aufgehoben.

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

1995 wurden die ventilierten Schutzraumanlagen der Jahrgänge 1970, 1975, 1980 und 1985 kontrolliert.

In den total 156 Anlagen mit 5'573 Schutzplätzen wurden keine gravierenden Mängel festgestellt.

3.5.4 Schutzraumplanung

Die Schutzraumplanung wird heute auf ein Minimum beschränkt. Als Dauerbrenner erweist sich die Verwendung der Ersatzabgaben für den Anlagenunterhalt der öffentlichen Schutzräume.

Die Ausgleichsgebiet-Planung brachte, nach anfänglichem Widerstand des Kantonalen Amtes für Zivilschutz (KAZS), die sinnvolle Zusammenlegung der Gebiete "SEEGUT" und "STEINACHER". Damit konnte ein Ausgleichsgebiet mit "Nachholbedarf" vermieden werden.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	1995	1994	1993
Kontrollen	50	25	19

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	1995	1994	1993
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission.			
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	92	118	79

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	1995	1994	1993
Zentralheizungen	123	159	108
davon Neuanlagen	41	69	38
Ersatzanlagen	82	90	70
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	49	50	86

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	1995	1994	1993
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	25	31	26
Neuanlagen	11	20	14
Oelunfälle	-	-	1

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitungen

Bei folgenden Bauvorhaben stellte das Bauamt einen Projektbegleiter. Die Ausführungsverantwortung liegt jeweils beim beauftragten Architekten:

- Schulanlage Steinacher; Ersatz Fenster
- Sportbauten Untermosen; Ersatz Lüftung
- Neubau Schulhaus Eidmatt III
- Alterssiedlung Am Tobelrai; Sanierung Gebäudehülle und Ersatz Heizung
- Schulhaus Langrüti; Wohnungseinbau
- Pfadiheim Langwis
- Werkhof Winterberg; Flachdachsanierung

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen durch das Bauamt

- Schulanlage Untermosen; Dachsanierung
- Schulhaus Ort; Fensterersatz
- Personalwohnhaus Winterberg; Renovation
- Gewerbeschulhaus; diverse Umbauten

- Alterssiedlung Bin Rääbe; Wohnungssanierungen, Einbau rutschfeste Bodenbeläge
- Alterssiedlung Am Tobelrai; Wohnungssanierungen, Einbau rutschfeste Bodenbeläge
- Stadthaus zum Freihof; verschiedene Renovationen

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Energieberatung

Im Berichtsjahr konnten durch die Energieberatungsstelle des Bauamtes 20 (39) Hausbewohner und Private mit Beratungen bei Sachabklärungen bei der energie- und benutzergerechten Planung von Bauvorhaben sowie beim Heizkesseleratz unterstützt werden. Bei den bewilligten Bauprojekten wurden 38 (Vorjahr 49) Energieberatungen und Auskünfte für die energetische Konzeption und Ausführung der Gebäude an Bauherren und Architekten erteilt. Die erste Beratungsstunde ist unentgeltlich.

Die stagnierende Wirtschaft und tiefe Energiepreise mit fehlender Kostenwahrheit reduzieren das Interesse an rationellem Energieeinsatz.

Zu Beginn der Heizsaison haben in Wädenswil zwei Hauswartkurse im Rahmen von Energie 2000 mit Unterstützung der Energieberatungsstelle stattgefunden. 32 voll- und nebenamtliche Hauswarte liessen sich über "optimales Heizen" informieren.

Am Ende des Jahres konnte die Medienkampagne "Heiztip der Woche" in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee erfolgreich gestartet werden.

3.9.2 Alternativ-Energien

Im Berichtsjahr wurden keine Beiträge an den Bau von Solaranlagen verlangt.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliu funktioniert immer noch problemlos, der produzierte Strom von 2'839 kWh (Vorjahr 2'619 kWh) ist jedoch sehr bescheiden.

Mit dem Kleinelektromobil "Microcar light" sind im 1995 1'865 km zurückgelegt worden; dafür mussten 460 kWh vom Netz bezogen werden. Das Fahrzeug lief anstandslos, hingegen dauert die Ersatzteilbeschaffung bei einer Reparatur sehr lange.

3.9.3 Wärmeverbund Rietliu

Während der Heizperiode 1994/95 konnten ca. 600'000 kWh Wärmeenergie verkauft und damit ca. 130 Wohnungen mit Heizwärme beliefert werden. Während einem Betriebsunterbruch über die Festtage zeigte sich, dass die vorgesehenen Notheizungen ihre Aufgabe erfüllen konnten.

3.9.4 Lufthygiene

3.9.4.1 Rauchgaskontrollen

Heizperiode	1994/95		1993/94		1992/93	
Brennstoff	Oel	Gas	Oel	Gas	Oel	Gas
Kontrollen	623	366	542	551	517	226
Beanstandungen	130	39	152	161	189	37
Total in %	21	11	28	33	36	17
Wirkungsgrad in %	13,8	3,3	28	22	23	10
Russ	8	--	9	--	4	--
Oel im Abgas	4	--	5	--	8	--
Zuviel Kohlenmonoxyd (CO)	7	7	4	7	7	7

Die Beanstandungen können kumulativ Wirkungsgrad, Russ, Oel und CO enthalten.

Für folgende Anlagen mussten Sanierungen angeordnet werden:

	1995	1994	1993
0 - 70 kW	13	39	25
71 - 350 kW	6	7	11
> 350 kW	7	3	5

Die Sanierungsaufforderungen betrafen Anlagen mit über 70 kW wegen zu hohem Abgasverlust, bei Anlagen mit unter 70 kW teils wegen zu hohem Abgasverlust, teils wegen Nichteinhalten der Stickoxid-(NOx) Grenzwerten.

3.9.5 Altlastenverdachtsflächen-Kataster

Seit Februar 1995 besteht auch für unsere Stadt ein Kataster, erstellt durch die Direktion der öffentlichen Bauten. Gemäss Weisung vom 15. Februar 1995 wurden die Behörden des Bezirks Horgen beauftragt, sämtliche innerhalb einer Altlast oder Verdachtsfläche liegenden Bauvorhaben beim Eingang eines Baugesuches dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich (AGW) zu melden. Mit einer entsprechenden Publikation im Anzeiger vom Zürichsee vom 11. Mai 1995 hat die Baubehörde die Bauherrschaften und andere interessierte Kreise informiert.

TIEFBAUABTEILUNG



Rückblick

Am 15. September konnte die erste Fussgängerzone in Wädenswil eingeweiht werden. Dank einer neu gegründeten Interessengemeinschaft der anliegenden Geschäfte wird die Gerbestrasse mit diversen Aktivitäten belebt.

Das Projekt für eine Erweiterung des Parkhauses Sonne liegt vor. Dieses Vorhaben würde Nettokosten von ca. 1,5 Mio. Franken verursachen. Die Ausarbeitung einer Weisung an den Gemeinderat wurde vorderhand zurückgestellt, einerseits aus finanzpolitischen Gründen, aber auch, weil ich die Beratungen im Projektteam "PoZ Wädi" (Projekt offene Zentrumsplanung) abwarten möchte. Diese Projektgruppe hat sich nach einem eher harzigen Start gut in ihre Aufgabe eingearbeitet. Wir dürfen gespannt sein auf erste Resultate, welche im Herbst 1996 zu erwarten sind.

Ausblick

Im Jahr 1996 soll - wenn der Gemeinderat der Weisung zustimmt - die Stadtgärtnerei mit dem bestehenden Werkhof Strassenwesen zusammengelegt werden. Damit können Synergien genutzt und zudem endlich zeitgemässe Arbeitsplätze für die Stadtgärtner geschaffen werden.

Mit dem zunehmenden Verkehr ist die Schulwegsicherung immer wieder ein Thema. Dank dem Entgegenkommen von Grundeigentümern werden wir mit einfachen baulichen Massnahmen zwei gefährliche Strassenübergänge verbessern können (Toblerweg/Alte Landstrasse und Drusbergstrasse/Schönenbergstrasse).

Wie Sie bereits aus den Medien erfahren konnten, wird der Kanton noch im Jahr 1996 den langersehnten Kreisel am Central bauen. Die stetigen Interventionen bei der Kantonalen Baudirektion, diese gefährliche Kreuzung zu sanieren, werden nun doch Früchte tragen.

Die Visitenkarte Wädenswils - der Seeplatz - soll schöner und belebter werden! Eine Bürgergruppe, zusammengesetzt aus verschiedenen Altersschichten, hat Ideen zusammengetragen, welche nun von einem Wädenswiler Fachmann in planerische Form umgesetzt werden. Ein Produkt aus der Basisdemokratie - ein Seeplatz auf dem weiterhin Chilibetrieb, Festzelte etc. Platz haben dürfen. Das Projekt soll im Jahr 1996 vorgestellt werden.

Zusammen mit den Angestellten der Tiefbauabteilung will ich mich weiterhin für Ihre Anliegen einsetzen und nach den bestmöglichen Lösungen suchen.

Hanne Herzog, Tiefbauvorsteherin

4 TIEFBAUABTEILUNG

4.1 Strassenwesen

4.1.1 Staatsstrassen

Die Verschiebung der Einsiedlerstrasse S-8 im Bereich des Reidbachweiher ist mit den Deckbelagsarbeiten beendet worden.

Unterhalb des Reidbachweiher wurde durch die eigene Unterhaltsequipe das neu entlang des Weiher entstandene Trottoir um 100 m bis zum Fussweg (Zugang zum Damm) verlängert.

4.1.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

4.1.2.1 Aus- und Neubauten

Die wahrscheinlich meistbegangene Strasse in Wädenswil, die Gerbestrasse, wurde mit minimalen Mitteln in eine Fussgängerzone umgestaltet.

An der Gulmenstrasse ist zwischen der Untermosenstrasse und dem Schulhauszugang durch die private Bauherrschaft der bergseitigen Ueberbauung ein Trottoir erstellt worden.

An der Alten Landstrasse, im Bereich der Kläranlage, wurde der ungenügende Strassenoberbau erneuert und gleichzeitig ein Trottoir sowie eine Fussgänger-Schutzinsel erstellt.

Im Rahmen des jährlichen Erneuerungsprogrammes sind bei 6 Strassen und Wegen auf insgesamt 1'400 m die Deckbeläge durch private Unternehmer erneuert worden. Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden bei 8 Strassen und Wegen auf insgesamt 18'000 m² Oberflächenbehandlungen durchgeführt.

4.1.2.2 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Die Gulmenstrasse wurde im Bereich des Schulhauszuganges Untermosen neu gestaltet.

4.1.2.3 Flur- und Fusswege

Der Toblerweg ist durch die eigene Unterhaltsequipe zwischen dem Kinderheim Grünau und der Alten Landstrasse erneuert worden.

Die vor 21 Jahren aus Cor-Ten-Stahl erstellte Gulmentobelbrücke musste gegen das Weiterrosten geschützt und saniert werden.

Der Himmeriweg, Teilstück Ober Himmeri bis zur Oberen Bergstrasse, wurde an Private abgetreten.

Neben dem Flickern von Schlaglöchern sind bei 5 Flur- und Fusswegen auf einer Fläche von 5'000 m² die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen sowie starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen ausgebessert worden.

4.1.2.4 Beleuchtungen

Wegen erneuten Krediteinschränkungen konnten nur wenige punktuelle Beleuchtungsverbesserungen vorgenommen werden.

Für Reparaturen infolge Beschädigungen mussten Fr. 8'000.-- aufgewendet werden.

4.1.3 Bushaltestellen

Gleichzeitig mit der Sanierung der Alten Landstrasse wurde bei der Bushaltestelle Gwad im Haltebereich eine neue Belagsverstärkung ausgeführt.

4.1.4 Parkierungsanlagen

An der Oberdorfstrasse sind im Bereich der Häuser Nrn. 15 - 21 sieben Parkplätze markiert worden. Im Bereich Rosenbergstrasse bis Hosliweg wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst zur Verhinderung der wilden Parkiererei eine Ketten-Abschränkung erstellt.

4.1.5 Unterhaltsarbeiten

4.1.5.1 Allgemein

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten, diversen kleineren Arbeiten sowie den bereits erwähnten Objekten folgende Arbeiten ausgeführt:

- Ausweichstellen an der Neuguetstrasse
- Sanierung Meteorwasserleitung Neuhusrain
- Sanierung Meteorwasserleitung Schluchtal
- Treppensanierung Gessnerweg
- Sanierung Treppenaufgang Seeplatz
- Neue Wasserrinne längs der Alten Landstrasse im Bereich Naglikonerweg
- Neue Rabatte bei der Bushaltestelle Glärnisch
- Beheben von Unwetterschäden
- Mithilfe bei den Holzschlagarbeiten am Töbelibach
- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie 1. August, Chilbi, Fasnacht, etc.
- Montage der Weihnachtsbeleuchtung zusammen mit der Polizeiabteilung

4.1.5.2 Winterdienst

Wie seit Jahren üblich wurde auch im letzten Winter auf einen möglichst geringen Salzverbrauch geachtet. Dieses Ziel wurde dem Wetter entsprechend auch erreicht.

	Salzverbrauch	Splitverbrauch
1989/90	17 to	2 m³
1990/91	136 to	34 m³
1991/92	49 to	21 m³
1992/93	39 to	12 m³
1993/94	25 to	8 m³
1994/95	88 to	26 m³

4.1.6 Statistik

Stand 31. Dezember 1995

	Fahrbahnen km		Gehwege km	
	Belag	Chaus.	Belag	Chaus.
Staatsstrassen	22,9	--	22,3	0,5
Gemeindestrassen	60,4	4,9	13,7	--
Privatstrassen der Stadt	9,1	--	5,3	--
Strassen im Privateigentum	9,0	0,8	3,3	--
Flurwege (Unterhalt durch die Stadt)	1,8	2,3	--	--
Oeffentliche Fusswege	11,3	11,9	6,6	9,5
	114,5	19,9	51,2	10,0
Total Fahrbahnen	134,4 km			
Total Gehwege			61,2 km	
Total Fahrbahnen und Gehwege			195,6 km	

4.2 Gewässer

4.2.1 Bäche und Weiher

Durch das eigene Unterhaltspersonal wurde am Reidbachweiher ein Blockwurf zur Ufersanierung erstellt sowie die Mauer saniert.

Der Auslauf des Zopfbaches in den See musste infolge Verschlammung ausgebagert werden.

Oberhalb der Gulmenstrasse wurde der eingedolte Untermosenbach durch die Bauherrschaft der angrenzenden Ueberbauung offengelegt.

Wie üblich entleerte der Unterhaltsdienst periodisch die Kiesfänge, führte einige kleinere Bachverbauungen aus und reinigte diverse Bäche.

4.2.2 Hafenanlagen und Seeufer

Am Seeplatz wurde in einer 2. Etappe die Hafenmauer durch das Unterhaltspersonal erneuert.

4.3 Abwasser

Für das Berichtsjahr hat der Stadtrat - dank der neuen Kompetenzdelegation - die Abwassergebühren von Fr. 1.15 auf Fr. 1.50 pro m³ bezogenes Frischwasser erhöht. Damit konnte die vom Gesetz vorgeschriebene Kostendeckung erreicht werden.

4.3.1 Genereller Entwässerungsplan

Der Ende 1993 dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich eingereichte Generelle Entwässerungsplan (GEP) ist formell immer noch nicht genehmigt worden. Trotzdem sind jedoch bereits Massnahmen zur Reduktion der Zuleitung von sauberem Abwasser in die ARA gemäss dem neuen Gewässerschutzgesetz ausgeführt worden. Es sind dies:

- Regenüberlauf unterhalb der TUWAG
- Einbau von Abflussregulatoren in den Regenklärbecken Alcatel und Plätzli

4.3.2 Kanäle

Gleichzeitig mit anderen Werkleitungssanierungen wurden folgende Kanalisationsbauten ausgeführt:

Fabrik- und Glärnischstrasse	Ersatz	180 m	Mischwasserkanal
(Alti Fabrik - Grünastrasse)	Neubau	180 m	Reinabwasserleitung
Schlossgass (Schönenbergstrasse - Rutenenstrasse)	Ersatz	10 m	Mischwasserkanal
	Ersatz	90 m	Regenabwasserkanal
Eidmattstrasse	Ersatz	80 m	Mischwasserkanal
(Plätzli - Mattenweg)	Neubau	80 m	Reinabwasserkanal
Luftstrasse			
(Plätzli - Buckstrasse)	Ersatz	60 m	Regenabwasserkanal

Mit dem Neubau einer 1'200 m langen Sanierungsleitung konnten die Weilèr Schluchtal, Buechhof und Unter Gisenrùti an die Kläranlage angeschlossen werden.

Im Berichtsjahr wurden mit Kanalfernsehen 700 m neue Kanäle abgenommen. Zudem wurde bei 1'000 m bestehenden Abwasserleitungen eine Zustandskontrolle durchgeführt.

Aus Spargründen wurden insgesamt nur 1/3 der 3'300 Schlamm-sammler entleert und gereinigt.

Neben den üblichen Wartungs- und Sanierungsarbeiten an öffentlichen Anlagen (Regenklärbecken, Pumpwerken, Entlastungsanlagen, Leitungen und offenen Wasserläufen) war die Kanalunterhalts-Gruppe weiterhin bei den Aufnahmen für den städtischen Leitungskataster behilflich.

4.3.3 ARA Rietliu

Obwohl ein Ausbau der Kläranlage Rietliu vom Amt für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich nach wie vor verlangt wird (4. Reinigungsstufe), wird dieser Ausbau nochmals zurückgestellt. Dadurch kann auf eine allfällige spürbare Reduktion der Schmutzstofffracht aus Industriebetrieben reagiert werden. Diese Betriebe sind zur Zeit daran, ihre internen Abwasserflüsse zu sanieren.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	1995	1994	1993
Total Abwassermenge	3,9 Mio m ³	3.8 Mio m ³	3,4 Mio m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3,3 Mio m ³	3,1 Mio m ³	3,0 Mio m ³
Stromverbrauch	1'622'664 kWh	1'666'348 kWh	1'736'766 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	576'424 kWh	609'726 kWh	632'829 kWh
Heizöl-Verbrauch	17 t	9 t	7,1 t
Fällmittelverbrauch	739 t	518 t	639 t

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:	1995	1994	1993
Sand	398 m ³	479 m ³	542 m ³
Rechengut	197 t	164 t	189 t
Frischschlamm	31'570 m ³	33'489 m ³	33'630 m ³
Faulschlamm abgeführt in Landwirtschaft	18'418 m ³	13'539 m ³	9'746 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	10'608 m ³	8'621 m ³	11'606 m ³
Faulgas für Gasmotor	348'528 m ³	351'821 m ³	356'178 m ³

Die Faulschlammmenge entspricht einem Trockensubstanzgehalt von 602 t.

Die Grenzwerte bezüglich Schwermetall im Klärschlamm konnten problemlos eingehalten werden.

4.4 Städtische Gartenbetriebe

4.4.1 Stadtgärtnerei

Im Rosenmattpark wurden die alten Dachlatten-Wegeinfassungen durch Natur-Bundsteine ersetzt.

Die Stadtgärtnerei war bei der Erstellung sowie dem Unterhalt des Naturlehrpfades mitbeteiligt.

Praktisch alle stadt eigenen Anlagen, Sportplätze, Schulsportanlagen sowie die meisten Kindergärten wurden von der Stadtgärtnerei unterhalten. Nur in Spitzenzeiten mussten infolge Personalreduktion Arbeiten an private Gartenbauer und den Maschinen- und Betriebshilfering vergeben werden.

Auf dem Kompostplatz Waggital wurden 250 m³ Fertigkompost ausgereift und für den Eigengebrauch verwendet.

Wiederum wurden zahlreiche Blumendekorationen für diverse Gemeinde-Anlässe hergerichtet.

4.4.2 Friedhofgärtnerei

Neben den Aufgaben des Bestattungswesens (45 Erdbestattungen und 105 Urnenbeisetzungen), dem Unterhalt der Friedhofanlage sowie dem Bepflanzen der Blumenrabatten wurden 2'504 Gräber bepflanzt und unterhalten. Von diesen Gräbern sind 130 mit einer Dauerbepflanzung versehen und 143 werden selber bepflanzt. Für die erwähnten Arbeiten wurden 110'000 Gruppenpflanzen, 2'400 Fuchsien und Geranien sowie 3'800 Osterglocken und Erika benötigt.

Das Grabfeld des Jahres 1970 wurde geräumt, leicht humusiert und mit Wiesengras begrünt.

Das Grabfeld 4 wurde zur Wiederbelegung mit Erdbestattungen neu gestaltet.

4.5 Forstwesen

Nebst der Dickungspflege und Säuberungsarbeiten wurden im städtischen Wald auch Durchforstungsarbeiten ausgeführt. Die Schlagmenge betrug 67 m³.

Zusätzlich mussten 12 m³ Sturmholz entfernt werden.

4.6 Vermessungswesen

4.6.1 Nachführung

Es wurden 34 (1994: 46; 1993: 48) Mutationen erstellt.

	1995	1994	1993
Neue Kataster-Nummern	30	131	146
Strassenmutationen	4	4	1
Grundstückteilungen	15	19	29
Grenzänderungen	6	12	11
Zusammenlegungen	--	1	3
Bestandesänderungen	9	10	4
Gebäudeaufnahmen	133	114	47
Handänderungsanzeigen	180	195	180

4.6.2 Katastererneuerung

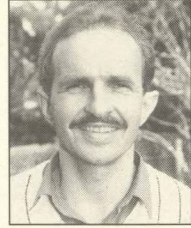
Im Berichtsjahr konnte das Los 5 vom Kantonalen Vermessungsamt verifiziert werden. Damit sind zwischen See und Autobahn ca. 740 ha vollnumerisch vermessen, d.h. von diesem Gebiet können jederzeit Situationspläne in beliebigem Massstab gezeichnet werden. Bereits wurden auch die Arbeiten für das Los 6 (ca. 70 ha) in Angriff genommen.

4.6.3 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	1995	1994	1993
Baugespanne + Aushube	14	24	18
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	22	50	33

Werkabteilung



Rückblick

Grosse Neuerungen sind 1995 im Bereich Frischwasser mit der Kreditfreigabe für das neue elektronische Wasser-Leitsystem eingeleitet worden. Der Computer hat auch hier Einzug gehalten. Verschiedene Steuerungen in den Reservoiren konnten bereits ersetzt werden, und ein Grossteil der Zentrale - dem Herzstück der Anlage - im Betriebsgebäude an der Eintrachtstrasse ist für den in Kürze geplanten Einsatz bereit.

Im Abfallbereich hat insbesondere die Umstellung auf den einheitlichen Bezirkssack etliche Gespräche unter den beteiligten Gemeinden erfordert. Der Gebührensack war für uns Wädenswiler zum Glück nichts Neues. Dass die ganze Umstellung ohne grössere Unstimmigkeiten abgewickelt werden konnte, ist dem Verständnis aller Beteiligten zuzuschreiben. Das erste gasbetriebene Kehrriechtfahrzeug der Schweiz hat bei uns seinen Betrieb aufgenommen und als geräuscharmes und umweltfreundliches Fahrzeug seine Vorzüge unter Beweis gestellt. Die Menge des gesammelten Abfalles hat sich wenig verändert; ein Zeichen des guten Umweltbewusstseins der Wädenswilerinnen und Wädenswiler!

Ausblick

Der Gemeinderat hat im Dezember der definitiven Erstellung einer Hauptsammelstelle an der Rütibühlstrasse zugestimmt. Die Realisierung in einem vernünftigen Kostenrahmen wird eine unserer Hauptaufgaben sein. Wenn wir dieses Ziel erreichen, sollte keine zusätzliche Gebührenanpassung notwendig werden. Wie sich die Einführung des Gebührensackes im ganzen Bezirk auf das Verhalten im Bereich Abfallentsorgung (Güseltourismus) und auf unsere Entsorgungsstrukturen auswirkt, wird sich 1996 zeigen.

Die Fertigstellung des elektronischen Wasser-Leitsystems im Frühjahr 1996 wird gewisse Verbesserungen bei der Betreuung und Wartung der Anlagen bringen. Damit kann aber vor allem in Zukunft das Frischwasser optimal bewirtschaftet und der Fremdenergiebedarf auf das Notwendigste reduziert werden.

Aufgrund der guten Messresultate bei der Quelfassung Mülönen kann die erste Etappe der Sanierung in Angriff genommen werden. Ein Projekt, das unter dem Titel Notwasser-Versorgung grosse Bedeutung erhält.

Wenn uns die wirtschaftliche Situation auch Sorge bereitet, so dürfen wir nicht resignieren und den Kopf in den Sand stecken. Wir müssen sinnvoll investieren, investieren in die Zukunft, damit unsere Nachkommen nicht für das Versäumte büssen müssen. Das heisst für die Werkabteilung: Werte erhalten und massvoll ausbauen wo ein Bedürfnis besteht, nach Möglichkeit ohne stärkere finanzielle Belastung der Konsumentinnen und Konsumenten.

Paul Rota, Werkvorstand

5 WERKABTEILUNG

5.1 Gasversorgung

Im Jahr 1995 konnten 41 Neuabonnemente mit einer Leistung von zusammen 2665 kW eröffnet werden. Der Anteil an Um- und Sanierungsbauten hat gegenüber vergangener Jahre stark zugenommen und macht heute zirka zwei Drittel der Neuanschlüsse aus. Der gesamte Energieverkauf konnte im Berichtsjahr um 10,3 % auf total 96'413'000 kWh gesteigert werden. Wie dieses Ergebnis zeigt, konnte Erdgas dank gutem Preis-Leistungsverhältnis und ökologischen Vorteilen seinen Anteil am Wärmemarkt weiter ausbauen.

5.1.1 Gasverkauf

1994	87'403'000 kWh
1995	96'413'000 kWh

Gasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.94	36'293 m	6'098 m	42'391 m
Bestand 31.12.95	36'360 m	6'680 m	43'040 m

5.1.2 Versorgungsstruktur

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist in einem guten Zustand. Alte Netzteile aus Graugussrohren werden kontinuierlich durch Kunststoffrohre erneuert. Der Ausbau des Mitteldrucknetzes Rütibühlstrasse - Holzmoosrütistrasse - Tiefenhofstrasse wurde im Sommer 1995 abgeschlossen. Erfreulicherweise konnte im gleichen Jahr ab diesem neuen Netzteil eine Wohnüberbauung mit 100 Eigentumswohnungen erschlossen werden.

Auch bezüglich industrieller Erdgasanwendung sind zur Zeit interessante Projekte in Bearbeitung, welche mit grosser Wahrscheinlichkeit in den nächsten Monaten realisiert werden können.

Im Mai 1995 wurde in der norwegischen Nordsee die grösste je gebaute Bohrinself installiert. Sie wird ab 1996 über 50 Jahre hinweg Erdgas aus dem 1979 entdeckten "Troll"-Feld fördern. Dieses Vorkommen mit Reserven von 1300 Mrd. Kubikmetern zählt zu den grössten Erdgasvorkommen der Welt; seine Erschliessung wird den Anteil des norwegischen Erdgases an der Erdgasversorgung der westeuropäischen Länder auf bis zu 30 % erhöhen. Indirekt steigt damit auch für die Schweiz, die ihre Lieferungen hauptsächlich aus Deutschland, Holland und Frankreich bezieht, die Bedeutung des Erdgases aus Norwegen. 1995 wurden 57 % des in der Schweiz verbrauchten Erdgases aus Deutschland, 18 % aus Holland, 11 % aus Frankreich, 1 % aus Italien und 12 % via Deutschland aus Russland importiert.

5.2 Wasserversorgung

In der Wasserversorgung der Stadt Wädenswil konnten die 1993 begonnenen Sanierungsarbeiten weitergeführt werden.

Neben den normalen Betriebs- und Unterhaltsarbeiten wurde die Sanierung weiterer Reservoirs und Pumpwerke vorgenommen. So sind bis heute die Anlagen Altes und Neues Appital, Untermosen, Schöneegg und Gwad auf die neue Leittechnik umgerüstet worden. Die Leitzentrale selber wird auf Anfang März 1996 den Betrieb aufnehmen.

Im Quellgebiet Mülönen sind die Langzeitbeobachtungen der Quellerträge abgeschlossen und die erfreulichen Resultate führten zu einem Vorprojekt zur Realisierung einer definitiven Wassergewinnung aus Tiefenbohrungen.

Im Leitungsbau konnte für die Zonenverbindung der Zone 3 der erste Bauabschnitt mit der Gulmentobelquerung abgeschlossen werden. Der zweite Abschnitt erfolgt im März 1996. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, um die Sanierung des Reservoirs Gerenau fristgerecht in Angriff zu nehmen.

Die Schutzzonenausscheidung im Quellgebiet Mülönen konnte wegen Einsprachen der Standortgemeinde noch nicht abgeschlossen werden.

Wasserverkauf (Betriebsjahr 1.10. - 30.9.)

	1995	1994	1993
Wädenswil	1'811'924 m ³	1'921'044 m ³	1'833'575 m ³

Wassergewinnung

	1995	1994	1993
Quell- u. Grundwasser	757'369 m ³	656'922 m ³	652'240 m ³
Seewasser	1'639'030 m ³	1'728'370 m ³	1'625'280 m ³
Total	2'396'399 m ³	2'385'292 m ³	2'277'520 m ³

Wasserbezug

	1995	1994	1993
Wädenswil	2'244'523 m ³	2'212'515 m ³	2'066'501 m ³
Hirzel	41'449 m ³	42'073 m ³	58'825 m ³
Richterswil	72'591 m ³	85'292 m ³	96'363 m ³
Schönenberg	37'836 m ³	45'412 m ³	55'831 m ³
Total	2'396'399 m ³	2'385'292 m ³	2'277'520 m ³

Verbrauchs-Kennzahlen

		1995	1994	1993
Wädenswil	pro Tag	Liter pro Einwohner und Tag		
Jahresdurchschnitt	6'149 m³	313	308	288
Spitzenverbrauch	9'302 m³	474	408	442
Wasserleitungsnetz	Verteilleitungen	Hydranten		
Bestand 31.12.1994	127'382 m	889 St.		
Bestand 31.12.1995	127'655 m	892 St.		

5.3 Installationsabteilung

Durch die Installationsabteilung der Städtischen Werke erfolgt der gesamte Bau der Gas- und Wasserverteilleitungen, der Hauszuleitungen auf die einzelnen Gebäude sowie der Hydrantenanlagen für die Löschwasserbereitstellung. Ein 24-Stunden-Pikettdienst garantiert eine möglichst rasche Behebung von Rohrleitungsbrüchen und anderweitiger Störungen in den Versorgungssystemen.

Gas- und Wasserleitungsbau

Leitungsbauten	1995	1994	1993
Netzleitungen	3'451 m	3'481 m	3'514 m
Hauszuleitungen	2'361 m	2'100 m	2'583 m
Total	5'812 m	5'581 m	6'097 m

Reparatureinsätze am Leitungsnetz

Gas- und Wasserverteilnetz	38	Reparaturen
Pikettdienst	28	Einsätze

Erwähnenswerte Leitungsbauten 1995	Gas	Wasser
Bürgerheimstrasse-Tobelrain	190 m	110 m
Büelenebnetstrasse	-	50 m
Eidmattstrasse	140 m	180 m
Glärnischstrasse/Fabrikstrasse	70 m	190 m
Gulmenstrasse	210 m	210 m
Luftstrasse (Teilstück 1)	60 m	60 m
Rebbergstrasse	90 m	90 m
Seeguetstrasse	300 m	340 m
Schlossgass	140 m	170 m
Wasserzone Z 3, Verbindungsleitung	-	570 m

5.4 Autoregiebetrieb

Unter der Bezeichnung Autoregiebetrieb werden folgende Aufgaben zusammengefasst:

- Treibstoffeinkauf und -verteilung für alle Fahrzeuge der Stadtverwaltung.
- Unterhalt der Fahrzeuge für Abfallwirtschaft, Installationsabteilung, Präsidialabteilung, Primarschule und Sozialdienst.

Zwei Fahrzeuge der Installationsabteilung wurden altershalber ersetzt. Für die Abfallwirtschaft musste ein Kehrriechtfahrzeug ersetzt und ein Kleinlastwagen neu angeschafft werden. Diese beiden Fahrzeuge sind mit Gasmotoren ausgerüstet. Dank dem Einsatz solcher Fahrzeuge konnten bereits ca. 7'300 l Dieselöl durch umweltfreundliches Erdgas ersetzt werden.

5.5 Kehrriechtabfuhr

Das neue Abfallgesetz des Kantons Zürich entfaltet Wirkung. Eine davon ist die Pflicht zur Einführung mengenabhängiger Gebühren. Die verantwortlichen Politiker für die Abfallentsorgung der Bezirksgemeinden haben deshalb zusammen eine Lösung erarbeitet, die auf den 1. Januar 1996 in Kraft gesetzt werden konnte. Damit kommt ein verursachergerechtes Gebührensystem in einem grösseren Gebiet zum Tragen, so dass der bisher beobachtete „Kehrriechttourismus“ aus den „Sackgebühren“-Gemeinden in die Gemeinden mit pauschalen Gebühren zu einem grossen Teil verschwinden dürfte.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Einführung des Bezirkssackes hat die Kehrriechtabfuhr Wädenswil das Zwischenlager für Gebührensäcke und den Liefersdienst an die Verkaufsstellen im ganzen Bezirk übernommen, da sie diese Funktion schon bisher für Richterswil und Wädenswil ausübte.

Auf den 1. Januar 1995 musste die Grundgebühr für die Kehrriechtabfuhr um 30% erhöht werden, da sich der aus der Sackgebühr erwartete Ertrag nicht realisieren liess. Der Grund dafür war das Sackgewicht, das für die Gebührenberechnung unterschätzt wurde.

Auf den 1. November wurde die Grünabfuhr auf vielseitigen Wunsch auf den Wochenbeginn verschoben, damit Abfälle aus den Hausgärten, die oft am Wochenende anfallen, kurzfristig abgeholt werden. Seither gilt folgende Toureninteilung:

Grüngut: Touren A+B Dienstag, Tour C Montag

Kehrriecht: Tour A Donnerstag, Tour B Mittwoch, Tour C Freitag.

Sodann wurde eine Kreditvorlage für den Bau einer definitiven Hauptsammelstelle im Werkhof Winterberg erarbeitet, welcher der Gemeinderat im Dezember zustimmte. Damit kann das auf den Zeitpunkt der Einführung der Sackgebühr erstellte Provisorium abgelöst werden.

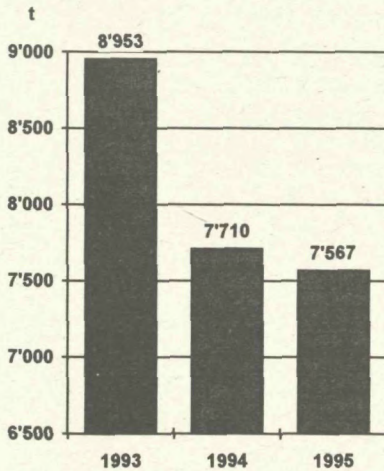
Abfallmengen

<i>Abfahren, Mengen in t</i>	<i>1995</i>	<i>1994</i>	<i>1993</i>
Hauskehricht inkl. Sperrgut	3'212	3'337	4'811
Direktanlieferungen	1'018	1'093	952
Total Kehrichtmenge	4'230	4'430	5'763
Grubengut	26	61	172
Total Kehricht und Grubengut	4'256	4'491	5'935

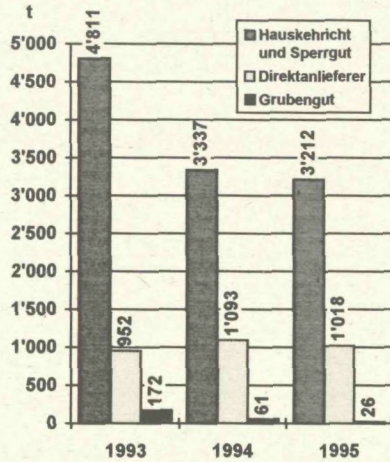
<i>Wertstoffe Mengen in t</i>	<i>1995</i>	<i>1994</i>	<i>1993</i>
Papier	1'453.10	1'394.50	1'371.00
Karton	72.00	56.70	16.00
Glas	448.91	567.00	691.00
Mineral- und Speiseöl	6.40	10.70	8.60
Aluminium	9.30	10.80	14.10
Weissblech	28.60	32.70	65.80
Grobmetall	51.50	67.50	107.00
Elektronische und elektr. Geräte	13.50	10.80	8.00
Haushalt-Sonderabfall	3.05	3.90	3.80
Grünabfuhr	1'148.14	995.00	589.00
Häckselgut ca.	77.00	70.00	144.00
Wertstoffmengen insgesamt	3'311.50	3'219.60	3'018.30

Vergleich der Abfallmengen (Werte in t)

Abfallmenge insgesamt



Hauskehricht, Direktanlieferer KVA und Grubengut



Legende:

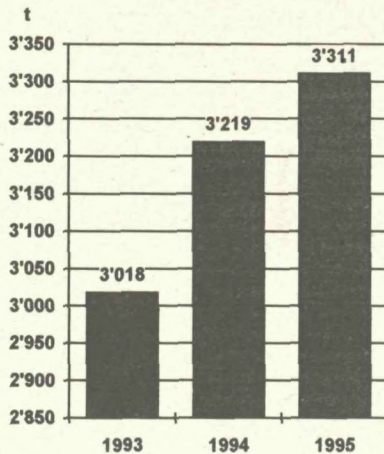
Abfall = Kehricht und Wertstoffe

Direktanlieferer = Betriebe, die ihren Kehricht direkt in die KVA anliefern

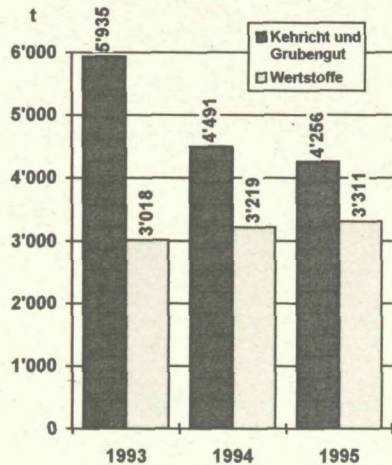
Grubengut = Material, welches in die Deponie Hanegg angeliefert wird

Wertstoffe = Wiederverwertbare Materialien

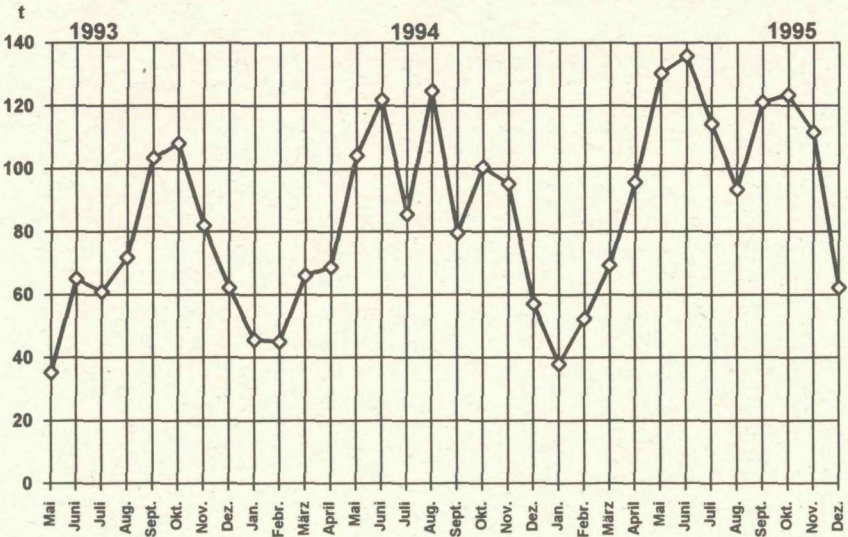
Wertstoffmengen insgesamt



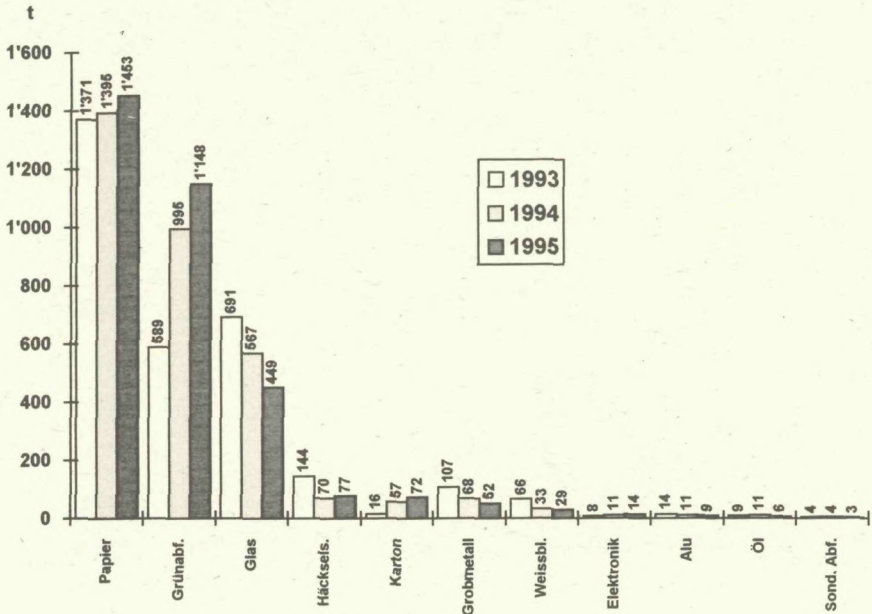
Verhältnis von Kehricht (inkl. Dir.Anl.) und Grubengut zu den Wertstoffen



Grünabfuhr seit Einführung im Mai 1993



Vergleich der Wertstoffmengen



5.6 Nachtbus linkes Zürichseeufer

Das Passagieraufkommen als wichtigste Betriebszahl des Nachtbusses hat wieder Aufwärtstrend, nachdem es im Vorjahr mit 17,2 Fahrgästen pro Fahrt einen Tiefstand erreicht hatte. Insgesamt wurden im sechsten Betriebsjahr 2'101 Fahrgäste sicher nach Hause gebracht, d. h. 20,2 pro Fahrt.

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 57'825.-- (inkl. Mehrwertsteuer) und einem Ertrag von Fr. 24'803.-- ab. Die Differenz von Fr. 33'022.-- geht zu Lasten der am Nachtbus beteiligten Gemeinden.

Infolge der Belastung durch die Mehrwertsteuer sind die Kosten der Nachtbusfahrten gestiegen. Um die Kostenunterdeckung nicht grösser werden zu lassen, mussten auch die Nachtbuspreise erhöht werden, und zwar um Fr. 1.--. Sie betragen nun für Einwohner von Wädenswil Fr. 13.-- und Fr. 10.-- als Zuschlag zu einem ZVV-Fahrausweis.

Das Angebot der regionalen Nachtbusse ab Zürich ist auf zehn angestiegen; die verschiedenen Linien führen sternförmig in alle Regionen um Zürich. Auf Stadtgebiet ist ferner das Nachtspektakel der Verkehrsbetriebe Zürich hinzugekommen. Offensichtlich entspricht diese Dienstleistung einem echten Bedürfnis.

Der Nachtbus linkes Zürichseeufer fährt in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sowie in der Silvesternacht ab Zürich HB um 1.20 bzw. ab Bellevue um 01.30 Uhr in die Seegemeinden bis Richterswil. Ausnahmen an Feiertagen sind im Offiziellen Kursbuch sowie auf dem Plakätchen an den Bahnhöfen publiziert.

5.7 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker - Appital (Auszug aus dem Geschäftsbericht)

5.7.1 Allgemeines

5.7.1.1 Meteorologie

Die Niederschlagsmenge in der Region Zürich (Messort Zürich) betrug im Berichtsjahr 1323 mm (1170) oder 117,3 % (103,7 %) des langjährigen Mittels. Die überdurchschnittlichen Niederschläge verteilt über das ganze Jahr führten zur tiefsten Trinkwasserabgabe seit der Inbetriebnahme des Werkes Appital.

5.7.1.2 Trinkwasserproduktion

Im Jahre 1995 wurden insgesamt 3'433'330 m³ Wasser aufbereitet und an die vier Partnergemeinden abgegeben. Diese Menge liegt um 4,1 % tiefer als diejenige des Vorjahres.

Horgen, Richterswil und Wädenswil bezogen weniger, Oberrieden bezog mehr Wasser als im Vorjahr.

Die Leistungsanteile an den beiden Seewasserwerken wurden wie folgt ausgenützt:

- Horgen	5'770 m ³	am Dienstag,	12. Sept. =	22,4 %
- Oberrieden	1'680 m ³	am Donnerstag,	3. Aug. =	33,8 %
- Richterswil	2'380 m ³	am Dienstag,	11. Juli =	23,0 %
- Wädenswil	8'110 m ³	am Donnerstag,	16. März =	29,1 %

Die höchste Beanspruchung der Nennleistung der beiden Werke von 69'000 m³/Tag trat mit 14'470 m³ bzw. 21,0 % am Dienstag, 11. Juli auf.

5.7.1.3 Wasserbezugskosten

Die vier Partnergemeinden hatten im Berichtsjahr für den Bezug des Trinkwassers vom Zweckverband folgende Kosten aufzuwenden:

	Bezogene Menge m ³	Total aufge- wendete Kosten Fr.	Kosten 1995 Rp./m ³	Kosten 1994 Rp./m ³
- Horgen	1'261'620	908'872.70	72,0	70,9
- Oberrieden	247'400	176'370.70	71,3	71,5
- Richterswil	284'000	297'752.15	104,8	98,1
- Wädenswil	1'640'310	1'065'158.40	64,9	62,9

Die Aufbereitungskosten für einen Kubikmeter Wasser betragen Rp. 30,2 (Berechnung ohne Kapitalkosten).

5.7.2 Betrieb

(Grössere Unterhaltsarbeiten)

5.7.2.1 Aktivkohlereaktivierung

Turnusgemäss wurden im Aufbereitungswerk Hirsacker der Aktivkohlefilter 2 und im Werk Appital der Filter 1 aufbereitet. Wie im Vorjahr wurde die Kohle bei Lurgi regeneriert.

5.7.2.2 Reinwasserpumpen Hirsacker

Die Reinwasserpumpe 6 wurde in die Revision gegeben. Die Pumpen 5 und 6 wurden mit Sanftanlassern ausgerüstet.

5.7.2.3 Brandschutz und Einbruchswarnanlage

Die Brandmeldeanlage im Werk Appital musste den neuen Vorschriften der Gebäudeversicherung angepasst werden. Gleichzeitig ist die Einbruchswarnanlage ergänzt und erneuert worden.

5.7.2.4 Wasserproben Kant. Labor

Die monatlichen Kontrolluntersuchungen in den Werken Hirsacker und Appital sowie z. T. auch in den Verteilnetzen der Wasserversorgungen Horgen und Wädenswil ergaben bakteriologisch und chemisch stets einwandfreie Befunde und führten zu keinerlei Beanstandungen.

Polizei- und Wehrabteilung



Rückblick

Veränderungen sind in der heutigen Zeit an der Tagesordnung. Bestehende Strukturen und Massnahmen werden kritisch hinterfragt und Verbesserungen angestrebt. Sie sollen aber letztlich die gegenseitige Akzeptanz und ein sinnvolles Zusammenleben fördern.

Bei der Auflösung der offenen Drogenszene in Zürich war unsere Polizei sehr aktiv und half mit, befürchtete Auswirkungen auf die Gemeinde zu verhindern. Die Zivilschutzorganisation hat eine neue Einsatz- und Führungsdokumentation erstellt. Die Grunddaten der Zivilschutzorganisation, früher Generelle Zivilschutzplanung genannt, wurden überarbeitet. Die Anordnungen und Massnahmen meiner Abteilung stossen bei der Bevölkerung nicht immer auf Gegenliebe. So fehlt es oftmals auch nicht an Belehrungen und Kritik.

Ausblick

Die Zusammenarbeit zwischen Kantons- und Stadtpolizei soll vor allem im Kommunikationsbereich ausgebaut werden. Nach der Uebernahme polizeifremder Tätigkeiten wie Chilbi, Hundeverabgabung usw. durch andere Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung soll sich die Stadtpolizei vermehrt ihren Hauptaufgaben zuwenden können. Mitte Jahr werden neue Ordnungsbussentariife in Kraft gesetzt. Fehlbare Fahrzeuglenker werden dann ganz massiv zur Kasse gebeten.

Unsere Feuerwehr, eine Idealistentruppe, erfüllt ihre Aufgabe ausgezeichnet. Um weiterhin mit den Einsatzfahrzeugen und dem umfangreichen Rettungsmaterial einen wirkungsvollen Einsatz gewährleisten zu können, ist die Unterbringung des gesamten Feuerwehrmaterials in geeigneten Räumlichkeiten vordringlich. Ein neues zeitgemässes Feuerwehrgebäude auf dem Gasiplatz ist geplant, und ich hoffe für dessen Realisierung auf die Unterstützung der Bevölkerung.

Im Zivilschutz wird durch die Bildung einer raschen Einsatzgruppe die Hilfeleistung in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr bei ausserordentlichen Schadenfällen optimiert.

Der Seerettungsdienst, das hat die bisherige Erfahrung gezeigt, wird auch in Zukunft seine Aufgaben mit der vorhandenen Infrastruktur optimal erfüllen können.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versuchen mit ihrer Tätigkeit, zum Wohle der Mitbürgerinnen und Mitbürger beizutragen.

"Bruchsch en Rat, e gueti Meinig, gasch zur Polizei- und Wehrabteilig."

Ernst Hitz, Polizei- und Wehrvorstand

6 POLIZEI- UND WEHRABTEILUNG

6.1 Polizei

6.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

- Antischleuderkurs	1 Tag	1 Mann
- Seminar für Transaktionsanalyse bei Kapo (Konfliktevermeidung)	3 Tage	2 Mann
- Stress-Kurs bei der Kantonspolizei	2 Tage	1 Mann
- Seminar für städtische Polizeichefs (veränderte gesellschaftliche Anforderungen an die Polizei)	3 Tage	1 Mann
- Unteroffiziers-Kurs (SPIN)	8 Tage	1 Mann
- ARV-Instruktion	1 Tag	2 Mann
- Verbandsschiessen	1 x	ganze Mannschaft
- Combatschiessen	1 x	ganze Mannschaft
- EDV-Kurs (stadtintern)	2 Tage	1 Mann
	3 Tage	1 Mann
- Gemeindepolizeikurs (SPIN)	5 Tage	1 Mann
- VP-Instruktion (Verkehrsunfall-Aufnahme)	1 Tag	3 Mann
- Konflikte lösen (VZGV)	2 Tage	1 Mann

6.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	1995	1994	1993
Führungs- und Leumundsberichte	13	26	17
Anzeigen von Amtsstellen	90	88	88
Zustellungen für Betreibungsamt	11	52	129
Zustellungen für andere Amtsstellen	96	140	154
Privatanzeigen	517	570	535
Rechtshilfegesuche	198	213	196
Fischereikontrollen	2	2	3

	1995	1994	1993
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	39	nicht erfasst	
Spielautomatenkontrolle für Steueramt	-	1	1

Wiederum mussten 57 (45) temporäre Signalisationen angebracht werden. Die Stadtpolizei war bei 44 (40) öffentlichen Veranstaltungen im Einsatz.

Folgende Verkehrserziehungsmassnahmen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

1 Plakataktion: "No drinks, no drog's, no problems"

1 Plakataktion: "Schulanfang"

6.1.3 Verkehr

Auf Antrag des Stadtrates oder der Polizeiabteilung hat das Polizeikommando des Kantons Zürich folgende Verkehrsanordnungen verfügt:

Januar

- Winterbergstrasse: Parkverbot beidseits im Teilstück zwischen den Verzweigungen Bachtobelweg und Appitalstrasse.
- Etzelstrasse: Parkverbot beidseits im Teilstück zwischen der Schlossbergstrasse und dem Beleuchtungskandelaber Nr. 1046 (Länge ca. 150 m).

Februar

- Gambrinusstrasse: Markierung von je 2 Einzelparkfeldern und Signalisation der gebührenpflichtigen maximalen Parkdauer von 2 Std.
- Schlossbergstrasse: Markierung von 7 Einzelparkfeldern, seeseits der Einmündung des Walfischweges, und Signalisation der gebührenpflichtigen maximalen Parkdauer von 12 Std.
- Wiesenstrasse: Markierung von 7 Einzelparkfeldern am seeseitigen Fahrbahnrand in der vorhandenen Fahrbahnausbuchtung und Signalisation der gebührenpflichtigen maximalen Parkdauer von 12 Std.

Diese Anordnungen erfolgten im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung dieser bereits bestehenden Parkplätze!

- Neudorfstrasse: Gefahren-Signal "Kinder" nach der Einfahrt von der Zugerstrasse.
- Neuguetstrasse: Signal "Kein Vortritt" bei der Einmündung in die Einsiedlerstrasse.
- Rebbergstrasse: Parkverbot beidseits.

- Ankerweg: Parkverbot beidseits.
- Schöneggweg: Parkverbot auf der Ausweichstelle (Kat.Nr. 11536).
- Rosenbergstrasse: Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder. Der Zubringerdienst ist nur von der Oberdorfstrasse her gestattet.

März

- Lindenstrasse, Parkhaus Sonne: Parkieren gegen Gebühr, max. 6 Std.

April

- Oberdorfstrasse: Markierung von 7 Längsparkfeldern, seeseits, und Signalisation der gebührenpflichtigen maximalen Parkdauer von 2 Std.

Mai

- Fuchsenbuelstrasse, inkl. Wendeplatz: Parkverbot von 06.00 - 18.00 Uhr.

Juni

- Zopfstrasse: Parkverbot an beiden Fahrbahnrandern, inkl. beim Wendeplatz.

Juli

- Gerbestrasse, Sonnenrain, Eidmattstrasse, Gessnerweg: Zonenfahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder sowie Zonenparkverbot.
- Bürglimatte: Signalisation der Erschliessungsstrasse als Sackgasse.
- Nordstrasse, Teilstück Bürglistrasse bis Beleuchtungskandelaber Nr. 868: Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder (Aenderung der bestehenden Verkehrsordnung) mit "Zubringerdienst gestattet".

August

- Nordstrasse, zwischen der Verzweigung Zugerstrasse und dem Beleuchtungskandelaber Nr. 868: Parkverbot beidseits (Aenderung der bestehenden Verkehrsordnung).

September

- Bahnunterführung Nord: Allgemeines Fahrverbot in beiden Richtungen.

November

- Fuchsenbuelstrasse: Signalisation Sackgasse.
- Gulmenstrasse, westlich der Einmündung Tobelrain-/Wiesenbachstrasse: Signalisation Sackgasse.
- Zugerstrasse, bei Einmündung Speerstrasse: Wegweiser für "Zentrum/Bahnhof".

Dezember

- Plätzli: Ersatz der Einzelparkuhren durch eine zentrale Parkuhr; bisherige Signalisation bleibt bestehen, neu Zusatztafel "Zentrale Parkuhr".

- Auessere Sust: neue gebührenpflichtige maximale Parkdauer 12 Std. (bisher 2 Std.).
- Leigass, gegenüber EKZ-Verkaufsladen; neue gebührenpflichtige maximale Parkdauer 12 Std. (bisher 2 Std.).
- Glärmischstrasse, ab Einmündung Fabrikstrasse: neue gebührenpflichtige maximale Parkdauer von 2 Std. für die ersten 7 Parkplätze ab Fabrikstrasse.
- Etzelstrasse, ab Schlossbergstrasse bis Beleuchtungskandelaber Nr. 1047 (bisher Nr. 1046): Parkverbot beidseits.

Verschiedene Strassenbezeichnungen wurden erneuert oder an besseren Standorten neu montiert. Bei Strassen mit Namen von Persönlichkeiten, die sich durch ihr Wirken in der Politik, Wirtschaft, auf kulturellem Gebiet oder in der Lehrtätigkeit auszeichneten, wurden Informationstafeln angebracht.

6.1.4 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 677 (614) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 47 Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central) werden ca. 370 Parkplätze gegen Gebühr angeboten. Die höhere Anzahl gebührenpflichtiger Parkplätze gegenüber dem Vorjahr entstand, weil die bestehenden Parkplätze beim Bahnhof Au, an der Wiesenstrasse, Gambinusstrasse und Schlossbergstrasse (beim Walfischweg) neu ebenfalls bewirtschaftet werden und die Parkplätze in der Lindengarage inzwischen erstellt wurden. Aufgehoben wurden die Parkplätze an der Gerbestrasse.

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 739'396.60 (Fr. 716'813.25). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 53'528.75 (Fr. 21'361.70) abgeliefert werden. Dieser gegenüber dem Vorjahr höhere Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB. Die Investitionen für die zentrale Parkuhr an der Bahnhofstrasse und die Neumarkierungen wurden bis auf einen kleinen Restbetrag bereits mit den Einnahmen 1994 verrechnet. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenutzung Fr. 30'775.- (Fr. 20'405.- ab Mai 1994) bezahlt.

74 (78) gehbehinderten Personen und 0 (5) Ärzten wurden Bewilligungen für erleichtertes Parkieren ausgestellt. (Die Ärzte haben Bewilligungen bis Ende 1996, welche im Notfalldienst verwendet werden dürfen.)

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 1995 263 (283) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 113'944.20 (Fr. 118'667.20). 180 (181) Gebührenpflichtige mussten an ihre Zahlungspflicht erinnert und 57 (35) ein zweites Mal gemahnt werden. Betrieben wurden 22 (16) Fahrzeughalter. Insgesamt wurden 1'662 (1'927) Fakturen versandt.

6.1.5 Wirtschaftspolizei

Die 48 (44) Gastwirtschaftspatente gliedern sich wie folgt:

	1995	1994	1993
Hotels	3	3	3
Restaurants *)	32	31	31
Alkoholfreie Wirtschaften **)	7	5	5
Kantinen	6	5	5

Patente, die keiner anderen Patentart unterstellt werden können (Tennishalle, Fitnesscenter, Vereinslokale usw.)

30

*) davon 1 Theater-Betrieb: Ticino

**) davon 1 Saison-Betrieb: Strandbad

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

3. Januar	Rest. Feld "Kahuna's"
5. Januar	Rest. La Gaviota, Hallenbad (alkoholfrei)
2. Februar	Rest. Letten
8. März	Hotel Du Lac
21. März	Rest. Schmiedstube
26. April	Autobahnrestaurent Silberkugel Herrlisberg Nord
4. Mai	Rest. Coop
1. Juni	Rest. China Garden
8. Juni	Rest. Bierquelle "Down Town"
23. Juni	Rest. La Lupa
18. September	Rest. Migros (alkoholfrei)
11. Oktober	Rest. Meierhof
1. November	Rest. China Garden

Die Polizeiabteilung stellte 207 (190) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 10 (14) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 102 (80) Gesuche mit Alkoholausschank und 13 (10) Gesuche ohne Alkoholausschank geprüft und in zustimmendem Sinne der Finanzdirektion weitergeleitet.

Patente für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken:

	1995	1994	1993
Kategorie A (Verkauf von Wein, Bier und Obstwein)	1	-	1
Kategorie B (Verkauf von Wein, Bier und Qualitätsspirituosen in ganzen Flaschen)	23	22	21
Kategorie C (Verkauf von alkoholhaltigen Getränken im Versand)	3	3	2

6.1.6 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

Die Chilbi vom 26. bis 28. August wurde von 29 (28) Schaustellern mit 42 (42) Geschäften besucht. Es wurden 108 (101) Marktstände aufgestellt.

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	<u>bewilligt</u>			<u>abgelehnt</u>		
	1995	1994	1993	1995	1994	1993
Feuerwerke, Höhenfeuer	1	2	-			
Konzerte, Filmvorführungen im Freien	8	5	7			
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	8	6	12			
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	10	6	11		2	
Heliflüge/Landeerlaubnis	2	1	4			
Feste	4	2	8			
Ausstellungen	24	27	28			
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	4	3	4			
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	4	3	2			
Sportveranstaltungen	8	9	6			
Umzüge	5	5	4			
Märkte	2	2	3			
Werbeveranstaltungen	2	1	-			
Wahl- und allgemeine Veranstaltungen	6	3	2			
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	2	2	2			
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen, Quartierfeste, Plakataushang, Campieren usw.)	13	16	13			

6.1.7 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 7'062 (7'147) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Polizeiabteilung 270 (187) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betrugen Fr. 185'567.65 (Fr. 179'471.15).

An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 15 (10) Verzeigungen. 10 (7) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 13 (20) Kinder sind mit Schüler-rapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 59 (56) Verzeigungen, wovon 43 (39) wegen Uebertretung von Strassenverkehrs-vorschriften. Dem Polizeivorstand wurden insgesamt 148 (187) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 9 (27) aus dem Ordnungsbussenverfahren

(OBV). Rechtshilfegesuche im OBV wurden 262 (255) gestellt, und die Verzeigungsvorhalte im OBV beliefen sich auf 1'628 (1'846).

6.1.8 Fundbüro

Von 123 (147) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 51 (69) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 40 (20) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück. 8 (18) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden. 23 (40) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro. Als Deliktsgut ging 1 (2) Gegenstand an die Kantonspolizei.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 18 (22) Diebstahlanzeigen für Mofas, 61 (103) Diebstahlanzeigen für Velos, 2 (2) Anzeigen für Velovignetten und 4 (7) Anzeigen für Mofa-Kontrollschilder eingegangen. 9 (16) Mofas und 31 (63) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden. In diesen Zahlen sind die von der Kantonspolizei gemeldeten Fahrzeugdiebstähle nicht eingeschlossen. Ferner wurden 60 (111) Velos und 9 (18) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen.

6.1.9 Hundeverabgabung

	1995	1994	1993
Verkaufte Hundemarken	741	751	754
davon Ersatzmarken	<u>13</u>	<u>11</u>	<u>11</u>
Total Hundeabgaben	<u>728</u>	<u>740</u>	<u>743</u>
davon:			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen- und Blindenhunde	2	4	4
Hofhunde	72	73	68
Zuchthunde	29	30	28
Erhobene Verzugsgebühren	51	65	66
Ordnungsbussen wegen verspäteter Verabgabung	35	33	40
<u>Total Einnahmen</u>	<u>Fr. 69'437.25</u>	<u>Fr. 71'790.--</u>	<u>Fr. 72'354.--</u>

6.1.10 Preiskontrolle

Im Auftrag der Eidg. Preiskontrollstelle musste die Stadtpolizei in allen Lebensmittelverkaufsgeschäften Preiskontrollen durchführen.

Geprüft wurden Konsumentenpreise für Vorzugsbutter, Käsereibutter und Bratbutter (Aktionspreise aufgrund der Verbilligungsbeiträge). 7 (11) Kontrollen erfolgten im Frühjahr und 10 (13) Kontrollen im Herbst. Es wurden keine Preisüberschreitungen festgestellt.

6.1.11 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 72 (80) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

6.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 2'064 (1'852) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 794 (803) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 1'025 (840) Schutzdienstpflichtige sind im Egänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve. 245 (209) Zivilschutzdienstpflichtige sind dienstuntauglich oder dienstbefreit gemäss Art. 26 des Zivilschutzgesetzes.

Im Berichtsjahr kamen 358 (593) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 230 (942) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Uebungen wurden 402 (312) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Uebungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 ZSG 145 (159) Teilnehmer mit 171 (171) Diensttagen
- nach Art. 33 - 35 ZSG 257 (153) Teilnehmer mit 689 (628) Diensttagen

Wegen Nichteintrückens mussten verschiedene Zivilschutzpflichtige verzeigt oder verwahrt werden.

Vom Ortsleitungsstab wurden überarbeitet und aktualisiert:

- Grunddaten der Zivilschutzorganisation (früher Generelle Zivilschutzplanung genannt)
- Einsatz- und Führungsdokumentation (EFD)

Das Bundesamt für Zivilschutz lieferte das Material im Rahmen der Quotenzuteilung aus.

Die Zivilschutzkommission hat ihre Geschäfte an 2 (2) Sitzungen durchberaten.

6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 289 (319) Anmeldungen und 319 (330) Abmeldungen meldepflichtiger Personen.

Zur Rekrutierung traten von Wädenswil 89 (88) Stellungspflichtige des Jahrganges 1976 an. Von diesen wurden 72 (69) als diensttauglich und 7 (13) als dienstuntauglich erklärt. 10 (6) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. Die Rekruten-Orientierung wurde am 14. Juni durchgeführt.

265 (328) Wehrpflichtige wurden aus der Armee entlassen.

In der Pferdekontrolle sind 54 (62) diensttaugliche Pferde eingetragen.

6.4 Schiesswesen

Das Bundesprogramm wurde von 1'242 (1'288) Schützen geschossen.

6.5 Feuerwehr

Im Berichtsjahr hatte die Feuerwehr folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte:

- während des Jahres (Wegzug, gesundheitliche Gründe usw.)	5	(1)
- auf persönlichen Wunsch	8	(3)
Total Austritte	13	(4)

Eintritte:

- per 1. Januar 1996	12	(10)
----------------------	----	------

Der Bestand der Feuerwehr beträgt per Ende Jahr bzw. 1. Januar 1996 127 (128) Mann. Für langjährige Feuerwehrdienste konnten 3 (2) gerahmte Entlassungsurkunden überreicht werden.

Für die Aus- und Weiterbildung wurden folgende Kurse besucht:

Beförderungskurs für Gruppenchefs-Stv. (Kpl)	4 Mann
Beförderungskurs für Zugchefs-Stv. (Lt)	3 Mann
Beförderungskurs für Zugchef (Oblt)	1 Mann
Beförderungskurs für Kommandant (Hptm)	1 Mann
Einführungskurs Feuerwehrdienst (Grundkurs)	5 Mann
Einführungskurs Feuerwehrdienst (Spezialabteilungen)	5 Mann
Weiterbildungskurs für Offiziere	2 Mann
Weiterbildungskurs für Gruppenchef	1 Mann

Fachkurs für Unteroffiziere	4 Mann
Bezirkskurs für Unteroffiziere (Spezialabteilungen)	6 Mann
Bezirkskurs für Unteroffiziere und Offiziere	<u>18 Mann</u>
Total	<u>50 Mann</u>

Nach erfolgreich bestandem Kursbesuch konnten folgende Beförderungen vorgenommen werden:

Sdt zum Kpl, Gr Chef-Stv.	4 Mann
Wm zum Lt, Zugchef-Stv.	3 Mann
Lt zum Oblt, Zugchef	1 Mann
Oblt zum Hptm, Kommandant	1 Mann

Die Einsätze der Feuerwehr haben gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Gesamthaft musste für folgende Hilfeleistungen ausgerückt werden:

	1995	1994	1993
Brände über Fr. 20'000.--	1	2	3
Brände bis Fr. 20'000.--	12 *	19 *	10 *
Oel / Chemie / Gas	9	9	9
Verkehrsunfälle	4	6	3
Wasser und Sturm	17	28	25
Diverse Hilfeleistungen	20	17	11
Nachbarhilfe Stützpunkt Horgen	1	-	-
Fehlalarme	<u>23</u>	<u>22</u>	<u>19</u>
Total (* inkl. Autobrände)	<u>87</u>	<u>106</u>	<u>83</u>

Die Verkehrsgruppe erbrachte im vergangenen Jahr wiederum verschiedene, freiwillige Einsätze.

Übungsbetrieb, verteilt auf 12 Monate:

Offiziersübungen	1
Kaderübungen	6
Zugsübungen, 1. Zug	16
Zugsübungen, 2. Zug	13
Übungen der Spezialabteilungen, 3. Zug	8
Bezirksübungen, 3. Zug San	1
Gruppenübungen, 1. Zug	9
Spezialübungen CPR Kurs, 1. Zug	2
Zugsübungen, 4. und 5. Zug	7

Die Feuerwehrkommission trat im Berichtsjahr 4 (3) mal zusammen (davon einmal Projektgruppe Neues Feuerwehrgebäude). Alle Kommando-Angelegenheiten wurden an 4 Zug-Chef-Rapporten besprochen, und die Offiziere der Züge tagten zusätzlich an 3 Sitzungen.

6.6 Seerettungsdienst

Einsatzgebiet: Für die Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Fläche ca. 28 km².

Einsatzbereitschaft

Das ganze Jahr hindurch Pikettstellung mit 3 Mann von Samstag, 13.00 Uhr, bis Montag, 05.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von April bis Oktober; in der übrigen Zeit Aufgebot über Funkrufempfänger und Telefongruppenalarm.

Zusammenfassung der Einsätze:

	1995	1994	1993
Alarm über Piepser	9	4	8
div. kleine Einsätze während Pikett	8	7	5
Hilfeleistungen geplant angemeldet	3	3	4
Behördliche Fahrten	2	2	2
Demonstrationen	1	3	3
Ueberwachungen	12	11	4
Uebungen, Ausbildung, Sitzungen mit allen Seerettern	11	9	10
Ausbildung einzelner Seeretter (Kurse)	<u>5</u>	<u>4</u>	<u>3</u>
Total Einsätze	<u>51</u>	<u>43</u>	<u>39</u>

Personelles

Während des Berichtsjahres waren keine Mutationen zu verzeichnen. Ende Jahr gehörten dem Seerettungsdienst 16 Mann an (1994: 16).

6.6.1 Schiffskontrolle

Der Anteil an den vom Kanton bei den Schiffshaltern erhobenen Kostenbeiträgen für die Untiefenbezeichnung, den Sturmwarn- und den Seerettungsdienst betrug Fr. 4'118.40 (Fr. 4'128.40).

6.7 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betrugen Fr. 22'244.90 (Fr. 22'405.15).

6.8 Quartieramt

Im Berichtsjahr waren in Wädenswil keine Truppen einquartiert.

In der Zivilschutzunterkunft der Bereitstellungsanlagen waren folgende Gruppen und Vereine beherbergt:

Schule aus Bauma ZH	14./15. Juni
Ausbildungskurs für Landwirtslehrlinge an der Ingenieurschule	4. - 9. September
Sportclub Liestal, Handball-Junioren	26./27. August 9./10. September

Schul- und Jugendabteilung



Rückblick

Die Lehrkräfte der Primarschule haben sich in diesem Jahr intensiv mit dem Neuen Lehrplan auseinandergesetzt und unter Leitung von Moderatoren aus dem Pestalozzianum Zürich einen dreitägigen Workshop durchgeführt. Dabei wurden Schwellenängste abgebaut, Erfahrungen ausgetauscht und die vielfältigen Lernformen erprobt, die der Neue Lehrplan ermöglicht. Diese Fortbildung und die im letzten Schuljahr eingeführten wöchentlichen Teamsitzungen haben die Zusammenarbeit unter den Lehrkräften gestärkt. In den Schulhäusern entwickeln sich wertvolle eigene Schulhauskulturen.

In mehreren Schulanlagen wurden Projektwochen gestaltet, an welchen sich Schüler und Eltern lustvoll beteiligt haben. Aus einer Projektwoche ist das Kinderfest entstanden, zu welchem Lehrkräfte und Schüler der Schulanlage Eidmatt zur Einweihung des neuen Schulhauses eingeladen haben.

Die Einweihung des Schulhauses Eidmatt III am 28. Oktober bildete einen Höhepunkt. Nach nur 16monatiger Bauzeit konnten im September die Schulraumprovisorien im Raum Eidmatt aufgehoben und das neue Schulhaus bezogen werden.

Ausblick

Die Primarschule möchte im nächsten Schuljahr die Fünftagewoche einführen. Dazu ist eine Urnenabstimmung notwendig, die im März 1996 stattfinden wird. Zur Zeit werden an Strategiesitzungen Zielsetzungen für eine eigene Schulpolitik erarbeitet. Kreative Ideen werden allerdings überschattet von der prekären Finanzlage des Kantons. Bedauernswert wäre, wenn durch veränderte Lastenverteilung zwischen Gemeinden und Kanton einheitliche Strukturen im Schulbereich zerfallen und die Chancengleichheit der Kinder nicht mehr gewährleistet sein sollte. Investieren in Bildung heisst wohl immer, kurzfristig auf Ertrag verzichten und sein Geld langfristig gewinnbringend anlegen.

Brigitte Poltera
Präsidentin Schul- und Jugendabteilung

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

(7 Monate Schuljahr 1994/95, 5 Monate 1995/96)

7.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 10 Sitzungen zusammen. Dazu kamen 2 Sitzungen mit den Visitatoren der Bezirksschulpflege. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen vorbereitet.

Für die aus ihrem Amt entlassene Claudia Ambühl wurde im zweiten Wahlgang am 25. Juni Jürg Egli als Schulpfeger gewählt.

Die Kommissionen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	12 mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	2 mal
Schulbaukommission	9 mal
Lehrerwahlkommission	2 mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	11 mal
Kindergartenkommission	6 mal
Handarbeitskommission	6 mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	2 mal
Jugendkommission	5 mal
Beratergruppe "Gesundheitspflege und Sport"	4 mal
Beratergruppe "Jugendhorte"	6 mal
Beratergruppe "Wädenswilerhaus Splügen"	2 mal
Beratergruppe "Stundenplan"	2 mal
Beratergruppe "Schulmaterial und Unterrichtshilfen"	1 mal
Bauausschuss Eidmatt III	10 mal

7.2 Schulbetrieb

7.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

	Lehrstellen		Schülerzahlen	
	2. Semester 1994/95	1. Semester 1995/96	1.2.1995	1.9.1995
Unterstufe	28	28	577	579
Mittelstufe	30	28	632	593
Kleinklasse A	3	2	28	27
Kleinklasse B	1	2	8	15
Kleinklasse D	5	4	58	43
Kleinklasse E	-	1	-	8
Total	67	65	1303	1265

7.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 23 Klassenlager durchgeführt. (Vorjahr 15)

7.2.3 Freiwillige Kurse

Die 35 Blockflötenkurse, erteilt von 7 Lehrkräften, wurden von insgesamt 224 Schülern (im Vorjahr 234) besucht. (Weitere Freifächer siehe auch 7.10 Gruppe Gesundheit und Sport)

7.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen			Total
			A	B	D	
Kindergarten	-	-	14	-	-	14
1. Klasse	-	-	4	1	-	5
2. Klasse	2	-	2	-	3	7
3. Klasse	7	-	-	-	2	9
4. Klasse	1	3	-	2	8	14
5. Klasse	1	1	-	3	1	6
6. Klasse	3	-	-	2	1	6
Total	14	4	20	8	15	61

7.3 Personelles

7.3.1 Rücktritte

Primarlehrerin und Primarlehrer, gewählte	Haller Samuel Roos Judith (pensioniert) Veyre Ernst (pensioniert)
Primarlehrerinnen, Verweserinnen	Lang Ruth Riklin Gisela Stöckly Isabelle
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Grüninger Claudia Schwendeler Jacqueline von Gunten Ursula
Schulbusfahrerin	Eschke Verena (gestorben)

7.3.2 Wahlen und Anstellungen

Primarlehrerin und Primarlehrer, Wahlen	Büchi Margrit Kostezer Adrian Müller Andreas
---	--

Primarlehrerinnen, Verweserinnen	Hörler Alexa Hollay Humm Judy Müller Regula Oberson Maya Schellenberg Karin von Däniken Susann
Handarbeitslehrerinnen, Wahlen	Brunner Wiederkehr Anneliese Cavelti Monika Zeller Susanne
Kindergärtnerin, Wahl	Basedau Kathrin
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Fischer Barbara Landis Christine Schenk Annemarie Tellenbach Christina
Psychomotorik-Therapeutin	Neiger Christine
Schulbusfahrer	Zurbriggen Franz

An der Primarschule Wädenswil unterrichten 51 gewählte Lehrerinnen und Lehrer und 21 Verweserinnen und Verweser, davon 14 in einer Doppelbesetzung.

7.3.3 Dienstjubiläen

Primarlehrerinnen und Primarlehrer	20 Jahre: Eggmann Verena 20 Jahre: Höhn Elsa 15 Jahre: Keller Beatrice 15 Jahre: Rüegg Martin 15 Jahre: Schäfer Jörg 15 Jahre: Schwerzmann Peter
Kindergärtnerinnen	25 Jahre: Stürzinger Ruth 15 Jahre: Sonderegger Yvonne
Therapeutin	15 Jahre: Kind Barbara
Hortnerinnen	25 Jahre: Ruckstuhl Thea 15 Jahre: Argiopoulos Maya 15 Jahre: Krummenacher Prisca
Verwaltung	20 Jahre: Grüninger Anni
Abwartsehepaar	20 Jahre: Gehrig Ruedi und Berta

7.4 Verschiedenes

Am 30. März und am 5. April wurden wiederum Orientierungsabende für Eltern zukünftiger Erstklässler und am 4. April für Eltern zukünftiger Kindergartenschüler durchgeführt. Am 3. April informierte die Schulpflege über die Kleinklasse A (Einschulungsklasse). In Zusammenarbeit mit der Oberstufe wurde am 8. Februar ein Eltern-Informationsabend über den Neuen Lehrplan organisiert. Die Aufrichte des neuen Schulhauses Eidmatt III wurde am 10. Februar und die Einweihung mit offener Tür für die Bevölkerung am 28. Oktober gefeiert. Schulpflege und Lehrkräfte konnten am 22. September im CS Forum Bocken an einer Tagung zum Thema "Die andere Art zu lernen" teilnehmen. Vom 23. bis 25. Oktober nahmen die Lehrkräfte an der obligatorischen Weiterbildung zum Neuen Lehrplan teil. Die Kindergärtnerinnen führten an diesen drei Tagen eine fachbezogene Weiterbildung durch.

ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND BERATERGRUPPEN

7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte an 9 Sitzungen 90 Geschäfte.

7.5.1 Schulanlage Eidmatt

Bereits zum Schuljahresbeginn Ende August konnte das neue Schulhaus Eidmatt III in Betrieb genommen werden, und am 28. Oktober wurde es zusammen mit den Lehrkräften und den Schülern feierlich eingeweiht. Eine grosse Zahl interessierter Wädenswilerinnen und Wädenswiler besichtigte am Nachmittag den Neubau und die schön gestaltete Aussenanlage. Die Fenster der Turnhallen I, II und III wurden aussen renoviert.

7.5.2 Schulanlage Untermosen

Das gemeinsam mit der Oberstufenschule erarbeitete Projekt für die Erweiterung dieser Schulanlage wurde von den zuständigen kantonalen Instanzen geprüft und von diesen zur Neubeurteilung zurückgewiesen. Eine vom Stadtrat eingesetzte gemeinsame Arbeitsgruppe der beiden Schulpflegen erarbeitete zusammen mit einem Stadtplaner eine Gesamtstudie über die Schulraumplanung in Wädenswil und Au. Die Flachdächer der gesamten Anlage wurden saniert. Für den Ersatz der defekten Storen wurde ein Rahmenkredit für die Jahre 1995-98 bewilligt.

7.5.3 Schulanlage Gerberacher

Für den Ersatz von defekten Storen wurde ein Rahmenkredit für die Jahre 1995 und 1996 bewilligt.

7.5.4 Schulanlage Ort

Für den Ersatz von defekten Storen und Fenstern wurde ein Rahmenkredit für die Jahre 1995 und 1996 bewilligt. Die Fenster im Altbau (Westseite) wurden ersetzt.

7.5.5 Schulhaus Langrüti neu

Die Lehrerwohnung im Schulhaus Langrüti neu wurde im Zusammenhang mit dem Lehrerwechsel umfassend renoviert.

7.5.6 Kindergarten Eichweid

Das Mauerwerk wies infolge ungenügender Isolation teilweise starke Feuchtigkeitsschäden auf. Sie wurden behoben.

7.5.7 Kindergarten Baumgarten

Das Flachdach musste saniert werden.

7.5.8 Sprachheilkindergarten Holzmoosrüti

Die bestehende zentrale Heizanlage der Ueberbauung Holzmoosrüti und Pfannenstülstrasse musste saniert werden. Es wurde eine neue Gasheizung installiert.

7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

7.6.1 Kleinklassen

Jahr	Total Schüler	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse E		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
1986	1292	19	1,5	15	1,1	36	2,8	-	-	70	5,4
1987	1283	18	1,4	18	1,4	36	2,8	-	-	72	5,6
1988	1325	25	1,9	13	0,9	37	2,8	-	-	75	5,6
1989	1309	23	1,8	12	0,9	46	3,5	-	-	81	6,2
1990	1348	25	1,8	16	1,2	53	3,9	-	-	94	6,9
1991	1391	27	2,0	13	0,9	52	3,7	-	-	92	6,6
1992	1356	26	1,9	12	0,9	49	3,6	-	-	87	6,4
1993	1333	32	2,4	8	0,6	49	3,7	-	-	89	6,7
1994	1299	26	2,0	7	0,5	59	4,5	-	-	92	7,1
1995	1265	27	2,1	15	1,2	43	3,4	8	0,6	93	7,4

A = zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife
 B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit
 D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten
 E = Kleinklasse für Schulkinder ohne Deutschkenntnisse

7.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Im Bereiche Logopädie/Legasthenie/Diskalkulie wurde im Zuge der Sparmassnahmen das Stundenangebot mit Beginn des Schuljahres 1995/96 um 10% reduziert. Mit Stand 1. November wird 86 fremdsprachigen Kindern Deutschunterricht erteilt. Die Bildung einer Sonderklasse E für fremdsprachige Kinder bewährt sich und führt zu einer substantiellen Reduktion der Deutschstunden für Fremdsprachige. Der Aufwand für Psychomotorik- und Rhythmiktherapie ist ebenfalls reduziert worden, während bei der Psychotherapie die steigende Anzahl behandelter Kinder trotz Reduktion der durchschnittlich aufgewendeten Stundenzahlen zu höheren Ausgaben geführt hat.

7.6.3 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 8 in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

7.7 Handarbeitskommission

Im Berichtsjahr konnten die zwei neuen Handarbeitszimmer im Schulhaus Eidmatt III bezogen werden, sodass nun im alten Gewerbeschulhaus keine Handarbeitsklassen mehr unterrichtet werden. Wie schon im vergangenen Jahr mussten infolge rückläufiger Schülerzahlen einige Handarbeitslehrerinnen ihre Pensen reduzieren. Zur Zeit sind 15 Handarbeitslehrerinnen angestellt, die pro Woche 273 Lektionen in Handarbeit und 4 Lektionen in Werken erteilen.

7.8 Kindergartenkommission

Die Kinderzahlen am Kindergarten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, und zwar von 387 auf 401 Kinder. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 13 und 23 Kindern. Von den 81 fremdsprachigen Knaben und Mädchen besuchten 71 den freiwilligen Mundartunterricht. Es mussten fünf längere Vikariate eingerichtet werden (Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub, Krankheit, Dienstaltersgeschenk in Form eines Urlaubs). Wädenswil führte im Berichtsjahr 20 Kindergärten und zwei Sprachheilkindergärten. Drei Kindergärten werden in Doppelbesetzung geführt.

7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

Aufgrund des Gesetzes über die hauswirtschaftliche Fortbildung sind die Schulgemeinden verpflichtet, der Öffentlichkeit eine gewisse Auswahl an Weiterbildungskursen anzubieten. Das Angebot in Wädenswil wird mehrheitlich beschränkt auf Näh- und Kochkurse, das Gebiet der Bastel- und Werkkurse wird zum Teil von der Freizeitanlage abgedeckt. Im Berichtsjahr haben an der Fortbildungsschule elf Lehrerinnen Kurse erteilt. Erneut wurden die Kursgelder erhöht, um mit der Teuerung Schritt zu halten und um das Budget möglichst wenig zu belasten.

	Kurse			Teilnehmer		
	Sommer	Winter	Jahr	Sommer	Winter	Jahr
Kleidernähen	5	6	11	67	82	149
weitere Nähkurse	3	4	7	33	47	80
Faserpelz	-	1	1	-	9	9
Badehosen	-	1	1	-	10	10
Patchwork	-	1	1	-	13	13
Lederkurs	1	-	1	13	-	13
Kochen	2	-	2	23	-	23
Herrenkochen	2	3	5	21	43	64
Seniorenkochen	-	4	4	-	49	49
Gartenbau	1	-	1	17	-	17
Kurse und Teilnehmer 1995/96			34			427
Kurse und Teilnehmer 1994/95			39			487
Kurse und Teilnehmer 1993/94			38			473

7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport

5 Skilager (à 1 Woche):	2 Lager in Splügen GR	82 Kinder
	1 Lager in St. Anthönien GR	25 Kinder
	1 Lager in Savognin GR	34 Kinder
	1 Lager in Vals GR	30 Kinder
	total	171 Kinder (147)
18 Schulsportkurse, Halbjahreskurse (Vorjahr 22):		254 Kinder (338)
Badminton, Basketball, Fussball/Hockey, Geräte-		
turnen, Handball, Jazztanz, Leichtathletik, Mini-		
volleyball, Tischtennis		
1 Pausenapfelaktion (30 Tage)		693 Kinder (696)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich, alle Primarschul-		1666 Kinder
und Kindergartenkinder)		

7.10.1 Schularzt

Einer der Schwerpunkte im schulärztlichen Tätigkeitsbereich lag wiederum in der Durchführung der Reihenuntersuchung der Erstklässler. Das Hauptgewicht wurde dabei auf die Erfassung von allfällig vorliegenden Störungen im Bereich der Sinnesorgane, des Bewegungsapparats, der Luftwege, der Haut und der Gesamtentwicklung gelegt. Wo erforderlich, wurden die Eltern zuhause des betreuenden Haus- oder Facharztes über die Notwendigkeit von weiteren diagnostischen und therapeutischen Massnahmen orientiert. Eine wichtige Massnahme stellte weiterhin die erneut durch den Augenarzt durchgeführte Reihenuntersuchung der Kinder im ersten Kindergartenjahr dar. Dabei galt es, allenfalls vorhandene, bisher unentdeckt gebliebene Sehbeeinträchtigungen zu erfassen. In der gleichen Altersgruppe wurden noch die Knaben schulärztlich auf das Vorhandensein eines Hodenhochstands untersucht.

Bezüglich Impfprävention wurde der Impfzustand der Erstklässler überprüft. Wo indiziert, wurde - nach Einholung des elterlichen Einverständnisses - die Impfung für Diphtherie, Starrkrampf und Kinderlähmung sowie Masern, Mumps und Röteln durchgeführt.

Zur besseren Erfassung der eigentlichen Bedürfnisse der Schule bezüglich der schulärztlichen Tätigkeiten wurde ein Fragebogen erstellt und an sämtliche für den Schulbetrieb Verantwortlichen verschickt. Ferner wirkte der Schularzt an den Sitzungen der Promotions- und Sonderklassenkommission mit. Hier konnte er seinen Beitrag in der Diskussion um die richtige Stütz- und Fördermassnahme im Einzelfall leisten, wie auch bei mehr prinzipiellen Fragen im Zusammenhang mit den in Wädenswil gut ausgebauten Sonderdiensten.

7.10.2 Schwimmunterricht

An der Unterstufe wurde auf eine vollständige Wassergewöhnung, Bewegungsvielfalt und Körperbewusstsein hin gearbeitet sowie Grob- bzw. Teilformen des Kraul-, Brust- und Rückenschwimmens dem Niveau der Klassenstufe entsprechend eingeführt. Selbstvertrauen, Selbstverantwortung und Eigenständigkeit erhielten einen grossen Stellenwert. In der Mittelstufe stand die Schulung der Technik des Brust-, Kraul- und Rückenschwimmens, des Tauchens sowie die Förderung der allgemeinen Ausdauer im Vordergrund. Neuzugezogene Nichtschwimmer wurden, in einem dem Kind individuell angepassten Schnellverfahren, in die Wassergewöhnung und in dem ihnen persönlich bestliegenden Schwimmstil unterrichtet, mit dem Ziel, sie so bald als möglich in die Klasse zu integrieren. Im Mai fand ein Stafetten-Wettkampf der Mittelstufe über 4 x 25 m Freistil statt.

7.10.3 Ferienkolonien

1995 fand wiederum nur eine Herbstkolonie statt. 36 Kinder (17 Mädchen und 19 Knaben) verbrachten die beiden Ferienwochen vom 8. bis 21. Oktober im Wädenswilerhaus in Schwende. Die Kolonie war erstmals seit längerer Zeit nicht voll ausgebucht.

7.11 Beratergruppe Jugendhorte

In den vier Tages- und einem Mittagshort sind zur Zeit ca. 100 Kinder angemeldet. Sie werden ausserhalb der Schulzeit von 06.45 - 18.00 Uhr von Hortnerinnen betreut. Während der Schulferien wird ausser drei Wochen Hort-Betriebsferien im Sommer und den Weihnachtsferien ein Sammelhort geführt. Die andern Hortlokale bleiben während der Schulferien geschlossen. Nebst der Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Zvieri) stehen eine pädagogische Betreuung und die soziale Förderung der Kinder im Vordergrund. Auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung und die Ueberwachung der Hausaufgaben gehören zu den Aufgaben der Hortnerin.

Seit Januar befindet sich der Mittagshort wieder in schuleigenen Räumen im Schulhaus Glärnisch. Im September durften die Hortnerinnen vom gemieteten, provisorischen Hortlokal Rosenhof in den schönen Hort im neuen Schulhaus Eidmatt III umziehen.

Vor vier Jahren wurden die Horttarife letztmals angepasst. Da die Kosten laufend ansteigen, war eine Anpassung der Tarife notwendig. Die neuen Horttarife sind seit 1. September in Kraft. Um dem Sparauftrag gerecht zu werden, wurde das Arbeitspensum der Hortnerinnen um vier Wochenstunden pro Tageshort reduziert. Damit kann eine generelle Einsparung von ca. 6% der Lohnsumme der Hortnerinnen erzielt werden. Diese Massnahme ist seit Oktober in Kraft.

Hortlokal	1. Mai 1995	1. November 1995
Hort Eidmatt I	22 Kinder (21)	20 Kinder (25)
Hort Eidmatt III (Rosenhof)	12 Kinder (16)	17 Kinder (18)
Hort Glärnisch	16 Kinder (19)	23 Kinder (22)
Hort Ort	24 Kinder (20)	28 Kinder (24)
Mittagshort Glärnisch	15 Kinder (15)	13 Kinder (15)

7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im Berichtsjahr 41 (38) Lager, davon 1 Klassenlager und 3 Skilager aus Wädenswil, sowie 12 Wochenend-Lager. Das Ferienhaus konnte somit im Jahr 1995 6'468 (5598) Logiernächte ausweisen.

7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil

7.13.1 Verein

Der Vorstand hat an fünf Sitzungen und die Mitgliederversammlung an zwei Sitzungen Rechnung und Budget behandelt und eine Neuorganisation des Schulbetriebs eingeleitet.

7.13.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen (Frühjahrs- und Herbstsemester)

	Abt. Wädenswil	Abt. Richterswil	Total
Instrumentalschüler (Einzelunterricht)	397	199	596 (630)
Früherziehung/Grundschüler	56	41	97 (110)
Gruppenblockflötenschüler	9	7	16 (21)
Gruppen- und Zusammen- spiel-/Ensembleschüler	69	65	134 (111)
Erwachsene (nicht sub- ventioniert)	12	4	16 (15)
Total	543	316	859 (887)

() = Zahlen vom Vorjahr

52(53) Lehrkräfte unterrichteten im Berichtsjahr an der Musikschule.

7.13.3 Administratives/Unterricht und Schülerdarbietungen

Die Musikschule präsentierte sich in diesem Jahr der Öffentlichkeit mit zahlreichen Schülerdarbietungen, einer Woche der offenen Tür im Mai und dem Festival der Musikschule im Juni und Juli. Im Sekretariat übernahm anfangs dieses Jahres Melitta Salathé die Stelle von Theres Grossmann. In zwei Umfragen an die Lehrkräfte und die Eltern wurde der Erfolg der Arbeit der Musikschule überprüft und weitgehend bestätigt.

7.14 Gemeinschafts- und Freizeitzentrum Untermosen

7.14.1 Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

Nach Ende des Jubiläumsjahrs - 20 Jahre Freizeitanlage Untermosen - kann der Verein 590 Familien- und 62 Firmenmitgliedschaften (+ 28) verzeichnen. Alle Mitglieder profitieren von Vergünstigungen, welche die Vereinszugehörigkeit bietet. Der Vorstand erledigte seine Arbeit in 5 Sitzungen und anhand diverser kleinerer Projektgruppen.

7.14.2 Angebote

Die verschiedenen Einrichtungen wurden rege benützt und ermöglichten sowohl ein individuelles wie auch ein angeleitetes Arbeiten in den Bereichen Holz, Metall, Fotolabor, Töpfern, Gestaltung, Farbe, Schmuck, Edelmetall und Stein. Die Kinderprogramme waren wie jedes Jahr sehr beliebt. Das Zeltlager ist für über 70 Kinder zu einem Sommerhöhepunkt geworden. Auch im zweiten Jahr wurde das "Spiilhüsli" für die Dreijährigen, als Vorstufe zum Spiilhus, rege benutzt. Das "Spiilhus" für die etwas grösseren Kinder wurde in den beiden Räumlichkeiten (Luftschutzkeller Untermosen und Altbauwohnung Ferrari) von 60 Kindern besucht. Vor Weihnachten fand das traditionelle Kerzenziehen statt, über 7000 Bienenwachs- und 2000 farbige Kerzen wurden von jung und alt gezogen.

Die Jubiläumsveranstaltungen wurden am 6. Mai mit dem mai-mai-Fäscht eröffnet und setzten sich fort bis zum Jubiläumsfest vom 28. September bis 1. Oktober. Vereine, Parteien, Schulklassen und Gruppen hatten die Möglichkeit einer Führung durch die Freizeitanlage wahrgenommen und sich über das vielfältige Angebot informiert. Den Start für das Jubiläumsfest bildete das "Polit-Prominenten-Schirmmalen" mit anschliessender Versteigerung. Mit diesem Erlös sowie einer attraktiven Tombola und Spenden von vielen Gönnern kann der Kinderspielplatz neu gestaltet werden.

Der Anteil an Freizeit (freiwillig oder unfreiwillig) wächst von Jahr zu Jahr, und gerade deshalb hat die Freizeitanlage den stetig steigenden Bedürfnissen zu entsprechen.

7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil

Im Frühling erlebte das Jugendhaus Sust einen der etwa alle drei Jahre stattfindenden Generationenwechsel. Nach dem Weggang der beiden Jugendarbeiterinnen Nelli Lauber und Carmen Mattmann konnten ab Mitte August Anita Rinderer und Jürg Bernhard als neue Mitarbeiter gewonnen werden. Ein Einbruch in der Sust sorgte kurz vor Schulsilvester für einige Unruhe. Zu der spontan einberufenen Benützerversammlung zwecks Besprechung von aktuellen Problemen wie Ordnung, Umgang mit Mobiliar etc. kamen gegen 40 interessierte Jugibesucher. Am Schulsilvester trafen sich gegen 50 Schülerinnen und Schüler in Begleitung ihrer Lehrer aus dem Fuhr-Schulhaus, um in den Räumen der Sust das Ende des Schuljahres zu feiern.

7.15.1 Disco Untermosen

Aufgrund einer Begutachtung durch das EKZ und des Feuerschauers wurde die Disco Untermosen anfangs Jahr geschlossen. Die gesamten elektrischen Anlagen mussten einer gründlichen und fachmännischen Revision unterzogen werden, ehe der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. In den Sportferien wurden zusammen mit Jugendlichen, den Jugendarbeitern und einem Installationsgeschäft die Mängel behoben. Am 1. April startete die Disco wieder. Vor der grossen Sommerpause fanden sieben Disco-Anlässe statt. Die neue Saison nach den Herbstferien begann mit einer neuen Disco-Crew.

7.15.2 Aktionen

Anfangs Juni fand in der Aula Untermosen eine gut besuchte Informationsveranstaltung zum Thema Techno und Ekstasy in Zusammenarbeit mit dem SAMOWAR statt. Der traditionelle Maiskolbenstand an der Chilbi zeigte sich wieder einmal als eine gute Ertragsquelle für die Vereinskasse. In den Herbstferien fand ein Projekt mit den neuen Jugendlichen in der Sust statt. Das Kafi, der Korridor und die Toiletten bekamen einen neuen Anstrich, und anschliessend wurde das Kafi von den jugendlichen Benützern neu eingerichtet. Die Malaktion war ein grosser Erfolg - bis zu 20 Jugendliche engagierten sich bei der arbeitsintensiven Erneuerungsaktion. Zum zehnjährigen Bestehen der Sust fand ein Tag der offenen Tür mit anschlies-

sender Hausparty statt. Im November gaben die Wädenswiler Band Milk und die Zürcher Frauenband Rosebud in der Sust ein Konzert.

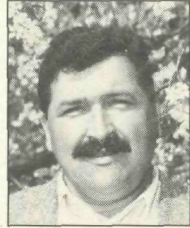
7.16 Jugendkommission

Die Bedürfnisse Jugendlicher zu erkennen und deren sinnvolle Aktivitäten zu unterstützen, sind Ziele der Jugendkommission. Diese Kommission, die es seit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung gibt, hatte ihre erste Sitzung im Juni 1994. Im Berichtsjahr traf sie sich fünf Mal an verschiedenen Orten, die regelmässig von Jugendlichen frequentiert werden (Adlerburg, Blauringlokal, Pfadiheim Langwies, Jugendhaus Sust).

Brigitte Poltera übergab Mitte Jahr die Leitung der Jugendkommission an Felicitas Taddei, und als Ersatz für die zurückgetretene Gertrud Würmli konnte Pfarrer Martin Kopp als neues Kommissionsmitglied gewonnen werden. Am 1. Mai führte die Jugendkommission den ersten Wädenswiler Musikband-Wettbewerb durch. Diese Aktion war ein voller Erfolg und wird im nächsten Jahr wiederholt. Die Siegerband "Ignition" qualifizierte sich damit für ein Engagement an der Jungbürgerfeier. Die erarbeitete Liste von Räumen, die auch von Jugendlichen für Veranstaltungen gemietet werden können, wurde erfreulich oft angefordert.

Weitere Themen, die in der Jugendkommission ausführlich zur Sprache kamen: Disco Untermosen, Schulsilvester, Zusammenarbeit mit der Kulturkommission, Jungbürgerfeier, Drogenhandel/Drogenprobleme in Wädenswil, Suchtprävention in Wädenswil, Aktivitäten der verschiedenen Jugendhäuser, Erfahrungen/Probleme der Jugendarbeit in Wädenswil.

Sozialabteilung



Rückblick

Zu Beginn des Berichtsjahres stand die Drogenproblematik mit der "Letten"-Schliessung im Vordergrund. Mit der "Dezentralen Drogenhilfe" im Bezirk Horgen stand ein umfangreiches Hilfsangebot zur Verfügung, um auf Auswirkungen dieser Massnahme reagieren zu können. Der Sozialbehörde waren alle im Zusammenhang mit der Letten-Schliessung ins Rückführungszentrum eingewiesene Personen als Drogenkonsumenten bereits bekannt.

Durch die Bezirksgemeinden wurde der Zweckverband "Soziales Netz Bezirk Horgen" geschaffen. Ziel dieses Zweckverbandes ist es, Institutionen des regionalen Sozialangebotes im Bezirk Horgen zu unterhalten. Nach anfänglichen Bedenken schloss sich auch Wädenswil dieser Institution an - allerdings lediglich im Teilbereich "Dezentrale Drogenhilfe".

Erst am 6. Dezember 1995 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich die Einführungsverordnung zum Krankenversicherungsgesetz "KVG" verabschiedet. In der Folge erhielten die Gemeinden in Abständen von einigen Tagen diesbezügliche Weisungen und Unterlagen für das auf den 1. Januar 1996 in Kraft tretende Obligatorium. Es war zu befürchten, dass sich infolge Zeitknappheit Schwierigkeiten ergeben würden. Insbesondere die Durchführung der Prämienverbilligung gab zu reden und dürfte politisch noch nicht ausdiskutiert worden sein.

In fast allen Bereichen des Sozialwesens war eine Zunahme der Hilfeleistungen zu verzeichnen. Die Anzahl der Erwerbslosen, die zunächst zurückging, stieg gegen Jahresende wieder an. Es ist zu befürchten, dass sich die Arbeitslosigkeit hartnäckig auf einem hohen Stand halten wird.

Ausblick

Das KVG wird die Gemeinden auch inskünftig beschäftigen. Insbesondere dürften die Auswirkungen des KVG auf die soziale Situation weiter Bevölkerungskreise in die Überlegungen miteinbezogen werden müssen.

Ebenfalls in der Einführungsphase steht der Zweckverband "Soziales Netz Bezirk Horgen". Auch diese Institution steht noch in der Kinderschuhen, und es wird hier noch viel Aufbauarbeit geleistet werden müssen.

Zur Sorge Anlass gibt die Zunahme von Personen, die in irgendeiner Form der staatlichen Hilfe bedürfen. Davon ist Arbeitslosigkeit nach wie vor ein besonders belastendes Problem, zunächst weil sie vielen jungen Menschen den Einstieg in ein befriedigendes Berufsleben massiv erschwert, dann aber auch, weil ganze Personengruppen vom Arbeitsprozess und damit von einem wichtigen Teil der sozialen Gemeinschaft ausgeschlossen werden.

Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

8 SOZIALABTEILUNG

8.1 Allgemeines

An insgesamt 19 (19) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 312 (216) vormundschaftliche und 340 (406) Unterstützungs- und übrige Fürsorgegeschäfte.

Die ab Februar 1995 in Zürich durchgeführte Auflösung des Drogenumschlagplatzes "Letten" zeigte im Sozialbereich nicht die befürchteten Auswirkungen, zumal die drogenabhängigen Wädenswiler bei der Sozialbehörde bekannt waren.

Die Sozialbehörde beteiligt sich auf Empfehlung des Verbandes der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich am gemeinsamen Projekt des Kantons Zürich und der Zürcher Gemeinden zur Gründung der geschlossenen Drogeneinrichtung Ober Halden, Egg. Diese in Form einer Stiftung geführte Institution zur Drogenrehabilitation soll den Mangel an geschlossenen Drogenplätzen mildern.

Das Postulat der SP-Fraktion betreffend Einsatzprogramme für Arbeitslose wurde vom Gemeinderat abgeschrieben.

Auf Antrag der Sozialbehörde stimmte der Gemeinderat dem Beitritt Wädenswils zum Zweckverband "Soziales Netz im Bezirk Horgen" im Teilbereich "Dezentrale Drogenhilfe" zu und bewilligte für das Jahr 1996 im Sinne einer Ueberbrückung zur Weiterführung der Dezentralen Drogenhilfe bis zum Inkrafttreten des Zweckverbandes einen Kredit von Fr. 120'000.—.

8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurde wirtschaftliche Sozialhilfe ausbezahlt an:

- Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Wädenswil	48	(39)
- Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen ohne zivilrechtlichen Wohnsitz Wädenswil zulasten des Kantons oder der Heimatgemeinde, insbesondere Schärme	2	(17)
- Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone zulasten der Heimatgemeinde	18	(25)
- Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone zulasten der Wohn-gemeinde (Wädenswil)	54	(60)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten des Staates (weniger als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	26	(31)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten der Wohngemeinde (mehr als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	29	(24)
- Ausländer/Ausländerinnen im Rahmen des Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommens	4	(3)

8.3 Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Auf den 1. Januar 1996 trat das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18. März 1994 in Kraft. Am 7. Dezember 1995 verabschiedete der Regierungsrat die Einführungsverordnung zum KVG und setzte sie auf den 1. Januar 1996 in Kraft.

Die gemeindeeigene obligatorische Krankenpflegeversicherung (VO vom 7. März 1967) war mit der Inkraftsetzung des KVG hinfällig geworden und wurde deshalb mit Beschluss des Stadtrates vom 4. Dezember 1995 auch formell aufgehoben. In diesem Zusammenhang ebenfalls aufgehoben wurde die Krankenkassenkommission gemäss Art. 12 der Verordnung.

8.4 Arbeitsamt

Am Stichtag waren arbeitslos:

	1995		1994		1993	
	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.
Männer	207	192	231	262	290	285
Frauen	160	169	184	223	221	163
	367	361	415	485	511	448
Schweizer	211	201	257	292	299	258
Ausländer	156	160	158	193	212	190
	367	361	415	485	511	448

Entgegen der Entwicklung in den Vorjahren wurde die **Arbeitslosenhilfe** deutlich weniger in Anspruch genommen. An 50 (1994: 96; 1993: 63) ausgesteuerte Arbeitslose wurde Arbeitslosenhilfe im Betrag von Fr. 352'660.80 (1994: Fr. 683'154.05; 1993: Fr. 456'313.75) ausbezahlt.

Die Einsatzprogramme

- Teilnahme an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle Etcetera des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH) mit Standort Thalwil,
- Einsatzprogramm für Erwerbslose, durchgeführt durch die Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens,

wurden auch im Berichtsjahr weitergeführt. Letzteres wurde zudem auf Personen ausgedehnt, die keinen Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung mehr haben.

Wegen mangelnder Nachfrage wurde das Stellenbewerbungsbüro aufgehoben, welches durch das SAH im Wädenswiler Stadthaus geführt wurde.

8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossenen:

	1995	1994	1993
Selbständigerwerbende und Arbeitgeber	995	986	945
Nichterwerbstätige Personen	255	217	199
Hausdienstarbeitgeber	<u>76</u>	<u>79</u>	<u>68</u>
Total	1'326	1'282	1'212

17 (1994: 20; 1993: 17) Betriebe rechnen direkt mit der Familienausgleichskasse ab.

Mutationen:

	1995	1994	1993
Neuerfassungen	277	267	193
Entlassungen	191	164	108
Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen			
- Kinder	19	15	12
- Erwachsene	<u>26</u>	<u>44</u>	<u>40</u>
Total	45	59	52

Dazu kommen 596 (1994: 592; 1993: 588) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Wohnsitz in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

Wie in den Vorjahren waren zahlreiche von Arbeitslosigkeit betroffene Personen zu beraten.

8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

Im Berichtsjahr wurden einmalige Kranken- und Hilfsmittelkosten im Betrag von Fr. 118'488.- (Fr. 113'550.-) vergütet.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

8.6.1 Kantonale Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten

Gesamt-Auszahlungen

	Ergänzungsleistungen		Kantonale Beihilfen		Total	
	Fr.		Fr.		Fr.	Fr.
Brutto-Zahlungen	4'799'726.90		595'669.--		5'395'395.90	
Rückerstattungen	65'381.--		86'087.--		151'468.--	
Netto-Zahlungen	4'734'345.90		509'582.--		5'243'927.90	
Ausscheiden nach Bezügerkategorien						
	Männer	Frauen	Ehepaare	Total	Total	
	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	Fr.
Ergänzungsleistungen						
Betagte	34	348'704.--	198	2'394'218.--	33	442'359.--
Invalide	60	817'633.--	39	607'801.90	7	63'204.--
	94	1'166'337.--	237	3'002'019.90	40	505'563.--
Hinterlassene					4	60'426.--
Netto-Zahlungen					375	4'734'345.90
Kantonale Beihilfen						
Betagte	24	48'355.--	143	248'025.--	29	44'872.--
Invalide	41	84'342.--	27	56'085.--	7	21'035.--
	65	132'697.--	170	304'110.--	36	65'907.--
Hinterlassene					3	6'868.--
Netto-Zahlungen					274	509'582.--
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen						
			1995	1994	1993	
Kostentragung						
Beitrag aus Bundesmitteln			509'582.--	414'163.--	386'769.--	
Kantonsbeitrag			1'912'985.--	1'727'654.--	1'613'380.--	
Zulasten der Stadt			2'869'477.90	2'591'482.--	2'420'071.95	
Gesamte Zusatzleistungen			5'292'044.90	4'733'299.--	4'420'220.95	

8.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zu kantonalen Beihilfen

Im Berichtsjahr wurden an 192 (196) Bezüger Ergänzungszulagen von netto Fr. 254'265.-- (Fr. 225'392.--) ausbezahlt.

An 31 (20) Rentnern wurden Mietzinszulagen von netto Fr. 25'063.-- (Fr. 23'845.--) ausgerichtet.

8.7 Wohnbauförderung

Für aktive Wohnbauförderung für grössere Projekte durch das Gemeinwesen sind gegenwärtig die Voraussetzungen eher ungünstig. Wohnbauförderung in Form von Einzelprojekten ist nach wie vor möglich, wurde aber im Berichtsjahr konkret nicht in Anspruch genommen.

8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen unter anderem:

	1995	1994	1993
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 - 372 ZGB	7	7	5
- Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	-	-	2
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	12	9	15
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	3	2	2
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	5	4	2
- Anordnung von Beistandschaften für Kinder	18	12	5
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	17	13	11
- Behandlung von Adoptionen	2	6	7
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgische Freiheitsentziehung	4	2	-

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

	1995	1994	1993
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	60	57	57
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	6	8	9
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	45	47	42
- Vormundschaften über Minderjährige	7	6	7

	1995	1994	1993
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 309 und 392 ZGB	7	10	6
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	65	54	40

8.9 Sozialdienst

(Jugendsekretariat, Sozialberatungsstelle, Amtsvormundschaft)

Die im Sozialdienst behandelten Fälle haben wiederum zugenommen, und die Belastung der einzelnen Mitarbeiter ist an der oberen Grenze. Die Mehrarbeit konzentriert sich insbesondere auf die Zunahme der Fälle wirtschaftlicher Sozialhilfe, wo die Problemlagen zunehmend komplexer und vielschichtiger geworden sind. Spürbar geworden ist die merkliche Entspannung auf dem Wohnungsmarkt, was sich direkt auf unsere Arbeit auswirkt.

Im Asylbereich hat die Stadt Wädenswil wie die anderen Gemeinden eine Anzahl Asylsuchende bzw. vom Bund vorläufig Aufgenommene zu betreuen. Zurzeit verfügen wir über 57 Plätze in vier Asylunterkünften. Daneben betreuen wir rund 50 selbständig wohnende Asylsuchende. Die meisten Personen stammen aus Bosnien und Somalia.

8.9.1 Freiwillige Sozialarbeit

	Fälle 1995	Fälle 1994	Fälle 1993
aus dem Vorjahr übernommen	317	307	304
im Berichtsjahr neu dazugekommen	164	149	145
total im Berichtsjahr behandelt	481	456	449
im Berichtsjahr abgeschlossen	172	139	142
Bestand 31. Dezember	309	317	307
davon: Kinder	47	39	41
Familien	123	134	131
Erwachsene	139	144	135

8.9.2 Gesetzliche Sozialarbeit

(Fälle, die dem Sozialdienst von der Vormundschaftsbehörde übertragen werden. Die Zahlen wiedergeben die Anzahl der betroffenen Personen)

	Fälle 1995	Fälle 1994	Fälle 1993
aus dem Vorjahr übernommen	133	126	115
im Berichtsjahr neu dazugekommen	30	32	27
total im Berichtsjahr behandelt	163	158	142
im Berichtsjahr abgeschlossen	26	25	16
Bestand 31. Dezember	137	133	126
davon:			
Erwachsene: Vormundschaften	41	38	39
Beistandschaften	38	35	31
Massnahme 386 ZGB	2		
Beiratschaften	5	6	8
Minderjährige: Vormundschaften	7	4	7
Beistandschaften	44	47	39
- Kindesschutz	(37)	(36)	(34)
- Vaterschaft	(07)	(11)	(5)
Erziehungsaufsichten	0	3	2

8.9.3 Aufsicht über Pflegekinder

	1995	1994	1993
Kinder an Wochen- u. Dauerpflegeplätzen in Wädenswil			
aus dem Vorjahr übernommen	11	11	16
Neuaufnahmen	2	4	3
total betreute Kinder	13	15	19
aus der Aufsicht entlassen	4	4	8
Zahl der Pflegekinder 31. Dezember	9	11	11

8.9.4 Alimentenbevorschussung

	1995 Fr.	1994 Fr.	1993 Fr.
Vorschussleistungen	447'205.--	449'687.--	452'108.--
Rückerstattungen	<u>269'866.90</u>	<u>251'162.50</u>	<u>331'938.75</u>
total Alimentenaufwand	177'338.10	198'524.50	120'169.25
Rückerstattung inkl. ungedekte Unkosten	<u>2'341.05</u>	<u>2'958.80</u>	<u>-3'207.65</u>
Gesamtaufwand	179'679.15	201'483.30	116'961.60
Rücklaufquote	60.3%	55.9%	73.4%
Anzahl Monatsalimente	886	906	871
durchschnittlicher Monatsvorschuss	505.--	496.--	519.--
durchschnittlicher Aufwand pro Kind	203.--	222.--	134.--
Fall-Daten			
- laufende Bevorschussung Bestand am 31. Dezember			
Anzahl Fälle	47	47	54
Anzahl Kinder	71	73	71
- total bearbeitetes Bevorschussungs-Inkassi Bestand am 31. Dezember			
Anzahl Fälle	79	71	97
Anzahl Kinder	116	107	143

8.9.5 Alimenteninkasso

	1995 Fr.	1994 Fr.	1993 Fr.
Bevorschussungsfälle			
- Rückerstattungen	269'866.90	251'162.50	331'938.75
- Rest Kinderalimente (bei Teil-Bevorschussungen) sowie Kinderzulagen und Frauenalimente	76'855.20	95'823.60	92'923.20
- Rückerstattung Unkosten	<u>6'091.85</u>	<u>1'569.30</u>	<u>9'000.25</u>
	352'813.95	348'555.40	433'862.20

Allgem. Alimenteninkasso

Kinder- und Frauenalimente sowie Kinderzulagen	<u>227'094.95</u>	<u>276'149.45</u>	<u>398'739.60</u>
Total Inkassoeinnahmen	579'908.90	624'704.85	832'601.80

8.9.6 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

Die Gesamtausgaben betreffend Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern nahmen in den letzten Jahren markant zu.

	1995	1994	1993
Anzahl Familien mit Beiträgen	13	9	10
Beiträge in Franken	154'011.45	107'577.05	46'672.--

8.10 Altersheim Frohmatt

8.10.1 Heimleitung

Heimleiter: Ueli Kummer
 Pflegedienstleitung: Therese Schüpbach
 Verwalter: Johannes Zollinger

8.10.2 Personelles

Folgende Mitarbeiterin trat in den Ruhestand:

Renold Rosy Pflegedienst Altersheim

8.10.3 Statistik

	1995	1994	1993
Bettenbestand	76	76	76
Pensionstage	27'734	27'804	27'389
Bettenreservation	158	104	98
Leichte Hilfe	7'057	6'464	
Leichte Pflege	2'785	3'678	
Mittlere Pflege	1'823	878	
Schwere Pflege	77	-	

Aufnahmen und Austritte

	1995			1994			1993		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	15	59	74	17	58	75	22	49	71
Eintritte	2	15	17	4	10	14	2	9	11
Austritte/Verlegungen	3	7	10	2	3	5	5	3	8
Todesfälle	0	4	4	4	6	10	2	1	3
Total Austritte	3	11	14	6	9	15	7	4	11
Bestand am 31.12.	14	63	77	15	59	74	17	54	71

Durchschnittsalter/Aufenthaltsdauer

	1995		1994		1993	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	79.7	84.9	79.6	85.5	81.3	85.4
Aeltester Jahrgang	1904	1898	1904	1898	1897	1898
Jüngster Jahrgang	1957	1932	1957	1923	1957	1923
Durchschn. Aufenthaltsdauer	3.5	4.8				
Jahre:						

8.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "bin Rääbe"

Die medizinisch-pflegerische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner stand wiederum im Vordergrund. Dabei stellte die Kontrolle der Medikamenteneinnahme einen wichtigen Teil der Hilfe dar. In diesem Zusammenhang hat sich auch das Blutzucker-Messgerät bewährt. Die Grippewelle, die Mitte November einsetzte, machte vielen älteren Leuten sehr zu schaffen.

8.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"

Wiederum bedurften verschiedene Bewohnerinnen und Bewohner der Alterssiedlung aufwendiger Pflege und Betreuung. Die erste Etappe der Hausrenovation überstanden die meisten mit Geduld, Humor und teilweise grossem Interesse am Baufortschritt.

8.13 Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurden 3 Beiträge (1994: 1; 1993: 3) aus dem Stipendienfonds für Jugendliche ausgerichtet, im Gesamtbetrag von Fr. 6'000.-- (1994: Fr. 2'000.--; 1993: Fr. 4'500.--).

Gesundheits- und Sportabteilung



Rückblick

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Privatinitiativen, welche Engagements in Zeiten öffentlicher Finanzknappheit um so gefragter sind.

- Der negative Volksentscheid zum Eissportzentrum Neubüel führte beim Vorstand der Johanniter Kunsteisbahn-Genossenschaft nicht zur Resignation, sondern zu neuem Elan. Ein neues Projekt mit privater Trägerschaft wurde in Angriff genommen.
- Der Krankenpflegeverein nahm im Sommer 1995 den provisorischen Betrieb eines Tagesheimes in der Frohmatt auf. Die private Trägerschaft übernimmt nicht nur den Aufbau und den Betrieb dieses neuen Spitex-Angebotes, sondern trägt auch einen wesentlichen Anteil am Defizit während der Anlaufphase.
- Dank der Initiative von Stiftungsrat und Leitung des Spitals Wädenswil konnte der Aufbau eines umfassenden und damit das Spital konkurrenzierenden privaten Radiologieinstitutes in Wädenswil verhindert werden. Mit der Vermietung von Räumlichkeiten an die private Trägerschaft wird nun lediglich ein MRI betrieben, was keine direkte Konkurrenzierung der Spitaldienstleistungen unserer Spitalregion bedeutet, sondern zu Synergien verhelfen soll.

Diese privat initiierten oder lancierten Projekte sollen unterstützt werden, jedoch mit entsprechender Einflussnahme hinsichtlich öffentlicher Interessen.

Ausblick

Im kommenden Jahr werden folgende Schwerpunktthemen anstehen:

- Aufnahme des Betriebes des Spitalzweckverbandes linkes Zürichseeufer.
- Einvernehmliche Einigung mit der Gesundheitsdirektion bezüglich Vermietung von Räumlichkeiten an eine private Trägerschaft zum Betrieb eines MRI durch das Spital Wädenswil.
- Sanierung des Garderobengebäudes auf der Schöneegg.
- Ausführung einer weiteren Etappe bei der Gesamtansanierung des Hallenbades Untermosen.
- Ein weiterhin attraktiver und erfolgreicher Ferienpass während der Sommerschulferien.

Es ist mir ein Anliegen, gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Zielsetzungen zu erfüllen.

Christof Wolfer
Gesundheits- und Sportvorstand

9 GESUNDHEITS- UND SPORTABTEILUNG

ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten/Lebensmittelkontrolleur

Am 1. Juli 1995 trat das neue Lebensmittelgesetz in Kraft. Auf dem Gebiet der Lebensmittelkontrolle wurde dabei die bisherige Funktion des Ortsexperten aufgehoben und durch einen speziell auszubildenden Lebensmittelkontrolleur mit vertieften Fachkenntnissen ersetzt. H. Stücheli schloss die Zusatzausbildung mit Erfolg ab. Die eigentlichen Kontrollaufgaben erfuhren keine wesentlichen Änderungen.

Durch den Lebensmittelkontrolleur wurden im Berichtsjahr 79 Lebensmittelkontrollen und 65 Nachkontrollen (Vorjahr 116/79) durchgeführt. Gravierende Verstösse gegen die Lebensmittelgesetzgebung wurden dabei erfreulicherweise keine festgestellt. In 63 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Ortsexperten erledigt werden.

Die Kontrollen teilten sich wie folgt auf:

	1995	1994	1993
9.1.1 Gastgewerbe			
Kontrollen	60	60	61
Bussen	-	4	8
9.1.2 Spital/Heime/Krippen/Kantinen			
Kontrollen	26	29	29
9.1.3 Lebensmittelgeschäfte			
Kontrollen	29	21	32
9.1.4 Bäckereien/Konditoreien			
Kontrollen	10	10	16
Bussen	-	-	1
9.1.5 Automaten und andere Betriebe			
Kontrollen	19	75	62
Bussen	-	2	-

Automaten werden nur noch stichprobenweise kontrolliert.

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des Kantonalen Laboratoriums 58 behördliche Gehaltsproben entnommen; sie gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.1.6 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Eine Wohnung musste im Berichtsjahr wegen starken Feuchtigkeiterscheinungen inspiziert werden. Die gemachten Feststellungen wurden protokolliert und dem Reklamanten zur allfälligen Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche übergeben.

Über Arbeitslokalitäten gingen keine Klagen ein; es wurden demzufolge auch keine Kontrollen durchgeführt.

9.1.7 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Die Massnahmen zur Eliminierung von seit längerer Zeit beanstandeten Geruchs- immissionen aus einem gewerblichen Betrieb wurden vom Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Ende Juni als abgeschlossen beurteilt. Der Erfolg setzt die strikte Einhaltung der mit den Verantwortlichen vereinbarten Betriebsvorschriften voraus.

Im weiteren konnten Staubemissionen, die ebenfalls aus einem gewerblichen Betrieb herrührten, durch Sanierungsmassnahmen behoben werden.

In einem Fall gingen Klagen über Lärmimmissionen, verursacht durch die technische Anlage einer Nachbarliegenschaft, ein. Obwohl die Immissionsgrenzwerte nicht überschritten werden, wird versucht, mit betrieblichen Massnahmen eine Reduktion der Geräuschimmissionen zu erreichen.

9.1.8 Reinhaltung der Gewässer

Die Gesundheitsbehörde erhielt eine Anzeige wegen Gewässerverschmutzung. Abklärungen ergaben, dass es sich dabei um ein bewusstes ungiftiges Einfärben zur Kontrolle von Regenwasserabläufen handelte.

Die vom Kantonschemiker periodisch erhobenen Wasserproben gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.2 Schlacht tier- und Fleischuntersuchung (alt Fleischschau)

Mit der Inkraftsetzung des neuen Lebensmittelgesetzes wurde die Fleischschau durch die Schlacht tier- und Fleischuntersuchung ersetzt. Wesentlichste Änderung ist dabei der Verzicht auf die Nachfleischschau mit gleichzeitiger Übertragung der Verantwortlichkeit zur Selbstkontrolle auf das Fachpersonal der Fleisch verkaufenden Betriebe. Der Aufgabenbereich des Fleischkontrolleurs (alt Fleischschauer) beschränkt sich neu auf die Kontrollen in Schlachtanlagen und den dazugehörigen Nebenräumen.

Im vergangenen Jahr führte der Fleischkontrolleur 157 Fleischschau an Schlacht tieren und (letztmals) rund 400 Nachfleischschau durch.

Zusätzlich mussten 33 Lebendfleisch-Kontrollen wegen BSE (Rinderwahnsinn) vorgenommen werden.

9.3 Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle wurde erstmals im Kontrolllokal der Gemeinde Horgen durchgeführt, wo auch die Kontrollen der Gemeinden Hirzel und Oberrieden erfolgten. Diese Lösung erwies sich als zweckmässig. Mit der Gemeinde Horgen wurde eine entsprechende Mitbenützungsvereinbarung abgeschlossen.

Die Kontrollstelle war offiziell vom 7. August bis 2. November 1995 geöffnet. Dem amtlichen Pilzkontrolleur wurden total 38,3 kg Pilze (Vorjahr 114,9 kg) zur Begutachtung vorgelegt. Insgesamt waren 24 (87) Kontrollscheine auszustellen. Die kontrollierten Pilzsorten können in folgende Gruppen aufgeteilt werden:

	1995 kg	1994 kg	1993 kg
Marktfähige Speisepilze	32,5	86,6	37,2
Ungenussbare Pilze	5,8	5,3	7,8
Verdorbene Speisepilze	-	5,8	3,4
Giftige Pilze	1 Ex.	21 Ex.	25 Ex.

9.4 Kranken- und Gesundheitspflege

9.4.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Im Sinne von Aids-Prävention beliefert die Gesundheitsbehörde die Oberdorf-Apotheke mit sauberen Spritzen zur Gratisabgabe an Süchtige. Es wurden im vergangenen Jahr rund 4'000 Spritzen ausgehändigt. Als Zusatzmassnahme wurde in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Gesundheitsdirektion bei der Bahnhofapotheke ein Flash-Automat angebracht. Die Erfahrungen aus dem Betrieb des Gerätes zeigten bisher keine negativen Resultate. Vom Automaten wurden monatlich 50 - 60 Flash-Sets (Inhalt: 2 Spritzen, 2 Ersatznadeln, 2 Alkohol- und 2 Trockentupfer, 1 Gramm Ascorbinsäure, 1 Präservativ) bezogen.

Die Gratis-Spritzenabgabe sowie der Flash-Automat sind wichtige und notwendige Massnahmen, um der weiteren Ausbreitung von Aids vorzubeugen. Da daraus keine nachteiligen Auswirkungen beobachtet werden konnten, werden die Angebote weiterhin aufrechterhalten.

9.4.2 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

Der Gemeinderat stimmte am 6. Februar der Erhöhung der Beiträge an den Hauspflegeverein zu. Damit wird einerseits der steigenden Inanspruchnahme der Spitex-Dienstleistungen Rechnung getragen, andererseits das effiziente und bewährte System der Leistungserbringung durch gemeinnützige private Träger bestätigt.

Im Sommer konnte der provisorische Betrieb eines Tagesheimes in der Frohmatt aufgenommen werden. Die Erfahrungen dieses in verdankenswerter Weise durch den Krankenpflegeverein geführten Betriebes werden die Grundlage bilden für weitere Planung und Entwicklung in diesem Bereich.

9.4.3 Spitalkonferenz linkes Zürichseeufer

Im Mittelpunkt des Jahres 1995 standen die Abstimmungen in den angeschlossenen Gemeinden über die Bildung eines Zweckverbandes. Mit Ausnahme des noch ausstehenden Entscheides von Richterswil, stimmten alle Gemeinden zu, und der Inkraftsetzung des Vertrages auf den Sommer 1996 steht nichts mehr im Wege. Mit der Sanierung des Bettentraktes im Spital Wädenswil und dem Einbau eines Computertomographen (CT) in Horgen wurden die Infrastruktur-Voraussetzungen für eine weiterhin kontinuierliche Leistungserbringung auf hohem Niveau des Spitalschwerpunktes mit den zwei Standorten Horgen und Wädenswil geschaffen.

9.5 Mütterberatung/Säuglingspflege

Mütterberaterin Margrit Schärer wechselte per Ende 1995 nach 15jähriger Tätigkeit in einen andern Aufgabenbereich. Das Jugendsekretariat Horgen wählte als Nachfolgerin Frau Margrit Baur.

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

	1995	1994	1993
Beratungsnachmittage	65	65	66
Konsultationen	900	930	873
Hausbesuche	190	180	225
Abgegebene Pro Juventute-Elternbriefe	95 *	83 *	96 *
Telefonische Beratungen	275	289	272

* Abhängig von Anzahl Erstgeburten

9.6 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 350 (Vorjahr 312) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 469 (508) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

9.7 Tierseuchen

9.7.1 Tollwut

Auch im vergangenen Jahr wurde im Kanton Zürich kein neuer Tollwutfall festgestellt. Trotzdem ordnete die Kantonale Volkswirtschaftsdirektion als Vorsichtsmassnahme erneut die Prüfung der Impfzeugnisse anlässlich der Hundeverabgabung 1995 an.

9.7.2 Rinderabortus Bang

Alle Untersuchungen auf Rinderabortus Bang ergaben negative Befunde.

9.7.3 Salmonellose

In einem Landwirtschaftsbetrieb wurden Salmonellen festgestellt, und es mussten die entsprechenden Desinfektionen durchgeführt werden.

9.7.4 Abdeckerwesen

Bei der seit 1994 von allen Bezirksgemeinden benützten Regionalen Tierkörpersammelstelle Winterberg wurden im Berichtsjahr 3'155 (3'016) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten angeliefert. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

	1995	1994	1993
Adliswil	37	36	
Hirzel	442	346	390
Horgen	292	304	333
Kilchberg	118	124	
Langnau am Albis	119	131	
Oberrieden	45	34	
Richterswil	284	308	
Rüschlikon	28	34	
Schönenberg und Hütten	650	528	552
Thalwil	221	212	
Wädenswil	919	959	1'449

9.8 Landwirtschaftswesen

9.8.1

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahr 1995 folgende Aufgaben:

- Einziehen des Basisformulars aller 85 (auch nicht beitragsberechtigter) Betriebe (Vorjahr 83).
- Kontrolle und Beurteilung der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämie bei 38 (37) Produzenten mit total 5'564 (5'021) Aren.
- Kontrolle über die Berechtigung von Beiträgen für extensive Getreideproduktion bei 37 (37) Produzenten mit total 4'878 (4'671) Aren Futtergetreide und 1'251 (1'418) Aren Brotgetreide.
- Kontrolle der Rapsflächen bei zwei (3) Produzenten mit total 235 (315) Aren.

- Prüfung von zwei Gesuchen für Zuckerrübenkontingent.
- Kontrolle von 20 (17) Betrieben mit total 1'608 (1'437) Aren über die Berechtigung von Beiträgen für wenig intensiv genutztes Wiesland.
- Prüfung der Gesuche von neun (9) Betrieben in der voralpinen Hügelizeone für Kostenbeiträge.
- Prüfung eines (1) Betriebes ohne Verkehrsmilchabgabe.
- Prüfung von 78 (76) Zollrückerstattungs-Gesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl.
- Überprüfung von neun (9) Betrieben auf die Berechtigung zu Bewirtschaftungsbeiträgen für Hanglagen bezüglich Bewirtschafterswechsel oder Änderung der Nutzungsart. (Nur noch die Betriebe mit Flächen in der voralpinen Hügelizeone sind beitragsberechtigt.
- Erhebung der Nutztierbestände für die agrarpolitischen Massnahmen in der Tierhaltung.

9.8.2 Überprüfung der Gesuche für landwirtschaftliche Direktzahlungen

72 (70) Landwirte reichten Gesuche ein.

Unterschieden wird zwischen:

Betriebsbeiträgen (Grundbeitrag und Zusatzbeitrag für Tierhalter) und
Flächenbeiträgen (Basisbeitrag und Grünlandbeitrag).

9.8.3 Überprüfung der Gesuche für ökologische Leistungen

9.8.3.1 Ökologischer Ausgleich Grünland

Die Gesuche von 47 (39) Landwirten mit total 48,03 (35,49) ha wurden überprüft.

Beitrag für extensive Nutzung

Die Beitragsberechtigung für extensive Nutzung wurde wie folgt kontrolliert:

- Wiesen auf Grünlandflächen	20,30 (15,45) ha
- Streuland	26,03 (18,32) ha
- Hecken- und Feldgehölze	1,70 (1,72) ha.

Ökologische Ausgleichsflächen auf stillgelegtem Ackerland

Bei einem Landwirt wurden 20 (20) a ökologische Ausgleichsfläche auf stillgelegtem Ackerland begutachtet.

Hochstamm- und Feldobstbäume

61 (59) Landwirte mit 5'612 (5'079) Bäumen stellten Beitragsgesuche.

9.8.4 Integrierte Produktion

- 23 (30) Betriebe wenden IP auf dem ganzen Betrieb an.
- 5 Betriebe wenden IP beim Obstbau oder Rebbau an.

9.8.5 Biologischer Landbau

Es wurden sechs (6) Gesuche eingereicht.

9.8.6 Kontrollierte Freilandhaltung von Nutztieren

Es mussten bei 11 (17) Betrieben Vieh- und Stallbesichtigungen vorgenommen werden. Im weitem wurden die Auslaufjournale und Laufhöfe kontrolliert. Alle Landwirte erfüllten die Anforderungen.

9.8.7

Neu musste kontrolliert werden, ob die im Tierschutzgesetz vorgeschriebenen Weide- oder Auslauftage (mindestens 60 Tage) eingehalten werden.

ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.9 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

9.9.1 Hallenbad

Im vergangenen Jahr konnte die Kassierin Rosmarie Stocker das 15jährige Dienstjubiläum feiern.

Für die Durchführung des Zimmerberg-Cups sowie der Clubmeisterschaften der Schwimmvereine Wädenswil, Thalwil und Horgen, organisiert durch den Schwimmverein Wädenswil, war das Hallenbad während einem ganzen bzw. halben Tag reserviert.

Für die Erneuerung der Lüftungs- und Wärmerückgewinnungsanlage musste das Hallenbad während sieben Wochen geschlossen bleiben. Die umfangreichen Arbeiten verliefen programmgemäss, und die Anlagen funktionieren gut. Im Rahmen des Gesamt-sanierungskonzeptes ist im nächsten Jahr der Ersatz der undichten Hallenbadfenster geplant.

Die im Zeitpunkt der Budgetierung nicht voraussehbare Betriebsschliessung von sieben (3. Juli bis 20. August) statt drei Wochen wirkte sich sowohl auf die Besucherzahlen als auch auf die Betriebseinnahmen/-ausgaben aus. Im Berichtsjahr waren gesamthaft 98'545 (111'554) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich benützten 23'562 Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 322 (333) Besucher (bzw. 370 inkl. Schulen). Als frequenzstärkster Tag erscheint wiederum der Mittwoch (359) und als schwächster Tag erneut der Samstag (239).

9.9.2 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes wiederum ausschliesslich durch Wädenswiler Vereine belegt. An 55 Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden. Die 9. Wädenswiler Jugend-Sportnacht wurde durch Jungwacht und Blauring organisiert. Die Junioren des Sportclubs Liestal waren erneut während zweier Trainingswochenende zu Gast.

9.9.3 Finanzielles

Einnahmen und Ausgaben sind unter Berücksichtigung der um vier Wochen längeren Betriebsschliessung mit den Zahlen des Vorjahres nicht direkt vergleichbar. Zudem werden die Personalkosten neu auf die einzelnen Benützer aufgeteilt (Primarschule, Oberstufenschule, Öffentlichkeit). Im Gegenzug wird auf die Verrechnung von Eintrittsgebühren an Primar- und Oberstufenschule verzichtet. Daraus resultiert eine Reduktion sowohl beim Aufwand als auch beim Ertrag. Die Bereiche Hallenbad und Sporthalle (ohne Zivilschutz) weisen für das Jahr 1995 Betriebseinnahmen von Fr. 690'781.-- (Fr. 993'589.--) und Betriebsausgaben von Fr. 1'012'865.-- (Fr. 1'283'999.--) aus. Das Betriebsdefizit beträgt demnach Fr. 322'084.-- (Fr. 290'410.--).

9.10 Strandbad Rietliu

Die ausgesprochene Schlechtwetterperiode vom Saisonbeginn bis anfangs Schulferien wirkte sich auf die Frequenzen in den Seebadanlagen aus.

Das Strandbad verkaufte 16'089 (22'004) Einzeleintritte, 460 (630) Abonnemente und 416 (480) Saisonkarten. 981 Schüler absolvierten die Schulschwimmstunde mit ihren Lehrern im Strandbad. Total wurden 1'785 Ferienpasseintritte registriert. Der Badmeister hatte rund 160 Personen wegen Bagatellfällen zu verarzten. Je ein Badegast musste wegen einer Schulter- bzw. Knieverletzung mit dem Rettungsdienst LZU ins Spital überführt werden. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 17 Wochenendtagen in der Badaufsicht.

Die von der Gesundheits- und Sportbehörde angeordneten 14täglichen Badewasseruntersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf; die Kontrollen werden auch 1996 weitergeführt.

Nach Badesaisonschluss stellte die Gesundheits- und Sportbehörde das Strandbadareal für die Durchführung eines Open-air-Konzertes zur Verfügung. Abgesehen von vereinzelten Beschwerden wegen Lärmimmissionen gab die Veranstaltung zu keinen nennenswerten Beanstandungen Anlass.

9.11 Seebad

Das Badmeister-Ehepaar André und Helle Bader konnte im vergangenen Jahr die 20. Badesaison im Seebad feiern.

Die Besucherzahlen des Seebades zeigten ein ähnliches Bild wie im Strandbad. Es wurden 4'729 (6'402) Einzeleintritte, 229 10er- (199 20er-) Abonnemente und 112 (64) Saisonkarten verkauft. Der Wechsel von 20er- auf 10er-Abonnemente (Gleichstellung mit Strandbad) hatte eine Verschiebung zugunsten der Saisonkarten zur Folge. Im Rahmen des Schulschwimmens benützten 943 Schüler das Bad. Total wurden 1'217 Ferienpasseintritte verzeichnet.

Die in beiden Bädern durch das Kantonale Labor durchgeführten Seewasserproben gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.12 Badanlage Bachgaden

Im Frühjahr wurden im Weiher in verschiedenen Pflanztöpfen weitere Nachbepflanzungen erfolgreich durchgeführt. Dank der eingesetzten Fische bildete sich auf der Wasseroberfläche auch im Berichtsjahr trotz hoher Wassertemperaturen nur wenig Schlamm. Die Bemühungen zur biologischen Verbesserung des Badewassers zeigten demzufolge positive Wirkungen.

Die Gesundheits- und Sportbehörde bewilligte die Benützung des Areals für zwei Privatveranstaltungen.

9.13 Badanlage Naglikon

Der im Nebenamt angestellte Badmeister Hans Hesse konnte das 45jährige Jubiläum als "Betreuer" der Badanlage Naglikon feiern. Neben eher zunehmendem Vandalismus am Garderobengebäude gab vermehrt das Mitbringen von Hunden zu Klagen Anlass. Letzteres soll auf die Badesaison 1996 hin durch zusätzliche Signalisationen und vermehrte Kontrollen unterbunden werden.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten in der Badanlage an 15 Wochenendtagen selbständig Badaufsicht. Aus dem Badbetrieb wurden keine Unregelmässigkeiten gemeldet.

9.14 Sportanlagen

9.14.1 Sportanlage Beichlen

Die Sportanlage Beichlen erfuhr im vergangenen Jahr baulich und betrieblich keine Veränderungen. Der Spiel- und Trainingsbetrieb wickelte sich auf den Sportplätzen im üblichen Rahmen ab.

9.14.2 Sportanlage Schöneegg

Unabhängig vom stadtträtlichen Entscheid darüber, ob das alte Garderobengebäude auf der Schöneegg saniert oder neu erstellt werden soll, veranlasste die Gesundheits- und Sportbehörde anfangs 1995 als dringliche Sofortmassnahme die Versorgung des Gebäudes mit warmem Wasser. Damit konnte dessen Weiterbenutzung vorübergehend gesichert werden. Über das weitere Geschehen wird zur Zeit in verschiedenen Gremien beraten.

9.14.3 Finnenbahn Steinacher

Die um die Aussensportanlage Steinacher angelegte Finnenbahn wird nach wie vor als ideale Trainingsmöglichkeit geschätzt und rege benützt. Aus Spargründen erfolgt die etappenweise Renovation der Laufbahn nur noch in 1½ statt jährlichen Intervallen. Aus diesem Grunde wurden im Berichtsjahr keine Erneuerungsarbeiten durchgeführt.

Im Krafraum konnten die letzten veralteten Kraftgeräte durch neue ersetzt werden.

9.14.4 Langlaufloipe Beichlen

Leider fiel auch im vergangenen Winter zu wenig Schnee, um auf Beichlen eine Langlaufloipe präparieren zu können.

9.14.5 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Der IWS-Vorstand führte im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit dem städtischen Sicherheitsdelegierten eine Erhebung über die Sicherheit in Wädenswiler Sporthallen durch. Das Ergebnis wurde allen Turnhallen-Verantwortlichen mit einem schriftlichen Bericht zur Kenntnis gebracht.

Die IWS leistete im weitem wiederum wertvolle Arbeit als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde und war für vielfältige Koordinationen zwischen den Vereinen und der Behörde besorgt.

9.14.6 Wädenswiler Ferienpass 1995

Mit grossem Einsatz und Erfolg wurde der Ferienpass-Start unter dem Patronat des IWS-Vorstandes durch den Volleyball-Club durchgeführt. 947 Schüler kauften den 17. Wädenswiler Ferienpass. 29 Veranstalter boten 57 Angebote verschiedenster Art an. 125 Kinder nahmen an den von der Gesundheits- und Sportbehörde organisierten Besichtigungen des Bergwerks Käpfnach teil. 268 Ferienpässler rutschten auf dem anstelle des Kinos ins Programm aufgenommenen Hochstuckli-Run. Mit 53 Teilnehmern waren auch die Kochplausch-Angebote ausgebucht.

Der durchwegs grosse Erfolg ermunterte die Vereine und Institutionen, ihre Mitwirkung auch zum guten Gelingen des 18. Wädenswiler Ferienpasses zuzusichern.

9.14.7 Kunsteisbahn Neubüel

Nachdem das Projekt "Kunsteisbahn für alle" im Neubüel durch negative Volksentscheide in Horgen und Richterswil scheiterte, prüfte der Vorstand der Johanniter Kunsteisbahn-Genossenschaft alternative Projekte und neue Finanzierungskonzepte. Im Vordergrund steht zur Zeit eine privatwirtschaftliche Lösung. Diese sieht eine Kombination von Eissportzentrum mit einem Einkaufs- und Gewerbecenter vor, das nur noch zu einem kleinen Teil von der Finanzierung durch die öffentliche Hand abhängt.

DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.15 Neugestaltung mittlerer Friedhofteil

Die Bauarbeiten für die Bereitstellung von Erdbestattungsfeldern im mittleren Friedhofteil konnten planmässig ausgeführt und abgeschlossen werden. Lediglich ein Rest der - durch die Friedhofgärtnerei anzubringenden - Bepflanzung wird erst im Frühjahr 1996 fertiggestellt werden.

9.16 Krankenhaus

9.16.1 Behörde und Heimleitung

Kranken- und Altersheimkommission

Präsident	Herr Christof Wolfer, Stadtrat
Vizepräsident	Herr Vinzenz Bütler, Stadtrat
Mitglieder:	Frau Brigitte Blum
	Frau Margith Killer
	Frau Nelly Schreiber
	Frau Marie-Christine Stocker

Mitglieder mit beratender Stimme:	Herr Dr. med. Bernhard Rom
	Frau Brigitte Schneebeli
	Herr Ueli Kummer
	Herr Johannes Zollinger

Heimleitung:

Oberschwester Krankenhaus:	Brigitte Schneebeli
Verwalter:	Johannes Zollinger

mit beratender Stimme:	Dr. med. Bernhard Rom, Heimarzt
------------------------	---------------------------------

9.16.2 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum.

Andreano	Elfriede	Küche	10 Dienstjahre
Belotti	Lugiana	Küche	20 Dienstjahre
Geiser	Verena	Pflegedienst	15 Dienstjahre
Kappeler	Christine	Pflegedienst	10 Dienstjahre
Schneebeli	Brigitte	Pflegedienst	20 Dienstjahre

In den Ruhestand treten:

Bachmann	Esther	Schwesternhilfe
Elßener	Anna	Hausangestellte

9.16.3 Patientenstatistik

Pflegetage, Bettenbelegung

	1995	1994	1993
Bettenbestand	63	63	63
Pflegetage	23'016	22'772	22'571
Bettenbelegung in %	100.1	99.0	98.2

Ein- und Austritte

	1995			1994			1993		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	13	49	62	14	49	63	12	50	62
Eintritte	11	23	34	14	30	44	10	28	38
	24	72	96	28	79	107	22	78	100
Austritte/Verlegungen	4	9	13	5	7	12		5	5
gestorben	8	11	19	10	23	33	8	24	32
	12	20	32	15	30	45	8	29	37
Bestand am 31.12.	12	52	64	13	49	62	14	49	63
Durchschnittsalter	82	83		81	83		82	83	
Ältester Jahrgang	1904	1902		1899	1895		1896	1895	
Jüngster Jahrgang	1937	1954		1941	1954		1941	1954	

Herkunft der Patienten

	1995		1994		1993	
	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage
Wädenswil/Au	56	20'124	49	19'940	52	19'432
Richterswil/Samstagern	4	1'406	6	1'271	5	1'830
Schönenberg	1	401	4	772	2	551
Hütten	1	355		29		
Hirzel	1	365	1			
Horgen	1	365	3	559	3	1'098
Total	64	23'016	63	22'571	62	22'911

IV. STADTAMMANN-UND BETREIBUNGSAMT

	1995	1994	1993	
1. Stadtmannamtliche Geschäfte				
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	79	81	72	
Amtliche Befundaufnahmen	18	34	43	
Zivilrechtliche Aufträge	2	6	2	
Amtliche Verbote	5	27	6	
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	3	3	2	
Vollzug von Herausgabefehlen und Zutrittsverschaffung	3	1	3	
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	0	0	1	
Siegelungen	0	0	0	
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen	0	1	0	
Ausführung gerichtlicher Aufträge	45	34	40	
2. Betreibungsamtliche Geschäfte				
Betreibungsbegehren	Total Eingänge	3937	3821	3713
Davon:				
-Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs		3165	3128	2910
-Wechselbetreibungen		1	0	1
-Grundpfandbetreibungen		5	7	9
-Betreibung auf Sicherheitsleistung		0	0	0
-Steuerbetreibungen		764	680	783
-Faustpfandbetreibungen		2	6	10
Rechtsvorschläge		548	639	621
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)		4	5	5
Arrestbegehren		3	2	2
Grundpfandverwertungen		0	3	1
Verwertungen aus Sachpfändungen		0	2	0
Pfändungsbegehren	Total Eingänge	1993	2122	1951
Davon:				
-Erfolgreiche Pfändungen nach Art. 115 SchKG		305	338	334
-Lohnpfändungen		897	859	846
-Sachpfändungen inkl. Pfändungen von Grundstücken		99	99	135
-Konkursandrohungen		124	173	114

	1995	1994	1993
Bezahlte oder zurückgezogene Pfändungsbegehren	568	653	522
Aufschubsbewilligungen im Verwertungsverfahren	47	51	28
Erstellte Kollokations- und Verteilungspläne	114	103	71
Betreibungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG	4122	4354	4443
Requisitionsaufträge	202	189	225

Tagebucheinträge	508	522	519
Polizeiliche Zuführungen durch Kantonspolizei	56	64	91
Strafverzeigungen wegen Ungehorsam	0	5	7
Abrechnungen von Verwertungen	961	932	809

Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1995	Fr. 19'298'880.27
Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1994	Fr. 33'548'646.72
Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1993	Fr. 19'365'469.51

Total der ergebnislosen Pfändungen	1995	Fr. 867'314.95
Total der ergebnislosen Pfändungen	1994	Fr. 1'028'636.10
Total der ergebnislosen Pfändungen	1993	Fr. 1'069'847.94

3. Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 27 im Totalbetrag von Fr. 510'434.--
 - im Vorjahr 25 im Totalbetrag von Fr. 395'282.--

- im Geschäftsjahr gelöschte Eintragungen 0

Ende Geschäftsjahr sind somit 313 Eintragungen registriert.

Gebühren

Der Stadtkasse wurden Fr. 510'000.-- abgeliefert gegenüber Fr. 450'108.50 im Vorjahr (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzabteilung, Polizeiabteilung).

Anteil Pfändungsbegehren 50.62%

Anzahl Betreibungsbegehren 3937

V. FRIEDENSRICHTERÄMTER

	Kreis Dorf			Kreis Berg und Au		
	1995	1994	1993	1995	1994	1993
1. Zu behandelnde Klagen						
Übertrag aus dem Vorjahr	9	17	8	3	11	1
Neu eingegangen	129	162	153	74	71	76
Total	138	179	161	77	82	77
2. Erledigte Klagen						
durch Rückzug	23	20	15	9	9	10
durch Anerkennung	4	18	20	7	7	15
durch Vergleich	18	33	23	15	14	7
durch Urteil	1	1	--	--	--	--
durch Weisung an Einzelrichter	18	23	19	13	6	7
durch Weisung an Bezirksgericht	60	69	65	24	43	25
durch Weisung an Mietgericht	--	1	1	1	--	--
durch Weisung an Obergericht	--	--	--	--	--	1
durch Weisung an Handelsgericht	4	5	1	4	--	1
Total	128	170	144	73	79	66
3. Vortrag auf das neue Jahr	10	9	17	4	3	11
4. Die erledigten Geschäfte betreffen						
Forderungsklagen	81	123	87	51	31	38
Ehescheidungsklagen	41	42	53	21	44	24
Ehrverletzungsklagen	4	1	3	-	2	3
Vaterschaftsklagen	2	4	1	1	2	1
Total	128	170	144	73	79	66

Dazu kommen von der Statistik nicht erfasste Beratungen und Auskünfte.

Gebührenablieferung an die Stadtkasse

Kreis Dorf	1995: Fr. 26'664.85 (Brutto)
	1994: Fr. 38'038.50 (Brutto)
	1993: Fr. 22'708.-- (Netto)
Kreis Berg und Au	1995: Fr. 20'219.-- (Brutto)
	1994: Fr. 19'063.60 (Brutto)
	1993: Fr. 10'566.55 (Netto)

Ab 1994 neuer Verrechnungsmodus (Gebühren netto)

VI. Behördenetat per 1. Februar 1996

Legende:

AP/FP	=	Auto-Partei/Die Freiheitlichen
BFPW	=	Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP	=	Christlichdemokratische Volkspartei
EVP	=	Evangelische Volkspartei
FDP	=	Freisinnig-Demokratische Partei
LdU	=	Landesring der Unabhängigen
GP	=	Grüne Partei
NFW	=	Neue Freunde Wädenswils
SVP	=	Schweizerische Volkspartei
SP	=	Sozialdemokratische Partei

1 STADTRAT

1.1 Behörde

Vinzenz Bütler	Hänsital	Wädenswil	CVP	780 51 58
Dr. Bruno Ern	Im unt. Baumgarten 15	Wädenswil	LdU	780 10 40
Ueli Fausch	Schönenbergstrasse 81	Wädenswil	FDP	780 43 60
Hanne Herzog	Gerberacherweg 30a	Wädenswil	SVP	780 45 75
Ernst Hitz	Stocken	Wädenswil	SVP	781 33 25
Hansruedi Meier	Büelenebnetstrasse 43	Wädenswil	FDP	780 26 47
Brigitte Poltera	Im Gwad 1a	Au-Wädenswil	EVP	780 14 97
Paul Rota	Nordstrasse 8	Wädenswil	CVP	780 06 30
Christof Wolfer	Gulmenstrasse 5a	Wädenswil	LdU	780 50 97

Stadtpräsident: Ueli Fausch

1. Vizepräsident: Vinzenz Bütler

2. Vizepräsident: Dr. Bruno Ern

Stadtschreiber: Hansruedi Maurer

1.2 Kommissionen und Ausschüsse

1.2.1 Finanzabteilung

Dr. Bruno Ern, Vorstand
 Ueli Fausch, 1. Stellvertreter
 Hanne Herzog, 2. Stellvertreterin

Sekretäre: Kurt Egli, allg. Finanzen
 Peter Nef, Steuern
 Willi Staub, Liegenschaften

1.2.2 Baukommission

Hansruedi Meier, Präsident
 Hanne Herzog, 1. Vizepräsidentin
 Paul Rota, 2. Vizepräsident
 Ernst Hitz, Mitglied

Sekretär: Max Schärer
 Stadttingenieur: Karl Bachmann
 Hochbautechniker: Werner Jost

1.2.3 Werkkommission

Paul Rota, Präsident
 Hanne Herzog, 1. Vizepräsidentin
 Christof Wolfer, 2. Vizepräsident
 Ernst Hitz, Ersatzmann

Sekretär: Fritz Marty
 Betriebsleiter: Hans-Peter Kämpfer

1.2.4 Polizei- und Wehrabteilung

Ernst Hitz, Vorstand
 Christof Wolfer, 1. Stellvertreter
 Paul Rota, 2. Stellvertreter

Sekretär: Hansjörg Gammeter

1.2.5 Zivilschutzkommission

Ernst Hitz, Präsident
 Christof Wolfer, Vizepräsident
 Andreas Maritz, Ortschef
 Ortschef-Stellvertreter vakant

Sekretär: Hansjörg Gammeter
 ZS-Stellenleiter: Josef Kaufmann

1.2.6 Steuerkommission

Mitglieder:		
Hans Gut	Rosenbergstrasse 1	Wädenswil
Hans Wöhrle	Im Gwad 61	Au-Wädenswil

Ersatzmitglieder:		
Dr. Franz Breitenmoser	Sandhofstrasse 7	Wädenswil
Ueli Knutti	Am Zopfbach 15	Au-Wädenswil

Sekretär: Peter Nef

1.2.7 Natur- und Heimatschutzkommission

Präsident:		
Fredy Fischli	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil

Mitglieder:		
Hanne Herzog, Stadträtin		
Hansruedi Meier, Stadtrat		
Peter H. Blattmann	Mühlebachstrasse 11	Wädenswil
Emma Bossert	Chalcharen	Wädenswil
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Werner Honegger	Rautistrasse 5	Au-Wädenswil
Hermann Horlacher	Rotweg 2	Wädenswil
Dr. Fritz Kobel	Tobelrainstrasse 13	Wädenswil
Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Adrian Waldmeier	Stocken	Wädenswil

Sekretärin: Eveline Wernli

1.2.8 Kulturkommission

Präsident:		
Hansjürg Stocker	Friedheimstrasse 11	Wädenswil
Mitglieder:		
Ueli Fausch, Stadtpräsident		
Miriam Albrecht	Schönenbergstrasse 132	Wädenswil
Tobias Humm	Türgass 14	Wädenswil
Dr. Pierre Kull	Fuhrstrasse 12	Wädenswil
Beatrice Margna	Schlossbergstrasse 43	Wädenswil
Adrian Scherrer	Furthof	Wädenswil
Jeannette Schürch	Meierhofrain 15	Wädenswil
Sekretärin:	Eveline Wernli	

1.2.9 Verkehrskommission

Präsident:		
Paul Huggel	Neuguetstrasse 14	Wädenswil
Mitglieder:		
Paul Rota, Stadtrat		
Oskar Fischer	Karl-Stamm-Weg 3	Wädenswil
Ulrich König	Schönenbergstrasse 116	Wädenswil
Rudolf Limacher	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au-Wädenswil
Karl Zollinger	Appitalstrasse 62	Au-Wädenswil
Sekretär:	Franz Kupper	

1.2.10 Jugendkommission

Präsidentin:		
Felicitas Taddei	Untere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Mitglieder:		
Brigitte Poltera, Stadträtin		
Christof Wolfer, Stadtrat		
Andrew Bond	Grossengaden	Wädenswil
Alessandra Diener	Seestrasse 163	Wädenswil
Christian Geiger	Külpen	Schönenberg
Pfr. Dr. Martin Kopp	Etzelstrasse 3	Wädenswil
Dr. Luc P. Seydoux	Am Rain 4	Au-Wädenswil
Max Wegmüller	Büelenweg 8	Wädenswil
Michael Wortmann	Zürichstrasse 50	Uster
Barbara Zwygart	Kirchweg 13	Wädenswil
Sekretariat:	Schul- und Jugendabteilung	

1.3 Abordnungen

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Brigitte Poltera

Genossenschaft Hotel Engel

Dr. Bruno Ern
Hansruedi Maurer

Genossenschaft Schöneegg

Dr. Bruno Ern
Hansruedi Maurer

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern
Hansruedi Meier
Hansruedi Maurer

Sekretär: Heinz Kundert

Kassensturzkommission

Dr. Bruno Ern
Hanne Herzog

Kunsteisbahngenossenschaft Johanniter

Ueli Fausch
Christof Wolfer

Hafengenossenschaft Wädenswil

Hanne Herzog

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Hansruedi Meier
Karl Bachmann

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied:
Hansruedi Meier

Delegierte:
Hanne Herzog
Willi Fegble
Thomas Geiger
Thomas Kellersberger
Julia Gerber Rüegg
Hanspeter Linder, Ersatz

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Dr. Bruno Ern

Verwaltungsrat Schweiz. Südostbahn

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern

Regionale Verkehrskonferenz

Paul Huggel

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Hansruedi Maurer

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Brigitte Poltera, Mitglied
Dr. Bruno Ern, Revisor

Aufsichtskommission der kaufmännischen Berufsschule Horgen

Hans-Robert Wyss

Aufsichtskommission der gewerblich-industriellen Berufsschule Horgen

Hans Buchmann

Beauftragte für die Erwachsenenbildung

Elisabeth Zollinger

Spitalkonferenz linkes Zürichseeufer

Christof Wolfer

Stiftung Spital Wädenswil

Ueli Fausch
 Dr. Bruno Ern
 Christof Wolfer
 Brigitte Blum

Verkehrsverein Wädenswil

Hanne Herzog

Gesellschaft für das Weinbaumuseum am Zürichsee

Dr. Bruno Ern

Zweckverband für Kehrrechtverwertung

Abgeordnetenversammlung:
 Dr. Bruno Ern
 Emil Heinzelmann
 Gody Pfister

Betriebskommission:
 Paul Rota

Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker

Delegiertenversammlung:
 Hanne Herzog
 Ernst Hitz
 Thomas Geiger
 Thomas Kellersberger
 Hanna Landolt
 Walter Stocker
 Max Wegmüller
 Heinrich Zogg
 Adrian Schoch, Ersatz
 (Beat Bürgler, Hirzel. 9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission:
 Paul Rota, Werkvorstand
 Hans-Peter Kämpfer, Betriebsleiter

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Delegiertenversammlung:
 Dr. Bruno Ern
 Martina Ulmann
 Hanne Herzog, Ersatz

Vorstandsmitglied:
 Vinzenz Bütler

2 GEMEINDERAT

2.1 Mitglieder

Manuel Angst	Sonnmattstrasse 3	SP	780 48 78
* Willy Bachmann	Bürglipark 2	SVP	780 71 46
* Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	780 36 15
Peter Baumann	Speerstrasse 98	CVP	780 68 97
* Jasmine Bond	Glärnischstrasse 6	LdU	780 72 19
* Walter Brändli	Ober Oedischwend	SVP	780 34 69
* Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	BFPW	780 01 52
* Hans-Peter Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	780 53 03
Alessandra Diener	Büelenweg 8	SP	780 13 56
Ursi Diener Brunner	Neudorfstrasse 10	SP	780 72 68
* Josef Dorfschmid	Bürglipark 14	SP	780 61 12
* Armand Erzinger	Oberdorfstrasse 20	FDP	780 97 13
* Willi Fegble	Muslistrasse 6	SVP	780 76 51
* Thomas Geiger	Gulmenstrasse 5b	CVP	780 96 93
* Julia Gerber Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	781 39 76
Emil Heinzlmann	Gulmenstrasse 12	FDP	780 56 08
Fredy Huber	Holzmoosrütistrasse 44a	SVP	780 71 79
Walter Jörg	Neudorfstrasse 15	AP/FP	780 34 11
* Erika Käppeli	Rotweg 17	BFPW	780 80 88
* Thomas Kellersberger	Stegstrasse 3	FDP	780 11 48
Ruth Klein	Im Meilibachdörfli 5, Au	CVP	781 20 68
Rolf Kurath	Mühlebachstrasse 12	SP	780 18 34
* Hanna Landolt	Langrütli	SP	780 85 05
Hanspeter Linder	Neudorfstrasse 52	LdU	780 73 81
Lorenz Lischer	Alvierstrasse 31, Au	GP	781 16 28
Räto Möhr	Oberortweg 19, Au	FDP	781 13 25
* Ilse Pfenninger	Johannes-Hirt-Strasse 27a, Au	EVP	781 28 68
* Gody Pfister	Sumft	SVP	780 65 57
* Ueli Rusterholz	Mugeren	SVP	781 26 61
Dr. Thomas Saner	Untere Leihofstrasse 7	CVP	780 99 97
* Walter Schanz	Holzmoosrütistrasse 13	EVP	780 37 18
Fritz Schärer	Himmeri	AP/FP	780 35 35
Max Schmid	General-Werdmüller-Strasse 21	LdU	781 40 70
* Adrian Schoch	Kirchweg 2	GP	780 93 41
* Kurt Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27, Au	EVP	781 34 08
* Heinz Schuler	Trubengass 9	CVP	780 78 44
Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	780 38 14
* Isidor Stirnimann	Fuhrstrasse 51	FDP	780 87 89
* Doris Stüdl	Pfannenstilstrasse 39	FDP	780 35 49
* Heinz Sutter	Tiefenhofstrasse 54	FDP	780 25 30
* Fritz Treichler	Buckstrasse 29	FDP	780 23 14
* Felix Waldmeier	Stocken	SVP	781 21 92
Max Wegmüller	Büelenweg 8	NFW	780 78 37
Heinrich Zogg	Untere Weidstrasse 13	BFPW	780 58 41
Charles Zürer	Schützensteig 10, Au	CVP	781 32 50

* = Bürger von Wädenswil, welche die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates bilden

2.2 Kommissionen

2.2.1 Rechnungsprüfungskommission

Heinz Sutter, Präsident
 Willy Bachmann
 Peter Baumann
 Ursi Diener Brunner
 Ernst Brupbacher
 Walter Schanz
 Peter Schuppli

Sekretärin: Barbara Kupper, Tiefenhofstrasse 19

2.2.2 Geschäftsprüfungskommission

Josef Dorfschmid, Präsident
 Jasmine Bond
 Willi Fegble
 Walter Jörg
 Erika Käppeli
 Ruth Klein
 Rato Möhr

Sekretärin: Beatrice Margna, Schlossbergstrasse 43

2.2.3 Raumplanungskommission

Walter Brändli, Präsident
 Hans-Peter Bürge
 Thomas Geiger
 Fredy Huber
 Julia Gerber Rüegg
 Emil Heinzelmann
 Adrian Schoch

Sekretärin: Christine Stocker, Himmeri

2.2.4 Bürgerrechtskommission

Kurt Schreiber, Präsident
 Jasmine Bond-Dal Molin
 Thomas Geiger
 Thomas Kellersberger
 Gody Pfister

Sekretär: Henry Rappo

3 SPEZIALVERWALTUNGSBEHÖRDEN

3.1 Primarschulpflege

Brigitte Poltera, Stadträtin, Präsidentin		
Maja Billeter	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Erna Däschler-Rada	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Jürg Egli	Untere Weidstrasse 5	Wädenswil
Beatrice Gattiker-Kamer	Rietliu	Au-Wädenswil
Heini Hauser	Vorder Rüti	Wädenswil
Urs Hofmann	Untermosenstrasse 52	Wädenswil
Agnes Kälin	Neudorfstrasse 15	Wädenswil
Monika Mächler	Büelenebnetstrasse 22	Wädenswil
Käthi Nussbaumer	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Silvia Reinl-Müller	Eichweidstrasse 28	Wädenswil
Claude Rochat	Neudorfstrasse 48	Wädenswil
Heidi Rohrer	Holzmoosrütistrasse 13	Wädenswil
Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21	Au-Wädenswil
Meta Schärer	Himmeri	Wädenswil
Erich Schlegel	Buckstrasse 29	Wädenswil
Dr. Fritz E. Störi	Hangenmoosstrasse 14	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil
Schulverwalter:	Peter Lanker	
Schulsekretärin:	Maja Streuli	

3.2 Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Stadtrat, Präsident		
Margrith Killer	Speerstrasse 30	Wädenswil
Dr. Luc P. Seydoux	Am Rain 4	Au-Wädenswil
Marie-Christina Stocker	Palmenweg 4	Wädenswil
Martina Ulmann	Wiesenstrasse 2	Wädenswil
Sekretär:	Rolf Weber	

3.3 Gesundheits- und Sportbehörde

Christof Wolfer, Stadtrat, Präsident		
Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Walter Bossert	Schulhaus Stocken	Wädenswil
Marlies Dorfschmid	Waisenhausstrasse 6	Wädenswil
Ralf Maurer	Etzelstrasse 29	Wädenswil
Nelly Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27	Au-Wädenswil
Michael Waldvogel	Bachtelstrasse 11	Wädenswil
Sekretär:	Hans Kropf	

3.4 Frohmatt-Heimkommission

Christof Wolfer, Stadtrat, Präsident		
Vinzenz Bütler, Stadtrat		
Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Margrith Killer	Speerstrasse 30	Wädenswil
Nelly Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27	Au-Wädenswil
Marie Christina Stocker	Palmenweg 11	Wädenswil
Sekretär:	Johannes Zollinger	

3.5 Kommission für Grundsteuern

Dr. Bruno Ern, Stadtrat, Präsident		
Ueli Fausch, Stadtpräsident		
Hansruedi Meier, Stadtrat		
Rolf Kurath	Mühlebachstrasse 19	Wädenswil
Carlo Pianta	Neumatt	Wädenswil
Sekretär:	Peter Nef	

3.6 Feuerwehrkommission

Ernst Hitz, Stadtrat, Präsident		
Christof Wolfer, Stadtrat		
Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Werner Weber	Speerstrasse 44	Wädenswil
Sachberater:	Hansjörg Gammeter	
	Wilfried Hitz	
Sekretärin:	Elisabeth Hauser	

4 UEBRIGE BEHÖRDEN, KOMMISSIONEN UND INTERBEHÖRDLICHE AUSSCHÜSSE

4.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Eugen Dürlemann	Neudorfstrasse 50	Wädenswil	Präsident
Christian Bachmann	Unterortstrasse 17	Au-Wädenswil	
Ernst Bachmann	Gulmenstrasse 11	Wädenswil	
Herbert Frey	Moosacherstrasse 12	Au-Wädenswil	
Susanne Gämperle	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil	
Hanna Götte	Rebbergstrasse 8	Wädenswil	
Daisy Rétthey-Prikkel	Neudorfstrasse 42	Wädenswil	
Christa Schmid	Etzelstrasse 59a	Wädenswil	
Ruth Ungerer	Schönenbergstrasse 122	Wädenswil	
Ruth Wasem	Auf dem Boller	Wädenswil	
Jürg Wuhrmann	Im Maiacher 9	Au-Wädenswil	

4.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Felix Waldmeier	Stocken	Wädenswil	Präsident
Peter Dolder	Kirchweg 8	Wädenswil	
Christine Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil	
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg	
Hans Peter Zuttel	Fluebrigstrasse 10	Au-Wädenswil	

4.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

Heidi Kuster	Büelenebnetstrasse 35	Wädenswil	Präsidentin
Markus Albisser	Appitalstrasse 6	Au-Wädenswil	
Hans Frei	Aubrigstrasse 17	Au-Wädenswil	
Dr. Marianne Friedrich	Buckstrasse 14	Wädenswil	
Ambros Heinzmann	Mühlebachstrasse 20	Wädenswil	
Monika Hillebrand	Bachtelstrasse 21	Wädenswil	
Willy Jünger	Säntisrain 11	Wädenswil	
Dr. Hanspeter Wick	Töbeliweg 4	Wädenswil	
Regula Wyss	Grünastrasse 8	Wädenswil	

4.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Beat Wiederkehr	Tiefenhofstrasse 23	Wädenswil	Präsident
René Däschler	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil	
Dagobert Fröbel	Stoffel	Au-Wädenswil	
Josef Holenweger	Speerstrasse 19	Wädenswil	
Rudolf von Arx	Tiefenhofstrasse 23	Wädenswil	

4.5 Oberstufenschulpflege

Dr. Hardy Weiss	Im Seeblick	Hütten	Präsident
René Beller	Schulhausweg 5	Schönenberg	
Madeleine Good	Unterortstrasse 41	Au-Wädenswil	
Walter Höhn-Baschnagel		Gulmenhof Wädenswil	
Bruno Hubli	Im Maiacher 2	Au-Wädenswil	
René J. Killer	Speerstrasse 30	Wädenswil	
Thomas Klein	Im Meilibachdörfli 5	Au-Wädenswil	
Martin Lutz	Meierhofrain 34	Wädenswil	
Ursula Niederer	Mühlebachstrasse 14	Wädenswil	
Petra Pacelli	Holzmoosrütistrasse 44a	Wädenswil	
Peter Rosenwirth	Hüttnerstrasse 13	Schönenberg	
Ruth Schärer	Schluchtal	Wädenswil	
Walter Zimmermann	Im Staubeweidli 15	Wädenswil	

4.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Stadtrat

Ueli Fausch, Stadtpräsident, Präsident

Dr. Bruno Ern, Finanzvorstand

Sachberater: Hansruedi Maurer, Stadtschreiber

Kurt Egli, Finanzverwalter

Protokollführer: Heinz Kundert, Stadtschreiber-Stv.

Primarschulpflege

Brigitte Poltera, Präsidentin

Berater: Peter Lanker, Schulverwalter

Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Präsident

Gesundheits- und Sportbehörde

Christof Wolfer, Präsident

Nelly Schreiber

Oberstufenschulpflege

Dr. Hardy Weiss, Präsident

Evang.-ref. Kirchenpflege

Eugen Dürlemann, Präsident

Röm.-kath. Kirchenpflege

Heidi Kuster, Präsidentin

5 FEUERWEHR, SEERETTUNGSDIENST, ZIVILSCHUTZ

5.1 Feuerwehrkader

Kommandant:		
Hptm Werner Kunz	Pfannenstilstrasse 3	Wädenswil
Vizekommandant:		
Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Zugchef 1. Zug		
Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Stv Oblt Hanspeter Gisler	Obere Leihofstr. 47	Wädenswil
Zugchef 2. Zug		
Lt Wolfgang Schmäh	Neudorfstrasse 19	Wädenswil
Zugchef 3. Zug - Spezialabteilungen		
Oblt Mario Widmer	Röthalde 24	Wädenswil
Zugchef 4. Zug - Langrüti		
Oblt Walter Baumann	Hofacher	Wädenswil
Zugchef 5. Zug - Stocken		
Hptm Johann Kälin	Neuhof	Wädenswil
Materialunteroffizier:		
Fw Wilfried Hitz	Schönenbergstr.	Wädenswil
Gerätewarte:		
Wilfried Hitz	Schönenbergstr.	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Fourier:		
Hans Kaspar Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil

5.2 Seerettungsdienst

Obmann:		
Heinz Rusterholz	Etzelstrasse 32	Richterswil
Stellvertreter:		
Urs Loy	Speerstrasse 11	Wädenswil

5.3 Zivilschutzorganisation

Chef Zivilschutzorganisation:

Andreas Maritz Meierhofstrasse 23 Wädenswil

1. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation:

vakant

2. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation:

vakant

Dienstchef Nachrichten:

Urs Ingold Walther-Hauser-Str. 10 Wädenswil

Dienstchef Uebermittlung:

Volker Jaeger Türgass 14 Wädenswil

Dienstchef ACS:

Alfred Linnekogel Seestrasse 125 Wädenswil

Dienstchef Rettung:

Sandro Pacelli Holzmoosrütistrasse 44a Wädenswil

Dienstchef Sanität:

Johann Eggenberger Wiesenbachstrasse 9 Wädenswil

Dienstchef Betreuung:

Dr. Urs Keim Rietwiesstrasse Wädenswil

Dienstchef Versorgung:

Max Thoma Eichweidstrasse 22 Wädenswil

Dienstchef Anlagen, Material und Transport:

Urs Joss Schluchthal Wädenswil

Dienstchef Bevölkerungsschutz:

Bernhard Brechbühl Im unt. Baumgarten 15a Wädenswil

Roger Meier Oberdorfstrasse 3 Wädenswil

Dienstchef Kulturgüterschutz:

Thomas Herbst Im Giessen 4 Wädenswil

Zugeteilter Dienstchef:

Hanspeter Haltiner Etzelstrasse 44c Wädenswil

Zivilschutzstellen-Leiter:

Josef Kaufmann, Stadtverwaltung

Materialwarte:

Arnold Litschi Zugerstrasse 115 Wädenswil

Wilfried Hitz Schönenbergstrasse 21 Wädenswil

6 BESONDERE BEAMTUNGEN UND DIENSTSTELLEN

6.1 Feuerpolizei

Walter Sperb, Bauamt

6.2 Friedensrichter

Kreis Dorf:		
Elisabeth Zollinger	Johanniterstrasse 3	Wädenswil
Kreis Berg und Au:		
Kurt Gisler	Luggenbüel	Wädenswil

6.3 Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin

Christina Billeter

6.4 Ackerbaustelle

Fredy Haab	Hessen	Wädenswil
------------	--------	-----------

6.5 Stadtschützenmeister

Heinz Sonderegger	Feldstrasse 19	Richterswil
-------------------	----------------	-------------

6.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann

6.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Max Hofmann	Zopfweg 9	Au-Wädenswil	für Au
Johann Kälin	Neuhof	Wädenswil	für Berg

6.8 Privatwaldförster

Georg Kunz	Reidholzstrasse 35	Richterswil
------------	--------------------	-------------

6.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz	Stocken	Wädenswil
------------	---------	-----------

6.10 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann	Beichlen	Wädenswil
[von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt]		

6.11 Lebensmittelinspektor

Hanspeter Stücheli	Neudorfstrasse 41	Wädenswil
--------------------	-------------------	-----------

